

Verwaltungsbericht der Finanzdirektion = Rapport de gestion de la Direction des finances

Autor(en): **Augsburger, U. / Bürki, G.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...**

Band (Jahr): - **(1988)**

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-418098>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verwaltungsbericht der Finanzdirektion

Rapport de gestion de la Direction des finances

Direktor: Regierungsrat Dr. U. Augsburger
Stellvertreter: Regierungsrat G. Bürki

Directeur: U. Augsburger, conseiller d'Etat
Suppléant: G. Bürki, conseiller d'Etat

1. Einleitung

1.1 Übersicht

Das Jahr 1988 stellt einen wichtigen Wendepunkt im Finanz- und Rechnungswesen des Kantons Bern dar. So wurde der Voranschlag 1989 erstmals im Rahmen des sogenannten Neuen Rechnungsmodells (NRM) und nach den Grundsätzen des neuen Finanzhaushaltgesetzes erstellt. Damit gelangte ein Grossprojekt in der bernischen Staatsverwaltung zu einem vorläufigen Abschluss.

Die Bestrebungen für eine Neuorganisation des Rechnungswesens gehen bis ins Jahr 1976 zurück. Bereits damals wurde beim Konzept für die Automatisierung des Rechnungswesens in der kantonalen Verwaltung eine entsprechende Weichenstellung vorgenommen: das Projekt KOFINA sah von Anfang an einen möglichen Wechsel auf das von der Konferenz der kantonalen Finanzdirektoren erarbeitete Neue Rechnungsmodell vor. Im Zusammenhang mit den Forderungen der Besonderen Untersuchungskommission (BUK) war die Staatsverwaltung vor die schwierige Aufgabe gestellt, bis Anfang 1989 das NRM unter hohem Zeitdruck einzuführen. Damit das NRM gemäss den Forderungen von politischer Seite und mit Blick auf die Budgetierung sogar per Anfang 1988 in Kraft treten konnte, waren gewaltige Vorarbeiten nötig. Unter der Gesamtkoordination des Direktionssekretariates der Finanzdirektion und in Zusammenarbeit mit der Finanzverwaltung, dem Amt für Informatik und den übrigen Direktionen wurde mit Hochdruck in den Bereichen Recht (Finanzhaushaltgesetz und Finanzhaushaltsverordnung), Informatik (technische Anpassungen im Rahmen des Projektes KOFINA) und Rechnungswesen (Erstellung des neuen Kontenrahmens sowie Information und Ausbildung der zuständigen Personen auf allen Stufen) gearbeitet. Mit dem NRM steht nun erstmals ein objektives und auf interkantonale Vergleiche anwendbares Instrument zur Beurteilung der Situation im bernischen Staatshaushalt zur Verfügung.

Die Ergebnisse des Voranschlages 1989 zeigen aber, dass wichtige finanzpolitische Ziele – etwa der Ausgleich der laufenden Rechnung oder ein Selbstfinanzierungsgrad von rund 70 Prozent – nicht erreicht werden konnten. Die Steuerbelastung im Kanton Bern liegt bei den natürlichen Personen nach wie vor deutlich über dem schweizerischen Mittel. Erste Zwischenziele hinsichtlich einer Senkung der Steuerbelastung konnten dennoch realisiert werden. So trat per Anfang 1988 die in der November-Session 1987 beschlossene Anlagesenkung um einen Zehntel in Kraft. In der Februar-Session 1988 verabschiedete der Grosse Rat zudem das Gesetz über den Steuerrabatt für die Jahre 1989 und 1990. Entscheidende Vorarbeiten für die umfassende Steuergesetzrevision per 1991 wurden in Angriff genommen. Auf der Ausgabe-seite im Staatshaushalt zeigt der Zwischenbericht zum Subventionswesen im Kanton Bern den Ist-Zustand im Beitragsbereich auf

1. Introduction

1.1 Aperçu

1988 marque un virage important pour le domaine des finances et de la comptabilité du canton de Berne. Le budget a en effet pour la première fois été établi selon le nouveau modèle de comptes (NMC) et conformément aux principes de la nouvelle loi sur les finances. Un grand projet de l'administration cantonale bernoise touche ainsi provisoirement au but.

Les efforts de réorganisation du secteur comptable remontent à 1976. A cette époque déjà, le programme d'automatisation de la comptabilité de l'administration cantonale constituait un premier aiguillage: dès le début, le projet KOFINA prévoyait en effet une possibilité de passer au nouveau modèle de comptes élaboré par la Conférence des directeurs cantonaux des finances. Etant donné les exigences de la Commission spéciale d'enquête (CSE), l'administration se vit confrontée à la lourde tâche d'introduire le NMC pour début 1989, donc dans des délais très brefs. D'un point de vue politique et en prévision de l'élaboration du budget, il fallait que le NMC puisse entrer en vigueur dès le début de l'année 1988, ce qui n'allait pas sans d'importants travaux préparatoires. Aussi y travailla-t-on intensivement et le Secrétariat général de la Direction des finances coordonna la collaboration entre l'administration des finances, l'Office d'informatique et les Directions dans les domaines du droit (loi sur les finances et ordonnance sur les finances), de l'informatique (ajustements techniques dans le cadre du projet KOFINA) et de la comptabilité (établissement du nouveau plan comptable général, formation et information des personnes concernées à tous les niveaux). Avec le NMC, on dispose maintenant d'un instrument qui permet d'effectuer des comparaisons intercantionales en toute objectivité et d'évaluer ainsi la situation des finances bernoises.

Mais les résultats du budget 1989 montrent que des objectifs importants de la politique financière – comme l'équilibre du compte de fonctionnement ou un degré d'autofinancement d'environ 70 pour cent – n'ont pas pu être atteints. La charge fiscale des personnes physiques dans le canton de Berne est toujours nettement supérieure à la moyenne nationale, mais les premiers objectifs intermédiaires visant sa diminution ont pu être réalisés: la réduction d'un dixième de la quotité de l'impôt décidée pendant la session de novembre 1987 est entrée en vigueur début 1988. De plus, pendant la session de février 1988, le Grand Conseil a adopté la loi portant rabais fiscal pour 1989 et 1990. Des travaux décisifs ont été entrepris pour la préparation de la révision totale de la loi sur les impôts, qui doit intervenir en 1991. Du côté des dépenses de l'Etat, un rapport intermédiaire analyse la situation actuelle dans le domaine des subventions du canton de Berne et présente différentes solutions; il a été adopté par le Grand Conseil fin 1988 déjà. L'introduction de la gestion des postes de travail est un pas important vers une utilisation optimale des ressources en

und skizziert verschiedene Lösungsmöglichkeiten. Der Bericht konnte zuhause des Grossen Rates Ende 1988 verabschiedet werden. Die Einführung der Stellenbewirtschaftung stellt im Personalbereich einen wichtigen Schritt hinsichtlich eines optimaleren Mitteleinsatzes dar. Die Arbeiten für eine Neukonzeption des Finanzausgleichs wurden intensiv weitergeführt. In der Mai-Session 1988 hat der Grosse Rat vom Bericht des Regierungsrates zum Diebold-Gutachten Kenntnis genommen und dabei den Grundsatzentscheid gefällt, die Informatik in einer öffentlich-rechtlichen Anstalt des Kantons Bern zusammenzufassen.

Ebenfalls in der Mai-Session 1988 wurde dem Grossen Rat der Zwischenbericht zum Projekt EFFISTA unterbreitet. Anschliessend wurden neben den verschiedenen direktionsinternen Projekten die Arbeiten in den Teilbereichen A (Aufbauorganisation), B (Führungsinstrumente) und C (Personal- und Kaderentwicklung) in Angriff genommen. Erste Vorarbeiten begannen ebenfalls im Projektbereich D (dezentrale Verwaltung).

1.2 Gesetzgebung und wichtige Beschlüsse

Folgende Gesetze, Dekrete und Beschlüsse wurden dem Grossen Rat im Jahre 1988 unterbreitet:

Februar-Session: Gesetz über den Steuerrabatt 1989 und 1990 (2. Lesung).

Mai-Session: Änderung des Gesetzes über die Erbschafts- und Schenkungssteuer (1. Lesung); Änderung des Dekrets über das Dienstverhältnis der Behördemitglieder und des Personals der bernischen Staatsverwaltung (Dienstordnung); Grossratsbeschluss betreffend den Zusammenschluss zwischen der Hypothekarkasse des Kantons Bern und der Kantonalbank von Bern.

September-Session: Änderung des Dekrets betreffend die Hauptrevision der amtlichen Werte der Grundstücke und Wasserkräfte.

November-Session: Änderung des Dekrets über die Organisation der Finanzdirektion; Änderung des Grossratsbeschlusses betreffend die Begrenzung und Festsetzung von staatlichen Baubeiträgen; Grossratsbeschluss betreffend die Verlängerung der Amtsdauer der Abgeordneten der Abgeordnetenversammlung der Versicherungskasse der bernischen Staatsverwaltung um ein Jahr.

1.3 Personelles und Organisation

Am 1. Januar 1988 trat Dr. Bernhard Zwahlen sein Amt als Steuerverwalter an.

In organisatorischer Hinsicht ist auf die Änderung des Organisationsdekrets der Finanzdirektion hinzuweisen (November-Session 1988). Es wurde beschlossen, auf 1. Januar 1989 das Statistische Amt in die Finanzverwaltung zu integrieren und die Liegenschaftsverwaltung wiederum als eigenes Amt aufzuwerten.

2. Direktionssekretariat und Ämter

2.1 Direktionssekretariat

2.1.1 Finanzpolitik

Die Finanz- und Steuerpolitik war auch im vergangenen Jahr darauf ausgerichtet, eine Senkung der Steuerbelastung auf

und skizziert verschiedene Lösungsmöglichkeiten. Der Bericht konnte zuhause des Grossen Rates Ende 1988 verabschiedet werden. Die Einführung der Stellenbewirtschaftung stellt im Personalbereich einen wichtigen Schritt hinsichtlich eines optimaleren Mitteleinsatzes dar. Die Arbeiten für eine Neukonzeption des Finanzausgleichs wurden intensiv weitergeführt.

In der Mai-Session 1988 hat der Grosse Rat vom Bericht des Regierungsrates zum Diebold-Gutachten Kenntnis genommen und dabei den Grundsatzentscheid gefällt, die Informatik in einer öffentlich-rechtlichen Anstalt des Kantons Bern zusammenzufassen.

Ebenfalls in der Mai-Session 1988 wurde dem Grossen Rat der Zwischenbericht zum Projekt EFFISTA unterbreitet. Anschliessend wurden neben den verschiedenen direktionsinternen Projekten und Arbeiten in den Teilbereichen A (Aufbauorganisation), B (Führungsinstrumente) und C (Personal- und Kaderentwicklung) in Angriff genommen. Erste Vorarbeiten begannen ebenfalls im Projektbereich D (dezentrale Verwaltung).

1.2 Législation et décisions importantes

Voici les lois, décrets et décisions qui furent soumis au Grand Conseil en 1988:

Session de février: loi portant rabais fiscal pour 1989 et 1990 (2^e lecture).

Session de mai: modification de la loi sur les taxes des successions et donations (1^{re} lecture); modification du décret sur les rapports de service des membres des autorités et du personnel de l'administration de l'Etat; arrêté du Grand Conseil concernant la réunion de la Caisse hypothécaire du canton de Berne et de la Banque cantonale de Berne;

Session de septembre: modification du décret concernant la révision générale des valeurs officielles d'immeubles et des forces hydrauliques.

Session de novembre: modification du décret sur l'organisation de la Direction des finances; modification de l'arrêté du Grand Conseil concernant la limitation et la fixation des subventions cantonales à la construction; arrêté du Grand Conseil concernant la prorogation d'une année supplémentaire de la durée des fonctions des membres de l'assemblée des délégués de la Caisse d'assurance de l'administration de l'Etat de Berne.

1.3 Personnel et organisation

Le 1^{er} janvier 1988 eut lieu l'entrée en fonctions de M. Bernhard Zwahlen, docteur en droit, au poste d'intendant des impôts.

En ce qui concerne l'organisation, rappelons la modification du décret sur l'organisation de la Direction des finances (session de novembre 1988) par laquelle il fut décidé qu'au 1^{er} janvier 1989, l'Office de statistique serait intégré à l'Administration des finances et l'Administration des domaines redeviendrait un office à part entière.

2. Secrétariat général et offices

2.1 Secrétariat général

2.1.1 Politique financière

Les objectifs de la politique financière et fiscale étaient l'année dernière déjà de réduire la charge fiscale à un niveau plus pro-

das schweizerische Mittel bei gleichzeitiger Konsolidierung des Staatshaushaltes zu erreichen.

Ein Zwischenbericht über das Subventionswesen im Kanton Bern wird dem Grossen Rat in der Februar-Session 1989 unterbreitet. Darin wird der Ist-Zustand im Subventionsbereich analysiert. Verschiedene mögliche Massnahmen geben Anhaltspunkte für das weitere Vorgehen.

Die bereits im Vorjahr in Angriff genommenen Arbeiten für eine Neukonzeption des Finanzausgleichs konnten weitergeführt werden. Für 1989 ist die Einsetzung einer ausserparlamentarischen Expertenkommission vorgesehen, welche die bestehenden Studien weiterentwickeln soll.

2.1.2 *Finanzhaushaltgesetzgebung*

Am 26. Oktober 1988 wurde die Verordnung über den Finanzhaushalt (Finanzhaushaltverordnung) verabschiedet, welche sich auf das Gesetz vom 10. November 1987 über den Finanzhaushalt des Staates Bern (Finanzhaushaltgesetz) abstützt. Beide Erlasse werden auf den 1. Januar 1989 in Kraft treten und bilden die Rechtsgrundlage für die Einführung des Neuen Rechnungsmodells (NRM). Zusammen mit diesen gesetzgeberischen Aktivitäten wurden die übrigen Arbeiten im Informatik- und im buchhalterischen Bereich für die Einführung des NRM ergänzt und weiter vorangetrieben. In mehreren Kursen wurden die zuständigen Beamtinnen und Beamten der verschiedenen Amtsstellen im Hinblick auf die bedeutende Umstellung im Finanzhaushalt auch im rechtlichen Bereich geschult.

2.1.3 *Finanzielle Führung*

Das Direktionssekretariat hat sich, insbesondere im Rahmen des im Juni 1988 gestarteten direktionsübergreifenden EFFISTA-Projektbereichs B (Führungsinstrumente), vertieft mit Fragen der finanziellen Führung in einer integrierten Aufgaben- und Ressourcensteuerung im Staat beschäftigt. Die Verstärkung des finanziellen Führungsprozesses im Sinne klarer Ziel- und Prioritätensetzungen gewinnt heute gegenüber früher deshalb vermehrt an Bedeutung, weil die Ressourcen (Finanzen, Personal, Informatik, Raum) relativ zum Aufgabenvolumen stets knapper werden. Es geht somit vordringlich um das Erarbeiten moderner Instrumente zur Zielvereinbarung und Prioritätensetzung sowie zur Planung und Steuerung des Ressourceneinsatzes.

2.1.4 *EFFISTA*

Die Voranalyse der Firma Häusermann + Co. AG (vgl. Gesamtzusammenfassung vom 18. 2. 1988) stellt der bernischen Verwaltung im grossen und ganzen ein gutes Zeugnis aus. Sie braucht einen Vergleich mit andern öffentlichen Verwaltungen und auch mit grossen Privatunternehmungen des Dienstleistungsbereichs nicht zu fürchten. Innerhalb der bestehenden Strukturen und Vorschriften wird im allgemeinen gut gearbeitet. Die Untersuchung ergab, dass die kurzfristig in der Zentralverwaltung realisierbaren Einsparungsmöglichkeiten eher bescheiden sind. Für einzelne Amtsstellen weist die Beratungsfirma gar einen Personalmehrbedarf aus.

Die Analyse hat allerdings auch Mängel und Probleme aufgedeckt, zu deren Behebung die Firma Häusermann dem Regierungsrat an die 400 Massnahmenvorschläge unterbreitet. Viele dieser Lösungsvorschläge beziehen sich auf kleinere Probleme innerhalb der Direktionen und Ämter. Bedeutende Schwachstellen liegen indes in direktionsübergreifenden Belangen und namentlich beim Führungsprozess bzw. bei den Führungsinstrumenten sowohl der Geamtverwaltung als auch

che de la moyenne nationale suisse et en même temps de consolider les finances de l'Etat.

Pendant la session de février 1989, le Grand Conseil se verra soumettre un rapport intermédiaire concernant le domaine des subventions dans le canton de Berne présentant une analyse de l'état actuel du domaine des subventions et proposant diverses possibilités de mesures à prendre par la suite.

Les travaux entrepris l'année précédente pour élaborer une nouvelle conception de la péréquation financière ont pu être poursuivis. Il est prévu pour 1989 de mettre sur pied une commission extra-parlementaire d'experts chargée de développer les études déjà réalisées.

2.1.2 *Législation concernant les finances de l'Etat*

Le 26 octobre 1988, l'ordonnance sur les finances de l'Etat fut adoptée. Elle se fonde sur la loi du 10 novembre 1987 sur les finances de l'Etat de Berne. Ces deux textes législatifs entreront en vigueur le 1^{er} janvier 1989 et constituent une base légale pour l'introduction du nouveau modèle de comptes (NMC). Outre ces activités législatives, les travaux informatiques et comptables d'introduction du NMC ont été complétés et poursuivis. Des cours comportant également un aspect juridique ont été donnés aux fonctionnaires compétents dans les divisions administratives en vue des importantes mutations devant intervenir dans les finances de l'Etat.

2.1.3 *Gestion financière*

Le Secrétariat général s'est intéressé plus avant aux questions touchant la gestion financière et la planification intégrée des tâches et des ressources de l'Etat, en particulier dans le cadre du domaine d'étude inter-Directions B (instruments de direction) du projet EFFISTA lancé en juin 1988. Le renforcement du processus de gestion financière dans le sens d'une fixation claire d'objectifs et de priorités prend aujourd'hui de plus en plus d'importance car le volume des ressources (finances, personnel, informatique, locaux) ne cesse de diminuer par rapport à celui des tâches. Il faut donc d'urgence élaborer des instruments modernes pour définir les objectifs et fixer les priorités, mais aussi pour planifier et diriger l'emploi des ressources.

2.1.4 *EFFISTA*

L'analyse préliminaire effectuée par la société Häusermann + Co. (cf. résumé général du 18. 2. 1988) décerne la mention «assez bien» à l'administration cantonale bernoise, qui soutient la comparaison avec d'autres administrations publiques et même avec de grandes entreprises privées du secteur tertiaire. Le travail fourni dans le cadre des structures en place et conformément aux prescriptions en vigueur est en général de bonne qualité. L'analyse a révélé qu'à court terme, il existe peu de possibilités de réaliser des économies dans l'administration centrale. Dans certains services, l'expert a même constaté un besoin de personnel supplémentaire.

L'analyse a toutefois mis des lacunes et des problèmes en évidence, que la société Häusermann propose au Conseil exécutif de résoudre par les quelque 400 mesures qu'elle lui a soumises. Nombre de ces propositions de solutions se rapportent à des problèmes mineurs au sein des Directions et des offices. Les difficultés majeures se situent en revanche au niveau inter-Directions et concernent notamment le processus et les instruments de direction, tant dans l'administration en

einzelner Direktionen. Hier sind Neuerungen dringend nötig, die mittel- und langfristig beträchtliche Rationalisierungseffekte in der ganzen Staatsverwaltung erwarten lassen. Voraussetzung dazu ist allerdings, dass zum Teil erhebliche Investitionen in Arbeitsmittel und Personalschulung getätigt werden. Gleichzeitig müssen die organisatorischen Strukturen flexibilisiert und die Führungsinstrumente verstärkt werden. Projektleitung und Projektausschuss verarbeiteten die Ergebnisse der Voranalyse zu einem Zwischenbericht, der vom Regierungsrat am 16. März 1988 verabschiedet und in der Mai-Session dem Grossen Rat zur Kenntnis gebracht wurde. Sechs organisationspolitische Leitsätze (Effizienz und Effektivität; Transparenz und Bürgernähe; Lernfähigkeit und Flexibilität; Zukunftsorientierung und Innovation; Führung und Delegation; Personal- und Kaderentwicklung) sollen dem mit EFFISTA in der Gesamtverwaltung und in den Direktionen eingeleiteten Reorganisationsprozess eine klare Richtung verleihen. Ein Teil der Massnahmenvorschläge wird in vier directionsübergreifenden Projektbereichen (Aufbauorganisation; Führungsinstrumente; Personalwesen; Dezentrale Verwaltung) weiterentwickelt und umgesetzt. Das Schwergewicht liegt jedoch bei den Teilprojekten in den Direktionen. Es wird versucht, die Reorganisationsprozesse in einen engen Zusammenhang mit dem Output (Ergebnis, Wirkung) der entsprechenden Ämterstellen zu bringen. Die dazu nötigen Überprüfungen der staatlichen Programme beziehen die Auswirkungen des Verwaltungshandelns mit ein und sprengen dadurch den Rahmen der traditionellen Organisationspolitik. Damit wird deutlich, dass das Projekt EFFISTA kein Selbstzweck ist. Es soll mit dazu beitragen, dass in den einzelnen Politikbereichen effizient, effektiv und bürgernah gearbeitet wird.

2.1.5 *BEDAG*

In der Mai-Session 1988 hat der Grosse Rat vom Bericht des Regierungsrates zum Diebold-Gutachten Kenntnis genommen und dabei den Grundsatzentscheid gefällt, die Informatik in einer öffentlich-rechtlichen Anstalt des Kantons Bern zusammenzufassen. Bis Ende Jahr wurde das entsprechende Gesetz erarbeitet und in der Vernehmlassung gut aufgenommen. Daneben wurden sämtliche Vorbereitungsarbeiten, soweit sie nicht präjudiziellen Charakter haben, an die Hand genommen (Leitbild, Strategie, Organisation, Änderung Unternehmenskultur usw.).

2.1.6 *Zusammenschluss der beiden bernischen Staatsbanken*

In ihrem Bericht vom 22. Februar 1988 gelangte die Finanzdirektion zum Schluss, dass aus der Sicht des Staates als Träger wie auch aus derjenigen der beiden bernischen Staatsbanken (Hypothekarkasse des Kantons Bern, Kantonalkbank von Bern) ein Zusammenschluss notwendig sei, um den künftigen Anforderungen im Bankwesen und dem Staatsbankenauftrag gerecht werden zu können.

Der Grosse Rat beauftragte am 16. Mai 1988 gestützt auf diesen Bericht und einen entsprechenden Antrag des Regierungsrates letzteren damit, die erforderlichen Massnahmen im Hinblick auf den Zusammenschluss der beiden Staatsbanken einzuleiten. Das Zusammenführen der zwei Staatsinstitute soll auf 1. Januar 1991 realisiert werden.

Der Zusammenschluss ist in rechtlicher Hinsicht vorzubereiten; es gilt, ein Gesetz über die künftige Bank zu entwerfen, das die beiden bisherigen Gesetze ablösen wird. Die andere Ebene

général que dans les Directions en particulier. Des innovations doivent être apportées de toute urgence dans ce secteur, qui permettent d'espérer, à moyen et long termes, des effets sensibles de rationalisation dans toute l'administration cantonale. Cela présuppose toutefois des investissements pouvant être considérables pour l'acquisition d'outils de travail et pour la formation du personnel. Les structures d'organisation devront simultanément être assouplies et les instruments de direction renforcés.

La direction du projet et le comité de projet ont travaillé sur les résultats de l'analyse préliminaire et en ont fait un rapport intermédiaire qui a été adopté par le Conseil-exécutif le 16 mars 1988 et porté à la connaissance du Grand Conseil pendant la session de mai 1988. Les six principes directeurs de la politique d'organisation suivants doivent placer le processus de réorganisation introduit avec EFFISTA dans une perspective clairement définie: rendement et efficacité, transparence et écoute des citoyens, capacité d'évolution et flexibilité, regard sur l'avenir et innovation, direction et délégation, évolution du personnel et des cadres. Une partie des mesures proposées sera développée et chiffrée dans quatre domaines d'étude: organisation structurelle, instruments de direction, ressources humaines, administration décentralisée. L'accent est néanmoins mis sur les projets partiels réalisés dans chacune des Directions. On utilisera la méthode consistant à concevoir la réorganisation en fonction des prestations fournies par le service concerné. L'évaluation des programmes publics qui est nécessaire à cette fin porte également sur les effets de l'action administrative et dépasse donc le cadre de la politique d'organisation traditionnelle. Cela montre que le projet EFFISTA n'est pas un but en soi mais qu'il vise à ce que l'administration soit rentable, efficace et à l'écoute des citoyens dans chaque domaine régi par une politique.

2.1.5 *BEDAG*

Pendant la session de mai 1988, le Grand Conseil a pris connaissance du rapport du Conseil-exécutif concernant le rapport d'expertise de la société Diebold et a pris la décision de principe de rassembler l'ensemble du domaine de l'informatique en un établissement de droit public du canton de Berne. On élaborera alors une loi à cet effet pour la fin de l'année et elle fut bien accueillie lors de la procédure de consultation. Parallèlement eurent lieu des travaux de préparation à caractère non préjudiciable, concernant entre autres l'image de marque du nouvel établissement, sa stratégie, son organisation, le changement de culture d'entreprise, etc.

2.1.6 *Réunion des deux banques de l'Etat bernois*

Dans son rapport du 22 février 1988, la Direction des finances arrivait à la conclusion qu'une réunion était nécessaire aussi bien du point de vue de l'Etat en tant que responsable institutionnel que de celui des deux banques d'Etat bernoises (la Caisse hypothécaire du canton de Berne et la Banque cantonale de Berne) pour leur permettre de relever les défis du secteur bancaire et de remplir le mandat confié aux banques d'Etat.

Le 16 mai 1988, en vertu de ce rapport et d'une proposition correspondante du Conseil-exécutif, le Grand Conseil chargeait ce dernier d'élaborer les mesures nécessaires dans la perspective d'une réunion des deux banques d'Etat, réunion qui doit être effectivement réalisée au 1^{er} janvier 1991.

Il faut tout d'abord préparer l'aspect juridique de la réunion des deux banques en élaborant une loi sur la future banque qui abroge les deux lois actuelles. D'autre part, des mesures doi-

stellen die wirtschaftlich-organisatorischen Vorbereitungs-massnahmen dar, welche ebenfalls an die Hand genommen werden.

2.1.7 «Taten statt Worte»

Anfang Januar 1988 nahm die Arbeitsgruppe «Taten statt Worte» ihre Tätigkeit auf. Vertreterinnen und Vertreter aus verschiedenen Direktionen und unterschiedlicher hierarchischer Stellung machten sich in diesem Gremium Gedanken darüber, wie der Kanton Bern als Arbeitgeber eine aktive Frauenförderung betreiben könnte. Ein Projekt wird im Jahr 1989 bereits zur Realisierung gelangen: Auf Initiative der Arbeitsgruppe «Taten statt Worte» findet im Rahmen des Weiterbildungsprogramms des Personalamtes der Kurs «reden – verhandeln – sich durchsetzen» statt, der sich an die Mitarbeiterinnen der Verwaltung richtet. Neben der eigentlichen Projektarbeit hat die Arbeitsgruppe Mitberichte verfasst zur Totalrevision des Versicherungskassendekrets und zur Revision der Beamtenverordnung. Im weiteren wurden im Zusammenhang mit der Schaffung einer Kantonalen Frauenstelle wichtige Vorarbeiten geleistet.

2.2 Finanzverwaltung

2.2.1 *Allgemeines*

Die Tätigkeit der Finanzverwaltung im Jahr 1988 wurde schwergewichtig durch die Einführung des Neuen Rechnungsmodells auf der operationellen Ebene geprägt. Diese Umstellung im Zusammenhang mit der Erstellung des Voranschlages 1989 ist dank dem grossen Einsatz der beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Finanzverwaltung, aber auch der übrigen Direktionen, erfolgreich verlaufen. Neben der intensiven und konsequenten Schulung der Anwender stand ebenfalls der Einsatz der Finanzplanung als Führungsinstrument im Vordergrund. Mit dem Voranschlag für das Jahr 1989 wurde es erstmals möglich, die Situation im bernischen Staatshaushalt objektiv zu beurteilen. In nächster Zeit wird es nun darum gehen, diese Erkenntnisse für die Finanzplanung 1990 bis 1994 nutzbar zu machen.

2.2.2 *Ziele*

Anfang 1988 hatte sich die Finanzverwaltung folgende Ziele gesetzt:

- Einführung des Neuen Rechnungsmodells im Zusammenhang mit der Erstellung des Voranschlages 1989
- Weiterentwicklung der Staatsbuchhaltung in Richtung eines benutzerfreundlichen Rechnungswesens
- Optimale Verwaltung des Staatsvermögens unter Berücksichtigung einer straffen Liquiditätsplanung und -steuerung sowie einer ertragsorientierten Anlagendisposition.

2.2.3 *Neues Rechnungsmodell*

Das im Rahmen der Konferenz der Kantonalen Finanzdirektoren erarbeitete Neue Rechnungsmodell baut auf einer den besonderen Bedürfnissen der öffentlichen Verwaltung ange-

vent être prises pour préparer l'organisation économique de la réunion et leur élaboration est également prévue.

2.1.7 «De la parole aux actes»

C'est au début du mois de janvier 1988 que le groupe de travail «De la parole aux actes» a commencé ses activités. Il regroupe des représentantes et représentants de diverses Directions occupant des postes à différents niveaux de la hiérarchie, qui réfléchissent ensemble à ce que le canton de Berne en tant qu'employeur peut faire pour promouvoir activement les femmes. Un projet va déjà se réaliser en 1989: sur l'initiative du groupe de travail «De la parole aux actes», l'Office du personnel organise dans le cadre de son programme de perfectionnement un cours intitulé «parler – négocier – s'imposer» destiné aux collaboratrices de l'administration. Parallèlement au véritable travail d'élaboration de projets, le groupe a rédigé des corapports au sujet de la révision totale du décret sur la Caisse d'assurance et de la révision de l'ordonnance sur les fonctionnaires. En outre, d'importants travaux préparatoires ont été effectués en relation avec la création d'un Bureau cantonal de la condition féminine.

2.2 Administration des finances

2.2.1 *Généralités*

Au cours de l'année 1988, l'activité de l'Administration des finances a été essentiellement marquée par l'introduction du nouveau modèle de comptes au niveau opérationnel. Cette entreprise, en corrélation avec l'élaboration du budget 1989, a pu être menée à bien grâce aux efforts déployés tant par les collaborateurs de l'Administration des finances que par ceux d'autres Directions. La formation intensive et suivie des utilisateurs et la mise en œuvre du plan financier comme instrument de gestion ont constitué deux tâches prioritaires. Le budget pour l'année 1989 a permis de procéder pour la première fois à une évaluation objective de la situation des finances de l'Etat de Berne. Il s'agira dans les mois qui viennent d'exploiter les résultats de cette évaluation en vue de l'établissement de la planification financière pour les années 1990 à 1994.

2.2.2 *Objectifs*

Au début de l'année 1988, l'Administration des finances s'était fixé les objectifs suivants:

- introduire le nouveau modèle de comptes en corrélation avec l'élaboration du budget 1989;
- poursuivre le développement de la Trésorerie de l'Etat afin de rendre la comptabilité attrayante pour l'utilisateur;
- administrer de façon optimale le patrimoine de l'Etat grâce à une gestion et une planification rigoureuses des liquidités ainsi qu'à des investissements réalisés dans un objectif de rendement.

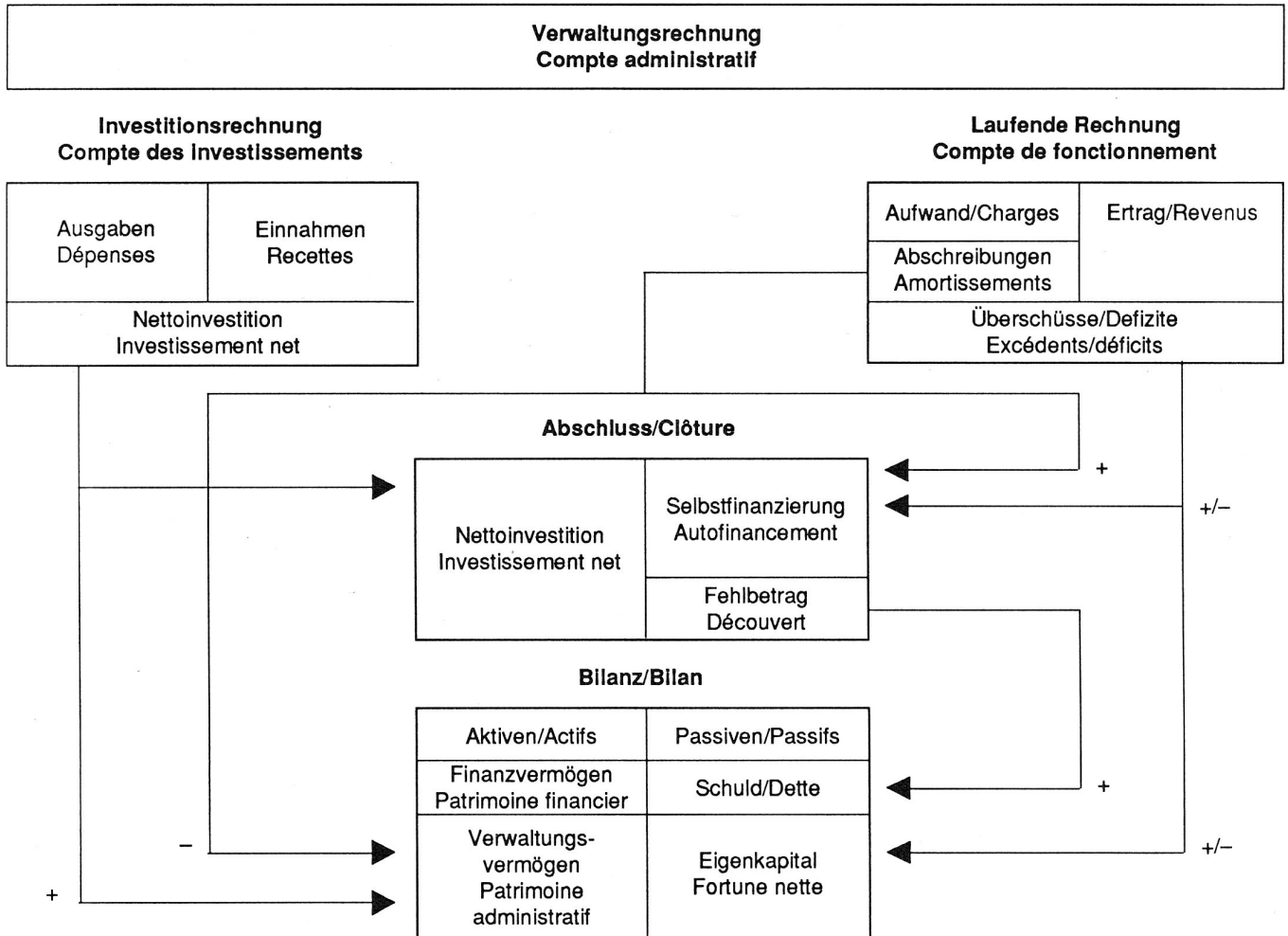
2.2.3 *Le nouveau modèle de comptes*

Le nouveau modèle de comptes élaboré par la Conférence des directeurs cantonaux des finances repose sur un modèle de comptabilité commerciale adapté aux besoins spécifiques de

passten kaufmännischen Buchführung auf und stellt eine gesamtschweizerische harmonisierte Lösung dar. Der Ausgaben- und der Investitionsbegriff werden im Neuen Rechnungsmodell einheitlich definiert. Die Verwaltungsrechnung (Laufende Rechnung und Investitionsrechnung) ist in transparenten Rechnungskreisen konzipiert und wird am Schluss eines Rechnungsjahres nach vorgegebenen Verfahren abgeschlossen. So werden z.B. die Abschreibungen mit festen Sätzen und auf den Restbuchwerten vorgenommen.

l'administration publique. Il constitue une solution harmonisée pour toute la Suisse. Les notions de dépense et d'investissement connaissent une définition uniforme dans le nouveau modèle de comptes. Le compte administratif (compte de fonctionnement et compte des investissements) est structuré en comptes «transparents». Il est clôturé en fin d'exercice selon une procédure bien définie; les amortissements, par exemple, sont calculés à partir de taux fixes sur les valeurs résiduelles.

**Neues Rechnungsmodell
Présentation schématique du nouveau modèle de comptes**



Charakteristiken

Verwaltungsrechnung (Betriebsrechnung):
Alle liquiditätswirksamen und nicht liquiditätswirksamen Vorfälle in einer Rechnungsperiode. Abgrenzung nach einheitlichen Ausgaben- und Investitionsbegriffen.

Abschluss:
Ermittlung der Finanzierung

Bilanz (Bestandesrechnung):
Klare Trennung des Finanzvermögens vom Verwaltungsvermögen. Veränderungen nach transparenten Abschlussmethoden.
Ausweis der Vermögens- und Eigenkapitallage nach kaufmännischen Grundsätzen.

Caractéristiques

Compte administratif (compte d'exploitation):
Recensement de toutes les opérations ayant ou non un effet sur les liquidités durant une période comptable. Critères de délimitation des comptes: les définitions uniformes de la dépense et de l'investissement.

Clôture:
Etablissement du financement.

Bilan:
Nette dissociation du patrimoine financier et du patrimoine administratif. Variations établies par des méthodes de clôture mettant en évidence les divers éléments.
Etablissement du patrimoine administratif et de la fortune nette selon les principes de la comptabilité commerciale.

Bilanz und Verwaltungsrechnung dienen aber nicht nur der Rechnungsablage, sondern werden für Analysen und Entscheidungsunterlagen weiterverwendet. Zu diesem Zweck werden die Zahlen der Buchhaltung in Kennzahlen umgerechnet, welche sowohl einen gesamtwirtschaftlichen Bezug erlauben als auch betriebswirtschaftliche Indikatoren bereitstellen und so den Charakter von Führungsinstrumenten bekommen.

Diese Kennzahlen werden in zwei Kategorien eingeteilt.

Kennzahlenkategorien und -definition

Gesamtwirtschaftliche

- Steuerquote:
Direkte Staatssteuer in Prozent des Volkseinkommens
- Staatsquote (Aufwandquote):
Konsolidierte Staatsausgaben (Ausgaben der Laufenden und der Investitionsrechnung ohne Abschreibungen, Fondseinlagen und Verrechnungen) in Prozent des Volkseinkommens
- Investitionsquote:
Nettoinvestition in Prozent des Volkseinkommens

Betriebswirtschaftliche

- Selbstfinanzierungsanteil:
Abschreibungen und Ertragsüberschuss (abzüglich Aufwandüberschuss) in Prozent des Ertrages
- Kapitaldienstanteil:
Abschreibungen und Passivzinsen in Prozent des Ertrages
- Zinsbelastungsanteil:
Passivzinsen in Prozent des Ertrages
- Eigenkapitalanteil:
Eigenkapital in Prozent des Ertrages

2.2.4 *Finanzplanung*

Der Voranschlag 1989 erscheint zum ersten Mal im Rahmen des Neuen Rechnungsmodells. Insgesamt sind für den neuen Kontenplan über dreitausend Einzelkonti definiert und erfasst worden. Neu sind die zweckbestimmten Fonds institutionell in die Rechnungen aufgenommen worden. Das letztmals nach dem herkömmlichen Modell der Finanzrechnung erstellte Budget 1988 wurde mit grossem Aufwand ansatzweise und zu Vergleichszwecken auf das Neue Rechnungsmodell umgerechnet.

Eine wesentliche Aufgabe der Finanzverwaltung bestand darin, die Eingaben der Direktionen anhand der Richtwerte zu prüfen und mit Blick auf die finanzpolitischen Ziele in mehreren Verhandlungsrunden zu bereinigen.

2.2.5 *Organisation und Personelles*

Die Änderung des Organisationsdekretes der Finanzdirektion in der November-Session 1988 wird der Finanzverwaltung ab 1989 einige Neuerungen bringen. So wird die Liegenschaftsverwaltung wiederum zu einem eigenen Amt. Durch die Aufhebung des Amtes für Statistik wird die neugeschaffene Abteilung Finanzplanung zudem die Durchführung des Finanzausgleichs und weitere Aufgaben im Statistikbereich wahrzunehmen haben.

Durch klare Prioritäten und gezielten Einsatz von Informatikmitteln sowie durch Verstärkung der Organisation (Sekretariat der Finanzverwaltung unter einer Leitung sowie Reorganisa-

Le bilan et le compte administratif ne servent pas seulement à la présentation des comptes: ils sont ensuite utilisés pour réaliser des analyses et établir des documents en vue de prises de décisions. A cette fin, les chiffres de la comptabilité sont convertis en indices, qui non seulement permettent d'appréhender la situation économique générale, mais constituent aussi des indicateurs de gestion et acquièrent ainsi le caractère d'instruments de gestion.

Ces indicateurs constituent deux catégories:

Indicateurs: Catégories et définitions

Indicateurs macro-économiques

- Taux d'imposition:
Impôt cantonal direct en pourcentage du revenu cantonal
- Part du canton (part des charges):
Dépenses consolidées du canton (dépenses enregistrées dans les comptes de fonctionnement et des investissements, sans les amortissements, les versements sur les Fonds et les imputations) en pourcentage du revenu cantonal
- Quotité d'investissement:
Investissement net en pourcentage du revenu cantonal

Indicateurs de gestion

- Part de l'autofinancement:
Amortissements et solde des revenus (diminué du solde des charges) en pourcentage des revenus
- Part de la charge financière des investissements:
Amortissements et intérêts passifs en pourcentage des revenus
- Part du service de la dette:
Intérêts passifs en pourcentage des revenus
- Part de la fortune nette:
Fortune nette en pourcentage des revenus

2.2.4 *Planification financière*

Le budget 1989 paraît pour la première fois selon le nouveau modèle de comptes. Plus de trois mille comptes individuels au total ont été définis et enregistrés pour le nouveau plan comptable. Les Fonds à affectation déterminée ont été intégrés dans les comptes: il s'agit là d'une nouvelle pratique institutionnalisée. Le budget 1988, établi pour la dernière fois selon l'ancien modèle du compte financier, a été converti à grands frais selon le nouveau modèle de compte à titre d'essai et à des fins de comparaison.

Une des tâches essentielles de l'Administration des finances a été la vérification, à l'aide des valeurs de référence, des données des Directions. Ces données ont été ajustées compte tenu des objectifs de politique financière au cours de plusieurs séries de discussions.

2.2.5 *Organisation et personnel*

La modification du décret sur l'organisation de la Direction des finances lors de la session de novembre 1988 se traduira dès 1989 par certaines transformations dans l'organisation de l'Administration des finances. Ainsi, l'Administration des domaines redeviendra un office à part entière. Par ailleurs, la nouvelle section de la planification financière devra se charger de l'application de la péréquation financière ainsi que de certaines tâches en matière de statistique du fait de la suppression de l'Office de statistique.

Des priorités clairement définies, l'utilisation rationnelle des ressources informatiques et une organisation plus poussée

tion der Staatskasse Thun und Integration der statistischen Funktionen), insbesondere mit dem Ziel der Verflachung der Führungsstrukturen, konnte die Leistungsfähigkeit der Finanzverwaltung erhöht werden.

Weitere Schritte zu einer effizienten Finanzverwaltung werden folgen müssen. Es sind dies insbesondere die Verstärkung des Zahlungsverkehrs, die Reorganisation der Staatskasse Bern und die definitive Struktur der Abteilung Finanzplanung. Im weiteren wird es darum gehen, eine neue Lösung für die Koordination im Statistikbereich zu finden.

2.2.6 Staatsbuchhaltung

Während die Unterabteilung Buchhaltung ganz im Zeichen der Konsolidierung, d. h. Verbesserung und Systematisierung der neuen Arbeitsabläufe stand, wurde im Benutzerdienst unter grossem Termindruck an der Einführung des Neuen Rechnungsmodells per 1. Januar 1989 gearbeitet. Dabei standen folgende Tätigkeiten im Mittelpunkt:

- Mitarbeit bei der Entwicklung des neuen EDV-Systems unter der Leitung des Amtes für Informatik
- Fachliche Unterstützung bei der Erarbeitung der neuen Finanzhaushaltverordnung
- Erarbeitung der Ausführungsrichtlinien zur neuen Finanzhaushaltverordnung in Form von Handbüchern
- Schulung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Rechnungswesen in der Anwendung der neuen gesetzlichen Grundlagen; in 42 Kursen wurden 1743 TeilnehmerInnen (Vorjahr 19 Kurse und 561 TeilnehmerInnen) ausgebildet und für die Vollzugsaufgaben systematisch vorbereitet

Durch eine gezielte Prioritätensetzung gelang es, die erforderlichen Arbeiten termingerecht auf Ende Jahr abzuschliessen. Per 1. Januar 1989 wird das Neue Rechnungsmodell in seinen Grundfunktionen zur Verfügung stehen. 1989 kann nun der weitere Ausbau des Systems in Angriff genommen werden. Dagegen erfuhr der Vollzug 2 des KOFINA-Systems (Teilprojekt Fakturierung und Debitorenbuchhaltung) eine gewisse Erstreckung. Die Produktionsaufnahme des Pilotbetriebes erfolgte aber planmässig im Juni 1988.

2.2.7 Zahlungsverkehr

Die Abteilung Zahlungsverkehr befasste sich auch im vergangenen Jahr mit der Bearbeitung der Zahlungsanweisungen im Verkehr mit dem zentralen Postcheck und den Banken.

Die Umsätze auf dem Postcheck erreichten im Jahr 1988 im Soll 1695 Mio. Franken und im Haben 1705 Mio. Franken (Vorjahr 1616 Mio. Fr. im Soll und 1605 Mio. Fr. im Haben). Die Umsätze der Banken erreichten im Soll 7485 Mio. Franken und im Haben 7485 Mio. Franken (Vorjahr 5350 Mio. Fr. im Soll und 5634 Mio. Fr. im Haben).

Durch gezielte und günstige Geldbeschaffung am Markt gelang es, die geldmässigen Mittel des Staates monatlich und täglich zur Bedarfsdeckung bereitzustellen, und mit der überschüssigen Liquidität wurden gezielte Geldmarktanlagen (Termingelder) durchgeführt.

2.2.8 Geldanlagen

Durch konsequente Nutzung der Mittel und Anlagen bei der Hypothekarkasse und am Geldmarkt sind trotz tiefer Zinssätze

(Secrétariat de l'Administration des finances sous une seule direction, réorganisation de la Caisse d'Etat de Thoune et intégration des fonctions statistiques), en vue notamment d'établir des structures de direction moins hiérarchisées, où chaque service acquiert davantage de compétence, ont permis d'accroître l'efficacité de l'Administration des finances. D'autres mesures dans ce sens devront suivre. Il s'agira en particulier de renforcer le service des paiements, de réorganiser la Caisse de l'Etat de Berne et d'arrêter la structure définitive de la section de la planification financière. Il conviendra en outre de trouver une nouvelle solution pour garantir la coordination dans le domaine des statistiques.

2.2.6 Trésorerie de l'Etat

Tandis que la sous-section Trésorerie concentrait ses activités sur la consolidation, c'est-à-dire l'amélioration et la systématisation des nouvelles étapes de travail, le service Conseils aux utilisateurs, très pressé par les délais, a travaillé à l'introduction pour le 1^{er} janvier 1989 du nouveau modèle de comptes. Ses tâches principales étaient les suivantes:

- collaborer à la mise sur pied du nouveau système informatique sous la direction de l'Office d'informatique;
- apporter son assistance, en tant que spécialiste, lors de l'élaboration de la nouvelle ordonnance sur les finances de l'Etat;
- élaborer des manuels regroupant les directives d'exécution de la nouvelle ordonnance sur les finances;
- former les collaborateurs des services comptables à l'application des nouvelles bases légales; 1743 personnes ont reçu une formation et ont été préparés de façon systématique aux tâches d'exécution dans 42 cours (en 1987: 19 cours et 561 participants).

Grâce à des priorités bien définies, il a été possible d'achever les travaux nécessaires comme prévu à la fin de l'année. Les fonctions essentielles du nouveau modèle de comptes seront disponibles au 1^{er} janvier 1989. En 1989, la Trésorerie pourra donc poursuivre le développement du système. Par contre, la deuxième phase de réalisation du système KOFINA (projet partiel de facturation et de comptabilité des débiteurs) a dû être une fois de plus quelque peu prolongée. L'entrée en service de l'application pilote est intervenue comme prévu en juin 1988.

2.2.7 Exécution des paiements

Cette année encore, le service des paiements s'est consacré au traitement des mandats de paiement, que ce soit par voie postale ou bancaire.

En 1988, les mouvements enregistrés sur les CCP ont atteint 1695 millions de francs au débit et 1705 millions de francs au crédit, contre 1616 millions de francs au débit et 1605 millions au crédit l'année précédente. Les mouvements bancaires se sont élevés à 7485 millions de francs au débit comme au crédit (en 1987: 5350 millions de francs au débit et 5634 au crédit).

Il a été possible, grâce à des opérations de recueil de fonds sur le marché ad hoc et avantageuses, de couvrir tant quotidiennement que mensuellement les besoins financiers de l'Etat; les liquidités excédentaires ont permis d'effectuer des investissements sur le marché monétaire (dépôts à terme).

2.2.8 Placements de capitaux

Une utilisation conséquente des ressources et des placements auprès de la Caisse hypothécaire et sur le marché monétaire

im Jahr 1988 Anfang Jahr (unter 1%) und Herabsetzung der mittelfristigen Anlagesätze bei der Hypothekarkasse auf nur mehr 4 Prozent Bruttoeinnahmen von 19,2 Mio. Franken (Vorjahr 17,8 Mio. Fr.) – ohne Dotationskapitalverzinsung der Staatsbanken – erzielt worden. Diese verhältnismässig tiefen Renditen des Staatsvermögens (Fondsverzinsung) zeigen die Problematik der heute praktizierten Anlagepolitik des Staates auf. Während wir am Markt Geld zu durchschnittlich 4,5 Prozent langfristig aufnehmen, legen wir es vorübergehend nur zu 4 Prozent an. Die Notwendigkeit einer Neuorientierung in der Anlagepolitik analog jener für Versicherungsgelder müsste für die Anlage der Staatsgelder zwingend gefordert werden.

2.2.9 Anleihen und Darlehen

Auf dem Anleihswege und Privatplatzierung sind netto 150 Mio. Franken Neugeld aufgenommen und 45 Mio. Franken konvertiert worden.

Geldaufnahme:

100 Mio. Franken Anleihe	4¼%	11 Jahre
45 Mio. Franken Darlehen	4¼% und 4½%	8 Jahre
50 Mio. Franken Obligationen	4%	5 Jahre

Rückzahlungen:

35 Mio. Franken Anleihe	3¼%	1979
10 Mio. Franken Darlehen	3¼% AHV	1978

Die noch aus früheren Volksbeschlüssen verbleibende Verschuldungsermächtigung betrug Ende 1988 219,9 Mio. Franken. 1989 wird ein neuer Volksbeschluss für die nächste Planungsperiode erwirkt.

Für die Verzinsung der Anleihen wurden 1988 92 088 750 Franken oder 2,2 Prozent der Gesamtausgaben (Vorjahr 84 380 000 Fr. oder 2%) aufgewendet.

2.2.10 Staatskassen

Der Inkassovollzug konnte mit Informatikanwendungen bei gleichem Personalbestand sichergestellt werden. Der Erlös aus einkassierten Verlustscheinen bezifferte sich auf 1366 035.50 Franken (Vorjahr 614 407 Fr.).

2.3 Steuerverwaltung

2.3.1 Allgemeines

Auf dem Weg zu einer durchschnittlichen Steuerbelastung wurde per 1988 die Staatssteueranlage um einen Zehntel auf 2,2 Einheiten gesenkt. Auf Anfang 1989 trat zudem das revidierte Erbschafts- und Schenkungssteuergesetz in Kraft, womit insbesondere die Ehegatten untereinander von dieser Steuerpflicht befreit worden sind.

Die Steuerverwaltung stand im Berichtsjahr in den Vorbereitungen zur Steuergesetzrevision 1991. Die vom Regierungsrat im Dezember 1988 in die Vernehmlassung gegebene Vorlage behandelt neben anderen Revisionspunkten die Modelle einer

ont rapporté, en dépit des taux d'intérêt faibles au début de l'année 1988 (moins de 1%) et de la réduction des taux de placements à moyen terme à la Caisse hypothécaire à 4 pour cent seulement, des recettes brutes de 19,2 millions de francs (en 1987: 17,8 millions); ce résultat s'entend sans la rémunération du capital de dotation des banques de l'Etat. Ces rendements relativement faibles du patrimoine de l'Etat (rémunération des Fonds) mettent en évidence le problème de la politique en matière de placement que pratique aujourd'hui le canton. Alors que nous empruntons à long terme sur le marché à un taux moyen de 4,5 pour cent, nous plaçons temporairement nos capitaux à 4 pour cent seulement. Il importe de faire valoir la nécessité d'une nouvelle politique de placement des deniers de l'Etat analogue à celle qui est appliquée pour les Fonds des caisses d'assurance.

2.2.9 Emprunts et prêts

Les emprunts et les placements privés ont rapporté 150 millions de francs net; d'autre part, 45 millions de francs ont été convertis.

Appels de fonds:

Emprunts: 100 millions de francs	4¼%	11 ans
Prêts: 45 millions	4¼% et 4½%	8 ans
Obligations: 50 millions	4%	5 ans

Remboursements:

Emprunts: 35 millions de francs	3¼%	1979
Prêts: 10 millions	3¼% AVS	1978

Les montants restant dus en raison d'arrêtés populaires pris antérieurement totalisaient 219,9 millions de francs fin 1988. En 1989, un nouvel arrêté populaire sera pris pour la prochaine période de planification.

En 1988, 2,2 pour cent des dépenses totales ont servi à couvrir les intérêts courus pour les emprunts, soit un montant de 92 088 750 francs (contre 2% ou 84 380 000 fr. en 1987).

2.2.10 Caisses de l'Etat

Les opérations de recouvrement ont pu être réalisées sans augmentation des effectifs, grâce à l'utilisation d'applications informatiques. Les recettes provenant de l'encaissement des actes de défaut de biens ont atteint 1366 035 francs 50 (614 407 fr. en 1987).

2.3 Intendance des impôts

2.3.1 Généralités

A titre d'étape sur le chemin vers une charge fiscale correspondant à la moyenne suisse, la quotité de l'impôt de l'Etat a été baissée d'un dixième, restant ainsi fixée à 2,2 au commencement de l'année 1988. Au commencement de 1989, la loi révisée sur la taxe des successions et donations est également entrée en vigueur. Grâce à cette révision, les donations et dévolutions d'héritité entre époux ne donnent plus lieu au prélèvement de la taxe.

Durant l'exercice, l'Intendance des impôts s'est consacrée aux travaux de préparation de la révision 1991 de la loi sur les

gerechteren Familienbesteuerung und zentrale Fragen der Grundeigentumsbesteuerung.

Der Grosse Rat hat am 5. September 1988 im Rahmen des Projektes NESKO beschlossen, ein neues Bezugssystem zu realisieren. Für die übrigen Teile des Projektes ist die Projektierungsbeurteilung erteilt worden. Daneben ist das Projekt NESKO-B (computerunterstützte Veranlagung) entwickelt worden. Das System steht der Steuerverwaltung ab Februar 1989 zur Verfügung. Über 300 Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter sind mit modernen Arbeitsinstrumenten und Büroeinrichtungen ausgerüstet worden.

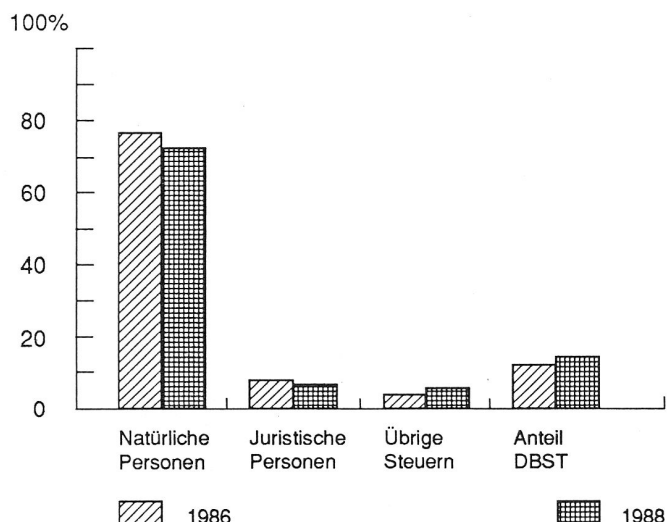
Zunehmend Schwierigkeiten entstehen bei der Rekrutierung von Steuerbeamtinnen und -beamten. Die Probleme sind einerseits im teilweise bestehenden Lohngefälle begründet, andererseits liegen sie in der enormen Arbeitsbelastung. Es ist eines der wichtigsten Ziele der Informatikerschliessung, diese Arbeitsbelastung auf ein erträgliches Mass zu reduzieren.

impôts. Le projet mis en procédure de consultation par le Conseil-exécutif en décembre 1988 traite entre autres différents modèles d'imposition de la famille, ainsi que plusieurs questions fondamentales concernant l'imposition de la propriété foncière.

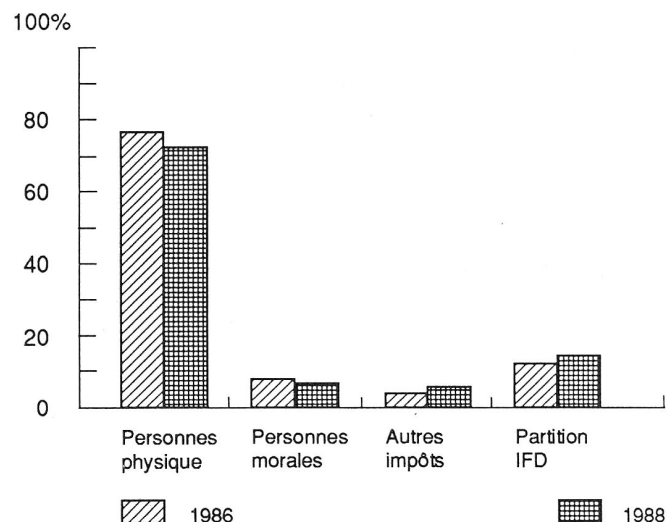
Dans sa séance du 5 septembre 1988, le Grand Conseil a décidé de réaliser un nouveau système de perception des impôts dans le cadre du projet NESKO-B. Pour les autres parties de ce projet, l'autorisation d'étude a été accordée. En même temps, le projet NESKO-B (taxation à l'aide de l'informatique) a été développé. Ce système sera mis à la disposition de l'Intendance des impôts à partir du mois de février 1989. Plus de 300 collaboratrices et collaborateurs ont été équipés d'instruments de travail et d'équipements de bureau les plus modernes.

Le recrutement de fonctionnaires fiscaux cause de plus en plus de problèmes. Ces problèmes viennent d'une part du niveau bas des salaires, et d'autre part de l'énorme charge de travail. Un des buts principaux de l'informatisation de l'Intendance des impôts est celui de réduire cette charge de travail à un niveau acceptable.

Steuerertrag 1988 im Vergleich zu 1986 (prozentualer Anteil)



Rendement fiscal 1988 comparé à celui de 1986 (en pourcentage)



2.3.2 Einkommen- und Vermögensteuer der natürlichen Personen

Die Grundlage für den Steuerertrag 1988 bildete die Veranlagung 1987. Das Total aller Steuerpflichtigen hat 577 422 betragen (Vorjahr 551 638). Davon wurden bis Ende Jahr 551 727 (487 870) definitiv veranlagt. Den Vergleich zum Voranschlag 1988 und der Rechnung 1987 vermittelt die Tabelle 2.3.15.1 am Schluss des Berichtes. Der Ertrag der Einkommensteuer lag unter den Erwartungen. Im Vergleich zum Voranschlag ergab sich ein Minderertrag von 3,90 Prozent. Gegenüber der Rechnung 1987 entsprach dies einer Abnahme von 5,74 Prozent. Der Ertrag der Vermögensteuer lag mit 5,84 Prozent unter dem Vorjahresertrag und lag ebenfalls mit 5,81 Prozent unter dem Budget.

Zusammen mit den übrigen direkten Steuern (juristische Personen, Vermögensgewinnsteuer, Nach- und Strafsteuern) ergab sich ein Gesamtsteuerertrag von 1727 814 904 Franken. Gegenüber dem Voranschlag weicht die Rechnung um 45 185 096 Franken (entspricht 2,55%) ab.

Die Zuwachsquote für die Einkommensteuer der Veranlagungsperiode 1987/88 gegenüber der Vorperiode (1985/86)

2.3.2 Impôts sur le revenu et sur la fortune des personnes physiques

La taxation 1987 a constitué la base du montant de l'impôt atteint en 1988. Le total des contribuables s'élève à 577 422 (année précédente: 551 638). 551 727 (487 870) furent taxés définitivement jusqu'à la fin de l'année. Pour la comparaison entre le compte 1987 et les prévisions 1988, voir le tableau 2.3.15.1 à la fin du rapport. Le rendement de l'impôt sur le revenu est inférieur aux prévisions, puisqu'il est de 3,90 pour cent inférieur aux prévisions du budget. Comparé au compte de 1987, cela correspond à une diminution de 5,74 pour cent. Le rendement de l'impôt sur la fortune est de 5,84 pour cent inférieur à celui de l'exercice précédent et est ainsi également de 5,81 pour cent inférieur aux prévisions du budget.

Le total avec les autres impôts directs (personnes morales, impôts sur les gains de fortune, impôts supplémentaires et répressifs) représente 1727 814 904 francs. Par rapport au budget, le compte diffère de 45 185 096 francs (soit 2,55%).

Par rapport à la période précédente 1985/86, le taux d'augmentation de l'impôt sur le revenu s'est élevé, lors de la

belief sich auf 3,30 Prozent. Die entsprechende Zuwachsquote bei der Vermögensteuer ergab 5,69 Prozent.

2.3.3 Meldedienst der Veranlagungsbehörden

Es wurden 157 235 (1987 25 955) Meldungen für die Festsetzung der AHV/IV/EO-Beiträge der Selbständigerwerbenden und Nichterwerbstätigen für die Veranlagung des Militärpflichtersatzes und für andere Zwecke erstattet.

2.3.4 Amtliche Bewertung der Grundstücke und Wasserkräfte

	1988	1987
Berichtigungen amtlicher Werte nach den Artikeln 111 bis 113 StG	250 098	(30 285)
Erledigte Einsprachen	240	(220)
An die Steuerrekurskommission überwiesene Rekurse	12	(7)
Expertisen für die Veranlagungsbehörden	285	(233)

Mit Ausnahme der Kreise V und VI der Stadt Bern sowie einzelner Spezialbewertungen sind die Hauptrevisions-Bewertungen für die nichtlandwirtschaftlichen Grundstücke im Verlaufe des Berichtsjahres kantonsweit termingerecht abgeschlossen worden.

2.3.5 Quellensteuer vom Erwerbseinkommen ausländischer Arbeitnehmer

1987 belief sich der Gesamtbetrag der Quellensteuern auf 68 046 085 Franken (1986: 67 207 401 Fr.). Davon entfallen auf Staatsteuer 31 863 686 Franken (30 019 363 Fr.), Gemeindesteuer (inklusive Steuerausgleich für Gemeinden mit einer Anlage über dem gewogenen Mittel von 2,45) 29 793 569 Franken (31 978 796 Fr.), direkte Bundessteuer 3 770 350 Franken (3 173 761 Fr.) und Kirchensteuer 2 618 480 Franken (2 035 481 Fr.). Die Provisionen der Gemeinden betragen 1980 110 Franken (1824 062 Fr.). Es wurden 254 (268) Kontrollen bei Arbeitgebern durchgeführt. Ende August 1988 hielten sich 28 875 (1987: 26 027) kontrollpflichtige ausländische Arbeitnehmer im Kanton Bern auf. Der Quellensteuerertrag für 1988 kann erst 1989 abschliessend ermittelt werden.

2.3.6 Steuern der juristischen Personen

Die Anzahl der steuerpflichtigen juristischen Personen beläuft sich auf 16 329 (Vorperiode: 15 742), davon 11 901 (11 236) Aktiengesellschaften, Holdinggesellschaften und Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH), 2003 (2031) Genossenschaften und 2425 (2475) übrige juristische Personen. Es hatten an Steuern zu entrichten:

	Fr.	Fr.
9 Steuerpflichtige	mehr als 2 000 000	
6 Steuerpflichtige	mehr als 1 000 000	
23 Steuerpflichtige	zwischen 500 000 und 1 000 000	
75 Steuerpflichtige	zwischen 200 000 und 500 000	
126 Steuerpflichtige	zwischen 100 000 und 200 000	

Im weiteren sind zu verzeichnen: Neugründungen 1113 (956), Löschungen 389 (164), Fusionen 12 (11), interkantonale Steu-

période de taxation 1987/88, à 3,30 pour cent. Lors de la période de taxation 1987/88, le taux d'augmentation de l'impôt sur la fortune s'est élevé à 5,96 pour cent.

2.3.3 Information des autorités de taxation

157 235 (1987: 25 955) avis ont été envoyés pour la fixation des cotisations AVS/AI/APG des personnes exerçant une profession indépendante ou sans activité lucrative, pour la perception de la taxe d'exemption du service militaire et à d'autres fins.

2.3.4 Evaluation officielle des immeubles et des forces hydrauliques

	1988	1987
Rectifications des valeurs officielles d'après les articles 111 à 113 LI	250 098	(30 285)
Réclamations liquidées	240	(220)
Recours transmis à la Commission des recours en matière fiscale	12	(7)
Expertises pour les autorités de taxation	285	(233)

A l'exception des arrondissements V et VI de la ville de Berne ainsi de quelques évaluations spéciales, les évaluations de révision générale concernant les immeubles non agricoles ont été achevées dans les délais dans tout le canton durant l'année sous rapport.

2.3.5 Impôts perçus à la source sur le revenu des travailleurs étrangers

Le montant total pour 1987 s'élevait à 68 046 085 (1986: 67 207 401) francs, dont 31 863 686 (30 019 363) francs pour l'impôt d'Etat, 29 793 569 (31 978 796) francs pour les impôts municipaux (y compris la péréquation fiscale pour les communes ayant une quotité supérieure à la moyenne pondérée de 2,45), 3 770 350 (3 173 761) francs pour l'impôt fédéral direct et 2 618 480 (2 035 481) francs pour les impôts paroissiaux. Les provisions aux communes se chiffraient à 1980 110 (1824 062) francs. 254 (268) contrôles ont été effectués auprès des employeurs. Fin août 1988, 28 875 (1987: 26 027) personnes représentaient la main-d'œuvre étrangère soumise au contrôle. Le rendement des impôts pour 1988 ne pourra être calculé définitivement qu'en 1989.

2.3.6 Impôts des personnes morales

Le nombre des personnes morales taxées s'élève à 16 329 (période précédente: 15 742), dont 11 901 (11 236) sociétés anonymes, holdings et sociétés à responsabilité limitée (S.A.R.L.), 2003 (2031) sociétés coopératives et 2425 (2475) autres personnes morales. Avaient les impôts suivants à payer:

	Fr.	Fr.
9 personnes morales	plus de 2 000 000	
6 personnes morales	plus de 1 000 000	
23 personnes morales	entre 500 000 et 1 000 000	
75 personnes morales	entre 200 000 et 500 000	
126 personnes morales	entre 100 000 et 200 000	

Doivent en outre être constatés: Nouvelles sociétés 1113 (956), radiations 389 (164), fusions 12 (11), partages intercantonaux

erteilungen 2026 (2055), Bücheruntersuchungen 2305 (801), Erlassgesuche 31 (30), davon 15 (28) behandelt. Die Arbeitsbeschaffungsreserven von 26 (26) Firmen erreichten 23 335 400 Franken (22 130 400 Fr.).

2.3.6.1 Aktiengesellschaften und GmbH (Kapitalgesellschaften), Genossenschaften, Holdinggesellschaften

	Fr.
Gewinnsteuern	107 646 103
Kapitalsteuern	38 436 467
Holdingsteuern	468 585
Total	146 551 155
Voranschlag	149 800 000
Minderertrag gegenüber Voranschlag (-2,17%)	3 248 845
Minderertrag gegenüber Vorjahr (-0,19%)	273 626

2.3.6.2 Übrige juristische Personen

	Fr.
Einkommensteuern	3 396 088
Vermögenssteuern	2 774 563
Total	6 170 651
Voranschlag	7 700 000
Minderertrag gegenüber Voranschlag (-19,86%)	1 529 349
Minderertrag gegenüber Vorjahr (-0,13%)	7 952

2.3.7 Vermögensgewinnsteuer

Der Reinertrag belief sich auf 74 926 340 Franken (1987: 57 807 611 Fr.), aufgeteilt auf Grundstücksgewinne 69 507 515 Franken (55 136 752 Fr.), Kapitalgewinne auf Wertpapieren 4 014 748 Franken (1953 862 Fr.) und Lotteriegewinne 140 407 776 Franken (716 997 Fr.). Veranlagungen wurden 12 062 (10 133) vorgenommen, davon 3 417 (2 668) Nulltaxationen. Von 308 (292) hängigen und 564 (527) neu eingegangenen Einsprachen wurden 545 (511) erledigt.

2.3.8 Nach- und Strafsteuer

Der Reinertrag betrug 3 915 343 Franken (2 719 360 Fr.). Das ergibt einen Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag von 415 343 Franken und einen Mehrertrag gegenüber 1987 von 1 195 983 Franken. Behandelt wurden 8 374 (7 769) Steuerfälle, wovon in 544 (489) Fällen Nach- und Strafsteuern veranlagt wurden. Bussenverfahren wegen Ungehorsams, Inventar-/Siegelungsvergehens und Gehilfenschaft 6 (2). Eingereicht wurden 9 (8) Rekurse.

2.3.9 Erbschafts- und Schenkungssteuer

Der Rohertrag betrug 70 898 785 Franken (58 182 073 Fr.), wovon 14 700 637 Franken (8 350 275 Fr.) Gemeindeanteile. Handänderungsangaben wurden im Gesamtbetrag von

2026 (2055), expertises comptables 2305 (801), demandes de remises d'impôts 31 (30), dont 15 (28) traitées. Les réserves pour la création de places de travail de 26 (26) firmes ont atteint 23 335 400 (22 130 400) francs.

2.3.6.1 Sociétés anonymes et S.A.R.L. (sociétés de capitaux), sociétés coopératives, sociétés holding

	Fr.
Impôt sur les bénéficiaires	107 646 103
Impôt sur le capital	38 436 467
Impôt des holdings	468 585
Total	146 551 155
Budget	149 800 000
Diminution de rendement par rapport au budget (-2,17%)	3 248 845
Diminution de rendement par rapport à l'exercice précédent (-0,19%)	273 626

2.3.6.2 Autres personnes morales

	Fr.
Impôt sur le revenu	3 396 088
Impôt sur la fortune	2 774 563
Total	6 170 651
Budget	7 700 000
Diminution de rendement par rapport au budget (-19,86%)	1 529 349
Diminution de rendement par rapport à l'exercice précédent (-0,13%)	7 952

2.3.7 Impôts sur les gains de fortune

Le rendement net s'est élevé à 74 926 340 (1987: 57 807 611) francs, réparti comme suit: 69 507 515 (55 136 752) francs d'impôts sur les gains immobiliers, 4 014 748 (1953 862) francs d'impôts sur les gains de capitaux sur papiers-valeurs et 140 407 776 (716 997) francs d'impôts sur les gains de loterie. 12 062 (10 133) taxations ont été notifiées, dont 3 417 (2 668) fixées à zéro. Sur 308 (292) réclamations en suspens et 564 (527) nouvelles réclamations entrées, 545 (511) ont été liquidées.

2.3.8 Impôts supplémentaires et répressifs

Le rendement net s'est élevé à 3 915 343 (2 719 360) francs. Il en résulte une augmentation de 415 343 francs par rapport au budget et une augmentation de rendement de 1 195 983 francs en regard de 1987. 8 374 (7 769) cas d'impôts ont été traités. Il a été établi 544 (489) cas de fixations d'impôts supplémentaires et répressifs. Des prononcés d'amendes furent engagés dans 6 (2) cas pour récalcitrance, délit en matière d'inventaire ou de mise sous scellés et complicité. Des recours furent présentés dans 9 (8) cas.

2.3.9 Taxe des successions et donations

Le montant brut s'est élevé à 70 898 785 (58 182 073) francs, dont 14 700 637 (8 350 275) francs constituent la part des communes. Il a été restitué une somme globale de 2 377 457

2 377 457 Franken (2 536 040 Fr.) zurückerstattet. Der Reinertrag betrug somit 5 382 069 Franken (4 729 758 Fr.). Das entspricht Mehreinnahmen gegenüber dem Voranschlag von 10 820 691 Franken und Mehreinnahmen gegenüber 1987 von 6 524 933 Franken.

8178 (10 325) Fälle wurden behandelt; davon waren 5641 (7608) abgabepflichtig. Verwaltungsgerichtsbeschwerden 15 (11), Steuerbefreiungsgesuche 57 (46), Bussenfälle 25 (16).

2.3.10 Direkte Bundessteuer

Aus früheren Perioden stehen noch folgende Steuerbeträge aus: 21. Periode (1981/82) und Veranlagungsperiode 1983/84 6 887 958 Franken; 1985/86 12 905 703 Franken.

1987/88: Die Eingänge 1988 für das Steuerjahr 1987 beliefen sich auf 6 758 084 405 Franken (Vorjahr 4 073 567 796 Fr.). Der Kantonsanteil von 17 Prozent ergab somit 1 148 874 288 Franken (Vorjahr 1 018 391 999 Fr.) zuzüglich rund 19,24 Prozent aus dem Finanzausgleichsfonds unter den Kantonen, was rund 130 085 855 Franken entspricht. Der Ausstand Ende 1988 betrug 4 316 965 151 Franken (22 448 429 Fr.). Die Steuer für das Jahr 1988 wird erst am 1. März 1989 fällig.

2.3.11 Rückerstattung der Eidgenössischen Verrechnungssteuer und der ausländischen Quellensteuern

2.3.11.1 Ordentliches Rückerstattungsverfahren

Es wurden 185 763 (331 867) Gutschriften ausgestellt. Der gesamte Verrechnungssteuerbetrag belief sich auf 276 466 386 Franken (496 634 388 Fr.); davon wurden mit Gemeinde- und Staatssteuern verrechnet 271 400 214 Franken (495 316 276 Fr.) und 5 066 172 Franken (1 318 112 Fr.) bar zurückerstattet.

2.3.11.2 Vorzeitiges bzw. beschleunigtes Rückerstattungsverfahren

Art der Anträge	Anzahl	Verrechnungssteuerbetrag Fr.
Erbschaften	3 856 (5 138)	11 557 215 (11 656 594)
Lotteriegewinne	739 (485)	3 598 652 (1 965 305)
Übrige	535 (2 353)	983 259 (3 382 407)
Total	5 130 (7 976)	16 139 126 (17 004 306)

2.3.11.3 Rückerstattung der Quellensteuern auf ausländischen Erträgen, gestützt auf Doppelbesteuerungsabkommen (DBA)

DBA mit den USA (Rückerstattung des zusätzlichen Steuerrückbehalts): Im ordentlichen Verfahren wurden 1097 (2642) Anträge mit 1 348 122 Franken (1 983 380 Fr.), im vorzeitigen Verfahren 31 (36) Anträge mit 78 609 Franken (67 963 Fr.) gestellt.

Pauschale Steueranrechnung: Hier wurden 3150 (109) Anträge mit 4 706 069 Franken (1 275 439 Fr.) gestellt, davon zu Lasten des Bundes 1 583 748 Franken (327 606 Fr.), der Gemeinden 1 529 993 Franken (459 643 Fr.) und des Staates 1 592 328 Franken (488 190 Fr.).

2.3.12 Wertschriftenbewertung

Es erfolgten 4573 (4390) Bewertungen von Aktien und Anteilen bernischer Gesellschaften/Genossenschaften.

(2 536 040) francs au titre des droits de mutation. Le rendement net se monte donc à 5 382 069 (4 729 758) francs, représentant une augmentation de recettes de 10 820 691 francs par rapport au budget et une augmentation de 6 524 933 francs en regard de 1987.

8178 (10 325) cas furent traités, dont 5641 (7608) étaient imposables. Pourvois au Tribunal administratif 15 (11), demandes d'exonération 57 (46), amendes 25 (16).

2.3.10 Impôt fédéral direct

Les montants suivants sont encore à percevoir pour les périodes suivantes: 21^e période (1981/82) et période de taxation 1983/84 6 887 958 francs; 1985/86 12 905 703 francs.

1987/88: les sommes encaissées en 1988 pour l'année fiscale 1987 s'élèvent à 6 758 084 405 francs (année précédente; 4 073 567 796) francs. La part du canton est de 17 pour cent, soit 1 148 874 288 (1 018 391 999) francs, auxquels s'ajoutent environ 19,24 pour cent du Fonds de péréquation financière entre les cantons, soit 130 085 855 francs en chiffres ronds. Les arrérages à fin 1988 s'élevaient à 4 316 965 151 (22 448 429) francs. L'impôt de l'année 1988 n'est exigible que le 1^{er} mars 1989.

2.3.11 Remboursement de l'impôt fédéral anticipé et des impôts à la source étrangers

2.3.11.1 Procédure d'imputation ordinaire

Bonifications 185 763 (331 867). Montant total d'impôts anticipés 276 466 386 (496 634 388) francs dont 271 400 214 (495 316 276) francs ont été imputés sur les impôts municipaux et cantonaux; remboursement en espèces 5 066 172 (1 318 112) francs.

2.3.11.2 Procédure de remboursement avant terme

Genre de demandes	Nombre	Montant d'impôt anticipé Fr.
Successions	3 856 (5 138)	11 557 215 (11 656 594)
Gains de loterie	739 (485)	3 598 652 (1 965 305)
Autres cas	535 (2 353)	983 259 (3 382 407)
Total	5 130 (7 976)	16 139 126 (17 004 306)

2.3.11.3 Remboursement d'impôts à la source sur les rendements étrangers selon conventions de double imposition (CDI)

Convention avec les Etats-Unis d'Amérique (remboursement de la retenue supplémentaire d'impôt USA): procédure ordinaire 1097 (2642) demandes, soit 1 348 122 (1 983 380) francs, procédure avant terme: 31 (36) demandes, soit 78 609 (67 963) francs.

Imputation forfaitaire d'impôt: 3150 (109) demandes, soit au total 4 706 069 (1 275 439) francs, dont à la charge de la Confédération 1 583 748 (327 606) francs, des communes 1 529 993 (459 643) francs et de l'Etat 1 592 328 (488 190) francs.

2.3.12 Estimation des titres

4573 (4390) estimations d'actions et de parts sociales de sociétés bernoises ont été effectuées.

2.3.13 *Gemeindesteuer und Finanzausgleich*

Steuerteilung: Im Auftrag von 407 Gemeinden wurden 10 829 (10 013) Teilungspläne erstellt. Von 56 (94) hängigen Einsprachen sind 52 (75) erledigt worden.

Beschwerden an das Verwaltungsgericht: 1 (0).

Finanzausgleich: Es wurden an 277 (269) Gemeinden mit einer gesamten Einwohnerzahl von 251 008 ordentliche Leistungen im Gesamtbetrag von 29 660 129 Franken (29 662 945 Fr.) ausgerichtet. Bei 32 (30) Gemeinden mussten die Leistungen insgesamt um 339 866 Franken (337 054 Fr.) gekürzt werden. 62 (60) Gemeinden mit hoher Steuerbelastung erhielten eine ausserordentliche Leistung im Gesamtbetrag von 5 917 971 Franken (5 321 238 Fr.).

Beiträge in den Fonds erbrachten 50 (48) Gemeinden mit einer gesamten Einwohnerzahl von 435 422. Die beitragsverpflichteten Gemeinden leisteten zusammen 15 Mio. Franken. Einen gleich hohen Betrag wie die Gemeinden erbrachte auch der Staat.

77 (88) Gemeinden nahmen am Steuerkraftausgleich nicht teil. Ihr Steuerkraftindex lag im neutralen Bereich zwischen 80 und 100 Prozent.

Aus dem Sonderfonds erhielten 49 (48) Gemeinden als strukturelle Härtefälle Sonderleistungen von insgesamt 3 000 000 Franken.

2.3.14 *Steuerbezug*

2.3.14.1 Allgemeines

Auf den Fälligkeitstermin vom 20. März 1988 wurden für die natürlichen Personen 416 404 und für die juristischen Personen 9697 Schlussabrechnungen erstellt; ohne die Städte Bern, Biel und Thun. Ratenrechnungen 1988 für die Staats- und Gemeindesteuern wurden 1055 080 für die natürlichen Personen und 24 771 für die juristischen Personen erstellt. Es mussten total 38 538 (54 137) Mahnungen versandt werden.

Die Gemeinden bezahlten für die Leistungen des Staates eine Servicegebühr pro 1987 von 2 678 395 Franken.

Bei der Steuerabrechnungsstelle gingen im Berichtsjahr 2601 Mio. Franken (2494 Mio. Fr.) an Staats- und Gemeindesteuern sowie an Sonderabgaben der Gemeinden ein. Davon wurden den bernischen Gemeinden 1400 Mio. Franken (1348 Mio. Fr.) gutgeschrieben.

Steuerausstände per 31. Dezember 1988

Inkassostelle	1973–1984 Fr.	1985 Fr.	1986 Fr.	1987 Fr.	Total Fr.	Service d'encaissement
Steuerabrechnungsstelle		4 772 291	10 354 625	22 015 126	37 142 042	Service de décompte des impôts
Gemeinde Bern	2 767 923	1 309 769	3 815 342	9 898 935	17 791 969	Commune de Berne
Gemeinde Biel	293 611	289 677	702 777	1 795 619	3 081 684	Commune de Bienne
Gemeinde Thun	1 063 334	742 170	1 022 647	2 335 739	5 163 890	Commune de Thoun
Staatskassen	7 037 693				7 037 693	Caisses de l'Etat
Total	11 162 561	7 113 907	15 895 391	36 045 419	70 217 278	Total

2.3.14.2 Steuererlass- und Stundungsgesuche

12 610 (1987: 13 226) Erlassgesuche wurden behandelt: 9495 (9034) wurden gutgeheissen, 3115 (4192) abgewiesen. Ordentliche Steuern im Betrage von 4 814 238 Franken (4 187 325 Fr.) wurden erlassen, ferner Vermögensgewinnsteuern 351 007 Franken (107 032 Fr.) und direkte Bundessteuern 350 368 Franken (284 573 Fr.).

2.3.13 *Impositions municipales et péréquation financière*

Plan de répartition: sur demande de 407 communes, il a été établi 10 829 (10 013) plans de répartition. Sur 56 (94) réclamations en suspens, 52 (75) ont été liquidées. Un (0) pourvoi est à signaler.

Péréquation financière: une prestation ordinaire a été accordée à 277 (269) communes totalisant 251 008 habitants. Total des prestations: 29 660 129 (29 662 945) francs. Dans 32 (30) cas, la prestation a été réduite de 339 866 (337 054) francs. 62 (60) communes ayant une charge fiscale élevée ont reçu une prestation extraordinaire pour un total de 5 917 971 (5 321 238) francs.

Des contributions ont été versées par 50 (48) communes totalisant de 435 422 habitants. Les contributions communales totalisent 15 millions de francs, de même que la contribution de l'Etat.

77 (88) communes, dont l'indice de capacité contributive se situait entre 80 et 100 pour cent, n'ont obtenu ni prestation, ni versé aucune contribution au Fonds.

49 (48) communes ont obtenu des prestations du Fonds spécial pour un montant de 3 000 000 francs à la suite d'un cas de rigueur structurelle.

2.3.14 *Perception des impôts*

2.3.14.1 Généralités

A l'échéance du 20 mars 1988 ont été établis pour le décompte final 1988 416 404 bordereaux pour les personnes physiques et 9697 bordereaux pour les personnes morales, sans les villes de Berne, Bienne et Thoun. Pour les impôts de l'Etat et des communes de 1988, il a été établi 1055 080 factures de tranches pour les personnes physiques et 24 771 pour les personnes morales. Il a été expédié 38 538 (54 137) sommations.

Pour les services de l'Etat, les communes ont versé un émolument de 2 678 395 francs.

Le service de décompte des impôts a encaissé durant l'exercice 2601 (2494) millions de francs au titre des impôts de l'Etat et des communes, et des prestations spéciales de celles-ci. De cette somme, 1400 (1348) millions de francs furent bonifiés aux communes bernoises.

Arrérages d'impôts au 31 décembre 1988

2.3.14.2 Demandes de remise d'impôts et demandes de sursis

12 610 (1987: 13 226) demandes de remise d'impôts ont été traitées, dont 9495 (9034) ont été acceptées entièrement ou partiellement et 3115 (4192) rejetées. Il a été remis pour les impôts ordinaires un montant de 4 814 238 (4 187 325) francs, pour les impôts sur gains de fortune 351 007 (107 032) francs et pour l'impôt fédéral direct 350 368 (284 573) francs.

2.3.15.1 Einkommen- und Vermögensteuer natürlicher Personen

2.3.15.1 Impôt sur le revenu et la fortune des personnes physiques

	Rechnung 1987 (Anlage 2.3) Compte 1987 (Quotité 2.3)	Budget 1988 (Anlage 2.2) Budget 1988 (Quotité 2.2)	Rechnung 1988 (Anlage 2.2) Compte 1988 (Quotité 2.2)	Veränderung gegenüber Rechnung 1987 Modification par rapport au compte 1987		Veränderung gegenüber Budget 1988 Modification par rapport au budget 1988		
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	%	Fr.	%	
Einkommen	1 483 390 724	1 455 000 000	1 398 293 526	- 85 097 198	(- 5,74)	- 56 706 474	(- 3,90)	Revenu
Vermögen	104 038 890	104 000 000	97 957 884	- 6 081 006	(- 5,84)	- 6 042 116	(- 5,81)	Fortune
Total	1 587 429 614	1 559 000 000	1 496 251 410	+ 91 178 204	(- 5,74)	- 62 748 590	(- 4,02)	Total

2.4 Personalamt

Die im Vorjahr eingeleiteten Bestrebungen zur Beschränkung des zusätzlichen Personalaufwandes wurden 1988 planmässig weitergeführt. Mit dem Informatikprojekt «Stellenbewirtschaftung» (STEBE) konnte ein Instrument geschaffen werden, das erstmals eine detaillierte Darstellung der bewilligten Personalbestände und der besetzten Stellen ermöglicht. Mit diesen ab 1989 verfügbaren Auswertungen sind gleichzeitig die Voraussetzungen vorhanden, den Vollzug des im Entwurf vorliegenden Gesetzes zur Plafonierung des Stellenbestandes zu unterstützen. Bis im Herbst 1988 hatte sich das Personalamt intensiv mit der Abstimmung über die Gesetzesinitiative «100 000 Franken sind genug» zu befassen. Mit dem für die Initiative negativen Abstimmungsausgang wurde der Weg frei für eine seit 1973 nie mehr gewährte Realloohnerhöhung; die vom Personalamt kurzfristig erarbeitete Vorlage wird vom Grosse Rat im Mai 1989 beraten werden. Sie soll dazu beitragen, eine Verbesserung der Personalrekrutierung auf dem sehr angespannten Arbeitsmarkt zu bewirken, bis die mittelfristig in Aussicht genommene Totalrevision des Personalrechts bedeutendere strukturelle Anpassungen ermöglichen wird. Die Arbeitsbelastung des Personals im Personalamt hat weiterhin stark zugenommen: der Trend zu vermehrten Teilzeitanstellungen bringt einen bedeutenden Anstieg der zu verarbeitenden Mutationen, auch wenn der Bestand an Vollstellen nur geringfügig höher liegt. Die gegenwärtig noch fehlende Unterstützung des Besoldungswesens durch einen on-line-Einsatz von Informatikmitteln führt zu unbefriedigenden, stark papiergebundenen Arbeitssituationen. Hier wird erst das Informatikprojekt PERSISKA (**P**ersonal**I**nformation**S**ystem des **K**antons Bern) Abhilfe schaffen. Erschwert wird die Lage durch die stark zunehmende Zahl der Einsprachen gegen Verfügungen, die im Extremfall durch richterliche Entscheidungen (z. B. bei der Ausrichtung der 13. Monatsbesoldung) zusätzliche manuelle Eingriffe bei über tausend Geschäften auslösten. Leitende Mitarbeiter des Personalamtes waren auch 1988 für die Aktion «Taten statt Worte» und im Rahmen des EFFISTA-Teilbereiches «Personal- und Kaderentwicklung» tätig. Die hier entwickelten Leitlinien werden wichtige Impulse für die Personalarbeit in den kommenden Jahren auslösen.

2.4.1 Änderungen von personalrechtlichen Vorschriften

Der seit 1944 bestehende Unfallfonds ist im Laufe der Zeit durch die Ausgestaltung der Unfallversicherung überholt worden. Da die Fondsmittel einerseits durch Zinsertrag jährlich automatisch geäuft wurden und andererseits die ursprüngliche Zweckbestimmung nicht mehr aktuell war, beschloss der Grosse Rat durch Aufhebung von Artikel 27 Absatz 2 Dienst-

2.4 Office du personnel

Les efforts entrepris l'année précédente en vue de limiter les charges de personnel supplémentaires ont été poursuivis comme prévu en 1988. Le lancement du projet informatique STEBE de gestion des postes a marqué la création d'un instrument donnant pour la première fois une représentation détaillée des effectifs autorisés et des postes occupés. Cette exploitation des données disponible dès 1989 fournit les bases d'un appui à l'exécution de la loi sur le plafonnement des postes de l'administration en cours d'élaboration. Jusqu'à l'automne 1988, l'Office du personnel a eu fort à faire avec l'initiative législative «100 000 francs, c'est assez». Le résultat du vote ayant été négatif, la voie était alors libre pour une augmentation des salaires réels, la dernière datant de 1973. Le projet rapidement élaboré par l'Office du personnel sera débattu au Grand Conseil en mai 1989. Il doit contribuer à faciliter le recrutement sur le marché du travail jusqu'à ce que la révision totale de la législation relative au personnel, prévue à moyen terme, permette des ajustements structurels plus importants. La charge de travail des collaborateurs de l'Office du personnel a beaucoup augmenté: la tendance croissante au travail à temps partiel accroît singulièrement les travaux de corrections dus aux modifications, même si le nombre des postes occupés à plein temps n'est que légèrement supérieur. Le domaine des traitements n'étant à l'heure actuelle pas encore soutenu par l'emploi de moyens informatiques en ligne, le travail doit se faire de manière peu satisfaisante et fortement dépendante du papier. Le projet informatique PERSISKA (**P**ersonal**I**nformation**S**ystem des **K**antons Bern = système informatique du personnel du canton de Berne) doit remédier à cela. La situation est aggravée par le nombre croissant des oppositions contre des décisions nécessitant dans les cas extrêmes une intervention manuelle par décision du juge (par exemple à propos du versement du 13^e mois de traitement) dans plus de mille cas. Les collaborateurs de la direction de l'Office du personnel ont également travaillé pour l'action «De la parole aux actes» et dans le cadre du domaine d'étude «Evolution du personnel et des cadres» du projet EFFISTA. Les lignes directrices qui ont été élaborées donneront un élan important au travail en matière de personnel des années à venir.

2.4.1 Modification des prescriptions concernant la législation relative au personnel

Le Fonds de secours qui existait depuis 1944 s'est peu à peu avéré dépassé par l'évolution de l'assurance-accidents. Etant donné que d'une part il était alimenté automatiquement par le produit des intérêts et que, d'autre part, l'affectation d'origine n'était plus d'actualité, le Grand Conseil décida, par abrogation de l'article 27, 2^e alinéa, du décret sur les rapports de service

ordnung, den Unfallfonds per 1. Juli 1988 aufzulösen und das Fondsvermögen von 3,1 Mio. Franken in die allgemeine Staatskasse überzuführen.

Mit Urteil vom 7. März 1988 erklärte das Verwaltungsgericht die dekretsmässige Bestimmung über die Ausrichtung einer 13. Monatsbesoldung hinsichtlich der Stichtageregelung (Pro-rata-Anspruch bei Austritt aus dem Staatsdienst) für rechtswidrig. Die diesbezügliche Dekretsbestimmung wurde damit de facto ab sofort ausser Kraft gesetzt. Bis zur erfolgten Anpassung des Dekrets an diese Rechtsprechung sah sich der Regierungsrat in der Folge veranlasst, eine Übergangslösung betreffend Pro-rata-Auszahlung der 13. Monatsbesoldung zu treffen, was mit RRB vom 20. April 1988 erfolgte.

Die Teilrevision der Beamtenverordnung vom 12. Dezember 1984 brachte auf Jahresbeginn 1989 zahlreiche Verbesserungen zugunsten der Beamtinnen und Beamten und erfüllte verschiedene Anliegen der Personalverbände. Schwerpunkte der Revision betrafen:

- die den Direktionen neu zustehende Möglichkeit zur Einführung der gleitenden Arbeitszeit
- die Lockerung des Verbotes betreffend Reduktion des Beschäftigungsgrades von Vorgesetztenstellen
- die Ausdehnung des bezahltenurlaubes bei Niederkunft von 10 auf 14 Wochen bei nicht unterbrochener Weiterführung des öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnisses
- die Erklärung des 1. August zum dienstfreien Tag
- die Reduktion der Rückzahlungspflicht für Weiterbildungsveranstaltungen, die durch Beiträge oder bezahlten Urlaub unterstützt werden.

2.4.2 Besoldungen

Die Grundbesoldungen und Sozialzulagen der Behördemitglieder, des Staatspersonals und der Lehrerschaft waren weiterhin auf 96,2 (Basis Dezember 1982 = 100) Punkte des Landesindex der Konsumentenpreise stabilisiert. Mit der vom Regierungsrat auf Jahresbeginn beschlossenen Teuerungszulage konnten 111,1 Indexpunkte kaufkraftmässig ausgeglichen werden. Der Durchschnittsindex des Berichtsjahres betrug 111,8 Punkte, womit die nicht ausgeglichene Teuerung 0,7 Indexpunkte betrug.

2.4.3 Unfallversicherungswesen

Infolge Arbeitsunfähigkeit von Staatspersonal nach Unfällen konnten an Versicherungsleistungen 1935 409.30 Franken vereinnahmt werden. Der entsprechende Betrag für die Lehrerschaft belief sich auf 1310 741.25 Franken. Aus 29 Regressfällen gingen von Unfallversicherungsgesellschaften total 73189.75 Franken ein.

2.4.4 Weiterbildung

782 Beamtinnen und Beamte nahmen an 55 zentralen Kursen von total 130 Kurstagen teil. Erneut erhöhte sich die Zahl der Teilnehmenden gegenüber dem Vorjahr mit einer Zunahme von 25 Prozent massiv. Im Zeitraum von zwei Jahren hat damit die Zahl der Besucher von zentralen Kursen um rund 80 Prozent zugenommen. Erstmals wurden die Gemeinden der Amtsbezirke des Berner Jura eingeladen, zum Selbstkostenpreis Gemeindebeamte an zentrale Kurse in französischer Sprache zu delegieren. Drei Gemeinden machten von dieser Möglichkeit Gebrauch.

Mit fünf Direktionen oder Ämtern führte die Abteilung Ausbildung zum Teil mehrtägige interne Kurse oder Tagungen durch.

des membres des autorités et du personnel de l'administration de l'Etat de la dissoudre au 1^{er} juillet 1988 et de transférer les 3,1 millions de francs du Fonds dans les caisses publiques.

Par un arrêt du 7 mars 1988, le Tribunal administratif déclara que la disposition du décret concernant le versement du 13^e mois de traitement était entachée d'illégalité en ce qui concernait la réglementation à jour fixe (droit au versement au prorata en cas de départ du service de l'Etat). Ladite disposition fut donc aussitôt abrogée de facto et le Conseil-exécutif se vit obligé d'édicter une réglementation transitoire en attendant que le décret soit revu et corrigé conformément à la jurisprudence. Ce qui fut fait par un ACE en date du 20 avril 1988.

La révision partielle de l'ordonnance du 12 décembre 1984 sur les fonctionnaires promit de nombreuses améliorations aux fonctionnaires pour le début de l'année 1989 et répondit à diverses préoccupations des associations de personnel. La révision a porté principalement sur les points suivants:

- la possibilité qu'ont désormais les Directions d'introduire l'horaire de travail mobile,
- l'assouplissement de l'interdiction concernant la réduction du temps de travail des supérieurs hiérarchiques,
- l'extension du congé de maternité de 10 à 14 semaines en cas de poursuite ininterrompue du travail au service de l'Etat,
- l'instauration du 1^{er} août en jour férié,
- la réduction de l'obligation de rembourser les contributions ou congés accordés pour un cours de perfectionnement professionnel.

2.4.2 Traitements

Les traitements de base et les allocations sociales versés aux membres d'autorités, au personnel de l'Etat et aux enseignants sont restés stabilisés à 96,2 points de l'indice national des prix à la consommation (base 100 = septembre 1982). Grâce au versement de l'allocation de renchérissement décidé par le Conseil-exécutif pour le début de l'année 1989, le renchérissement est compensé jusqu'à concurrence de 111,1 points de l'indice. La moyenne de l'indice ayant été de 111,8 points sur l'ensemble de l'année 1987, le renchérissement non compensé s'élève à 0,7 point.

2.4.3 Assurance-accidents

Les prestations d'assurance versées pour incapacité de travail suite à un accident se sont élevées à 1935 409 francs 30 pour le personnel de l'Etat et à 1310 741 francs 25 pour le corps enseignant. Différentes sociétés d'assurance ont versé au total 73189 francs 75 suite à 29 cas de recours.

2.4.4 Perfectionnement

55 cours totalisant 130 journées ont été organisés de manière centralisée groupant 782 fonctionnaires, le taux de participation ayant ainsi à nouveau massivement augmenté (de 25%) par rapport à l'année précédente. En l'espace de deux ans, le nombre des participants aux cours centraux a progressé d'environ 80 pour cent. Pour la première fois, les communes des districts du Jura bernois ont été invitées à déléguer à leurs frais des fonctionnaires communaux aux cours centraux donnés en français et trois communes ont profité de cette offre.

La section Formation a organisé en collaboration avec cinq Directions ou offices des cours internes et des sessions durant pour certains plusieurs jours, le principal étant la formation en

Einen Schwerpunkt bildete die Ausbildung in Methodik und Didaktik von 60 Steuerbeamtinnen und -beamten mit Ausbildungsaufgaben im Projekt NESKOB während zwölf Kurstagen.

Im Rahmen des Programms «Weiterbildung zweite Landessprache» konnten sich ab Herbst 1988 über 200 Beamtinnen und Beamte in 30 Gruppen in Kursen zu 40 Lektionen im mündlichen Gebrauch der jeweils anderen Amtssprache weiterbilden.

Im direktionsübergreifenden Projekt C von EFFISTA (Personal- und Kaderentwicklung) wurden in der zweiten Jahreshälfte unter anderem ein Ausbildungskonzept und mehrere Projekte entwickelt, welche den ersten Schritt hin zu einer direktionsübergreifend koordinierten Personal- und Kaderentwicklung bilden und welche mittel- und langfristig verstärkte Ausbildungs- und Beratungsaktivitäten der Abteilung Ausbildung erfordern.

2.4.5 *Personalkommission*

In acht Sitzungen und einer Stellenbesichtigung nahm die paritätisch zusammengesetzte Personalkommission zu personal- und besoldungsrechtlichen Fragen aus der bernischen Staatsverwaltung Stellung. Dabei waren unter anderem zwölf Gesuche um Überprüfung der Stelleneinreihung zu beurteilen. Die wichtigsten Geschäfte betrafen:

- Volksinitiative «100 000 Franken sind genug»
- Projekt EFFISTA zur Effizienz- und Effektivitätssteigerung der Staatsverwaltung
- Totalrevision des Versicherungskassendekretes
- Änderungen der Beamtenverordnung.

2.4.6 *Kommission zur Festsetzung der Mietzinse und Nebenkosten für die staatlichen Personalwohnungen, Garagen sowie Ein- und Abstellplätze*

Die Mietzinse und Nebenkosten für die Personalwohnungen, Garagen sowie Ein- und Abstellplätze wurden per 1. Januar 1989 nicht erhöht. Die Kommission veranlasste zwölf Neuschätzungen von umgebauten oder sanierten Personalwohnungen. Abgeklärt wurde die Rechtslage der Mietverhältnisse von Personalwohnungen, deren Mieter nicht der Residenzpflicht unterstehen.

2.4.7 *Informatik*

Die erforderliche Überführung der bisherigen Besoldungssysteme in ein den modernen technischen Möglichkeiten entsprechendes Personalinformationssystem wird unter der Gesamtprojektbezeichnung SOLDON geplant. Es handelt sich hierbei um ein Projekt von grundlegender Bedeutung für das staatliche Personal- und Versicherungswesen. Seine Wirkung wird dabei weit über das eigentliche Besoldungs- und Versicherungswesen hinausgehen und die Personalplanung, den Personaleinsatz, die Personalbetreuung, Stellenbewirtschaftung usw. ermöglichen bzw. erleichtern. Als Folge der Grösse des Gesamtvorhabens muss die Realisierung gestaffelt in Teilprojekten erfolgen.

Die Gesamtvorgehensplanung SOLDON und ein weiteres Teilprojekt unter der Bezeichnung PERSISKA 1 wurden im Mai 1988 initialisiert. Das zu schaffende System soll als Basis-system entwickelt werden, welches in einem ersten Schritt die Funktionen im Vollzugsbereich ablösen soll.

Fertig entwickelt werden konnte die Grundrevision des Teilprojektes STEBE (**Stellenbewirtschaftung**).

matière de méthode et de didactique, dispensée pendant douze jours à 60 fonctionnaires des impôts ayant des tâches de formation dans le cadre du projet NESKO B.

Dans le cadre du programme de «perfectionnement dans l'autre langue officielle» lancé à l'automne 1988, plus de 200 fonctionnaires répartis en 30 groupes ont pu apprendre à mieux parler l'autre langue officielle du canton dans des cours de 40 leçons.

Dans le projet inter-Directions C d'EFFISTA (Evolution du personnel et des cadres) un programme de formation et plusieurs projets ont entre autres été développés pendant le second semestre. Ils représentent le premier pas vers une formation des cadres et du personnel coordonnée entre les Directions et entraînent à moyen et à long termes un accroissement des activités de la section Formation en matière de formation et de conseils.

2.4.5 *Commissions du personnel*

En huit séances et une visite des postes de travail, cette commission paritaire a examiné les questions relatives à la législation sur le personnel et les traitements de l'administration du canton de Berne. Elle a notamment dû statuer sur douze demandes de vérification de la classification d'un poste de travail. Les affaires les plus importantes ont concerné:

- l'initiative populaire «100 000 francs, c'est assez»
- le projet EFFISTA visant à accroître l'efficacité de l'administration cantonale
- la révision totale du décret sur la Caisse d'assurance
- les modifications de l'ordonnance sur les fonctionnaires.

2.4.6 *Commission chargée de fixer les loyers et les frais accessoires des logements, garages et places de stationnement que l'Etat met à la disposition de son personnel*

Les loyers et frais accessoires de logements, garages et places de stationnement que l'Etat met à la disposition de son personnel n'ont pas été augmentés au 1^{er} janvier 1989. La Commission a fait retaxer douze logements du personnel ayant été transformés ou rénovés. On a examiné la situation juridique de la location de logements du personnel à des locataires n'étant pas soumis à l'obligation de résidence.

2.4.7 *Informatique*

Le passage indispensable du système concernant les traitement utilisé jusque-là à un système informatique sur le personnel correspondant aux techniques modernes a été prévu sous la forme du projet d'ensemble SOLDON. Ce projet revêt une importance primordiale en ce qui concerne le personnel de l'Etat et son assurance. Ses effets s'étendront bien au-delà du domaine des traitements et des assurances et il permettra ou facilitera la planification des effectifs, l'utilisation du personnel et son encadrement, la gestion des postes de travail, etc. Du fait de l'importance du projet d'ensemble, sa réalisation sera effectuée par étapes, sous forme de projets partiels.

Les études préliminaires concernant le planning de l'ensemble du projet SOLDON et un projet partiel appelé PERSISKA 1 ont commencé en mai 1988. Le système à créer doit être développé en tant que système de base reprenant, dans un premier temps, les fonctions relevant du domaine de l'exécution.

Le développement de la version première du projet partiel STEBE (**Stellenbewirtschaftung**: gestion des postes de travail) a pu être achevé.

Die Realisierung des Stellenbewirtschaftungssystems wurde aufgrund der vom Grossen Rat am 18. Februar 1987 überwiesenen Postulate Schmid, Kurath und Mordasini vorgezogen (Regierungsratsbeschluss vom Mai 1987). Demzufolge wurde eine umfangreiche Stellenerhebungsaktion durchgeführt. Der Stellenetat des Kantons Bern wurde im November 1988 durch den Regierungsrat genehmigt. Die Stellen wurden nicht nur als solche festgehalten, sondern gleichzeitig in Punktekategorien (Stellenkategorien) eingeteilt, wobei folgendes Schema massgebend war:

Stellenkategorie	Besoldungsklasse	Anzahl Punkte
01	1 bis 4	36
02	5 bis 11	60
03	12 bis 16	84
04	17 bis 22	120
05	23 bis 28	168

Jede Stelle im Kanton Bern entspricht also, gemäss ihrer Kategorie, einer bestimmten Anzahl Punkte. Wird nun eine Stelle während mindestens eines Monats nicht besetzt, fliessen die nicht verbrauchten Punkte zwecks Bewirtschaftung in einen Reservepool.

Mit der jährlichen Bewertung der Stellenpunkte in Franken wird auch das Budgetierungsverfahren im Personalwesen erleichtert.

Durch das STEBE-System ist sichergestellt, dass die Stellenbewirtschaftung in der kantonalen Verwaltung nach modernen unternehmerischen Grundsätzen durchgeführt wird. Mit der Abstützung des STEBE auf ein Punktesystem wird das betriebswirtschaftlich weniger relevante Kriterium «Anzahl Stellen» nur noch als ergänzende Information in Betracht gezogen.

Seit 1988 werden die fundierten Personalstatistiken durch das System STEBE sichergestellt. Fortschreibung und Vergleich des bisherigen Statistikmaterials sind damit nur noch bedingt möglich.

Parallel zum Grossprojekt SOLDON ist das Personalamt bestrebt, mit der Initialisierung des Projektes BARISPA (Büroautomations- und Archivierungssystem) im administrativen Bereich den heutigen Managementanforderungen gerecht zu werden.

2.4.8 Personalstatistik

Wie bereits unter Punkt 2.4.7 erwähnt, wurde im Berichtsjahr eine umfassende Erhebung über den Stellenetat der bernischen Staatsverwaltung durchgeführt und damit der Grundstein für das neue Stellenbewirtschaftungssystem der bernischen Staatsverwaltung (STEBE) geschaffen. Damit kann die Aussagekraft der Personalstatistik auch insofern verbessert werden, als nun neu zwischen *bewirtschaftbaren* und *nicht bewirtschaftbaren* Stellen unterschieden wird.

Als bewirtschaftbar sind alle Stellen definiert, die einer Stellenkategorie gemäss Ziffer 2.4.7 zugeordnet werden können und gleichzeitig den kantonalen personalrechtlichen Vorschriften unterworfen sind. Stellen, die diese Voraussetzungen nicht erfüllen, sind von der Bewirtschaftungspflicht ausgenommen und werden als nicht bewirtschaftbar bezeichnet. Es sind dies beispielsweise Stellen, die zu 100 Prozent durch den Bund finanziert werden (Ausgleichskasse, Arbeitslosenkasse usw.) oder deren Zahl von Lektionenangebot und Schülerzahl abhängig ist (Seminarlehrer, Lehrer an der Ecole cantonale de langue française usw.).

Weitere Verbesserungen, wie z. B. Angaben über den durchschnittlichen Besetzungsgrad des Stellenetats der bernischen Staatsverwaltung, sind für den Verwaltungsbericht des Jahres 1989 vorgesehen.

La réalisation du système de gestion des postes de travail a été avancée pour répondre aux postulats Schmid, Kurath et Mordasini adoptés par le Grand Conseil le 18 février 1987 (arrêté du Conseil-exécutif de mai 1987). En vertu de quoi une action de grande envergure a été réalisée en vue de dresser l'état des effectifs, ce dernier ayant été adopté par le Conseil-exécutif en novembre 1988. Les postes de travail n'y sont pas seulement indiqués en tant que tels mais ils sont également classés en catégories d'après le tableau suivant:

Catégorie	Classe de traitement	Nombre de points
01	1 à 4	36
02	5 à 11	60
03	12 à 16	84
04	17 à 22	120
05	23 à 28	168

A chaque poste de travail de l'administration cantonale bernoise correspond donc un certain nombre de points selon la catégorie à laquelle il appartient. Si un poste reste inoccupé plus d'un mois, les points non utilisés sont versés dans un fonds de réserve pour être répartis ultérieurement.

La conversion des points en francs qui est réalisée une fois par an facilite en outre le processus de budgétisation dans le domaine du personnel.

Le système STEBE garantit que la gestion des postes de travail de l'administration cantonale est effectuée selon des principes modernes. Du fait que le STEBE repose sur un système de points, le critère «nombre de postes», moins important au point de vue économie d'entreprise, ne joue qu'un rôle complémentaire.

Depuis 1988, les statistiques concernant le personnel sont établies à l'aide du système STEBE. Il n'est donc que partiellement possible d'effectuer des mises à jour et des comparaisons avec les données des années précédentes.

Parallèlement au grand projet SOLDON, l'Office du personnel étudie le projet BARISPA (système d'automatisation des travaux de bureau et d'archivage), s'efforçant ainsi de répondre aux besoins en matière de gestion qui apparaissent dans le domaine administratif.

2.4.8 Statistiques sur le personnel

Comme il est dit au point 2.4.7, on a réalisé un recensement exhaustif des effectifs de l'administration cantonale, qui sert de fondement au nouveau système de gestion des postes de l'administration de l'Etat de Berne (STEBE). Il permet également d'améliorer l'information statistique sur le personnel, puisqu'on fait désormais la différence entre les postes *soumis à l'obligation de gestion des postes* et ceux qui *en sont exclus*.

Sont soumis à l'obligation de gestion les postes de travail qui peuvent être rangés dans une catégorie conformément au chiffre 2.4.7 et auxquels s'appliquent les prescriptions cantonales en matière de législation relative au personnel. Les postes ne remplissant pas ces conditions sont exclus de l'obligation de gestion. Cela concerne par exemple les postes financés à 100 pour cent par la Confédération (Caisse de compensation, Caisse de chômage, etc.) ou dont l'effectif est déterminé en fonction de l'offre de cours et du nombre d'élèves (enseignants des écoles normales, de l'Ecole cantonale de langue française, etc.).

Il est prévu d'autres améliorations pour le rapport de gestion 1989, comme par exemple des informations sur le taux moyen d'occupation de l'état des effectifs de l'administration cantonale bernoise.

Etant donné que le Conseil-exécutif a attribué de nouvelles

Im Hinblick auf die vom Regierungsrat beschlossenen neuen Kompetenzen der Direktionen, definitive Änderungen an vorhandenen Stellen im Rahmen des bewilligten Punkteetats vorzunehmen, kann das Personalamt zukünftig die Stellenbewegungen nur aufgrund detaillierter Angaben der Direktionen kommentieren.

Personalstatistik per 31. Dezember 1988

Anzahl Personen auf bewirtschaftbaren Stellen Direktionen	In Vollstellen umgerechnet		Total		
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Total
Präsidiilverwaltung	52	21	50,25	18,50	68,75
Gerichtsverwaltung	295	152	289,95	135,70	425,64
Volkswirtschafts- direktion	405	123	392,83	97,56	490,39
Gesundheitsdirektion	925	1 201	877,48	1 014,87	1 892,29
Justizdirektion	293	174	290,10	153,53	443,63
Polizeidirektion	1 943	375	1 934,82	322,41	2 257,23
Militärdirektion	212	31	211,70	27,60	239,30
Kirchendirektion	1	3	1,00	1,90	2,90
Finanzdirektion	651	262	645,48	237,07	882,55
Erziehungsdirektion	2 297	1 333	1 588,02	881,45	2 469,47
Baudirektion	696	59	689,57	49,83	739,40
Verkehr, Energie und Wasser	94	26	91,50	22,50	114,00
Forstdirektion	227	34	212,15	21,05	233,20
Landwirtschafts- direktion	279	144	271,39	120,91	392,30
Fürsorgedirektion	105	143	100,78	113,21	213,99
Gemeindedirektion	11	6	10,50	5,01	15,51
	8 486	4 087	7 657,52	3 223,00	10 880,55

Anzahl Personen auf nicht bewirtschaftbaren Stellen	In Vollstellen umgerechnet		Total		
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Total
Regierungsräte	8	1	8	1	9
Volkswirtschafts- direktion (Ausgleichskasse, Arbeitslosenkasse, Familienausgleichs- kasse, Versiche- rungsamt)	100	116	99,20	106,18	205,33
Kirchen – Pfarrer	451	52	439,73	43,27	482,99
Erziehung – Lehrkräfte an den Seminaren	312	205	214,66	108,16	322,87
Total am 31.12.88	9 357	4 461	8 419,11	3 481,61	11 900,74 ¹
Veränderung gegenüber 1987					+ 71,34

¹ Ohne temporär beschäftigte Aushilfen, Tagelöhner, Putzfrauen, Praktikanten, Lehrlinge sowie nebenamtlich tätige Funktionäre und Dozenten.

Die Differenz gegenüber dem Vorjahr von rund 71 zusätzlich besetzten Vollstellen oder 0,60 Prozent kann nur bedingt als effektive Zuwachsrates angesehen werden.

Bestandesveränderungen an den Stichtagen des 31. Dezember 1987 und 1988 lassen sich nämlich nicht nur aus der Schaffung neuer Stellen ableiten, sondern sind auch Folge des unterschiedlichen Besetzungsgrades der bewilligten Zahl von Vollstellen.

Bedingt durch den neu in Kraft gesetzten Inselvertrag wurden auch im Verlaufe des Berichtjahres die Besoldungszahlungen für insgesamt 35,7 Oberarzt- und Assistenzarztstellen dem Inselhospital übertragen. Dadurch reduzierte sich der Stellenetat der bernischen Staatsverwaltung seit Inkrafttreten des Inselvertrages um insgesamt 325 Vollstellen (1987: 289,3 Vollstellen).

Die Entwicklung des Personalbestandes und der Bruttobesoldungen von 1978 bis 1988 ergibt folgendes Bild:

compétences aux Directions, permettant à celles-ci de procéder à des modifications définitives des postes dans les limites de la somme totale des points attribuée, il sera désormais nécessaire à l'Office du personnel que les Directions lui fournissent des données détaillées pour lui permettre de commenter les mouvements intervenant au sein du personnel.

Statistiques sur le personnel au 31 décembre 1988

Nombre de personnes occupant des postes soumis à l'obligation de gestion Directions	Converti en postes à temps plein		Total		
	Hommes	Femmes	Hommes	Femmes	Total
Administration présidentielle	52	21	50,25	18,50	68,75
Administration judiciaire	295	152	289,95	135,70	425,64
Economie publique	405	123	392,83	97,56	490,39
Hygiène publique	925	1 201	877,48	1 014,87	1 892,29
Justice	293	174	290,10	153,53	443,63
Police	1 943	375	1 934,82	322,41	2 257,23
Affaires militaires	212	31	211,70	27,60	239,30
Cultes	1	3	1,00	1,90	2,90
Finances	651	262	645,48	237,07	882,55
Instruction publique	2 297	1 333	1 588,02	881,45	2 469,47
Travaux publics	696	59	689,57	49,83	739,40
Transports, énergie et eaux	94	26	91,50	22,50	114,00
Forêts	227	34	212,15	21,05	233,20
Agriculture	279	144	271,39	120,91	392,30
Œuvres sociales	105	143	100,78	113,21	213,99
Affaires communales	11	6	10,50	5,01	15,51
	8 486	4 087	7 657,52	3 223,00	10 880,55

Nombre de personnes occupant des postes exclus de l'obligation de gestion	Converti en postes à temps plein		Total		
	Hommes	Femmes	Hommes	Femmes	Total
Conseillers d'Etat	8	1	8	1	9
Economie publique (Caisse de compen- sation, Caisse de chômage, Caisse d'allocations familia- les de l'Office des assurances)	100	116	99,20	106,18	205,33
Cultes – ecclésiastiques	451	52	439,73	43,27	482,99
Instruction publique – enseignants des écoles normales	312	205	214,66	108,16	322,87
Total au 31.12.88	9 357	4 461	8 419,11	3 481,61	11 900,74 ¹
Modification par rapport à 1987					+ 71,34

¹ Non compris le personnel temporaire, les journaliers, les femmes de ménage, les stagiaires, les apprentis ni les fonctionnaires et chargés de cours exerçant leur activité à titre accessoire.

Les 71 postes supplémentaires (chiffre arrondi) par rapport à l'année précédente représentent une augmentation de 0,60 pour cent et on ne peut les considérer comme un taux de croissance effectif que sous réserve.

Les modifications des effectifs aux 31 décembre 1987 et 1988 ne sont pas seulement constatées à partir des créations de postes mais également des différents taux d'occupation du total des postes à temps plein autorisé.

En vertu du contrat passé avec l'Hôpital de l'île et récemment entré en vigueur, le paiement des traitements de 35,7 postes de chefs de clinique et médecins-assistants a été effectué par l'Hôpital de l'île pendant l'année 1988. L'état des effectifs de l'administration cantonale a ainsi diminué de 325 postes à temps plein (en 1987: 289,3) depuis l'entrée en vigueur du contrat.

Le tableau suivant présente l'évolution des effectifs et des traitements bruts entre 1978 et 1988:

Jahr	Personalbestand ¹			Besoldungen inkl. Sozialzulagen und 13. Monatsbesoldung ¹	
	Absolut	1978 = 100	Zunahme/Abnahme in %	Absolut in 1000 Fr.	
				1978 = 100	
1978	10 984	100,00	1977/78 = 1,46	521 238	100,00
1979	10 544 ²	95,99	1978/79 = -4,01	516 910	99,17
1980	10 775	98,10	1979/80 = 2,19	560 392	107,51
1981	10 949	99,68	1980/81 = 1,61	605 162	116,10
1982	11 172	101,71	1981/82 = 2,04	662 844	127,17
1983	11 364	103,46	1982/83 = 1,72	714 637	137,10
1984	11 575	105,38	1983/84 = 1,86	744 293	142,79
1985	11 578 ³	105,41	1984/85 = 0,03	760 555	145,91
1986	11 635,9 ³	105,93	1985/86 = 0,50	798 981	153,29
1987	11 829,4 ³	107,70	1986/87 = 1,66	821 855	157,67
1988	11 900,74 ³	108,35	1987/88 = 0,60	857 143	164,44

¹ Ohne temporär beschäftigte Aushilfen, Tagelöhner und Lehrlinge sowie nebenamtlich tätige Funktionäre und Dozenten.

² Erstmals ohne das Personal des heutigen Kantons Jura.

³ Übernahme der Oberärzte und Assistenzärzte der medizinischen Kliniken der Universität Bern durch das Inselspital.

2.4.9 Versicherungskasse der bernischen Staatsverwaltung

Der Bestand der Aktivmitglieder der Versicherungskasse erhöhte sich von 19 771 auf 19 820 Personen. 18 407 gehörten der Rentenversicherung, 1117 der Sparkasse und 296 der Risikoversicherung an. Den 5131 Rentenbezügerinnen und Rentenbezügern (204 mehr als im Vorjahr) wurden im Berichtsjahr Renten von total 121,6 Mio. Franken ausgerichtet. Das Vermögen der Versicherungskasse ist bei der Hypothekarkasse des Kantons Bern angelegt und wurde bis zum 30. April 1988 zu 4½ Prozent, vom 1. Mai bis zum 31. Juli 1988 zu 4¼ Prozent und ab 1. August 1988 zu 4 Prozent verzinst.

Zulasten des Spezialfonds für Wohnbaudarlehen wurden 24 Kassenmitgliedern Darlehen im Betrage von gesamthaft 1608 000 Franken zugesprochen. Auf Jahresende belief sich die Gesamtsumme der Wohnbaudarlehen auf 15 217 493,65 Franken.

Die paritätisch zusammengesetzte Verwaltungskommission nahm in zehn Sitzungen zu den ordentlichen Kassengeschäften (u. a. Behandlung von Gesuchen um vorzeitige Pensionierung oder um Beiträge aus der Unterstützungskasse, Abschluss oder Auflösung von Anschlussvereinbarungen) Stellung. Vermehrt wurde die Verwaltungskommission auch mit Sonderwünschen (z. B. Beibehaltung der Kassenmitgliedschaft trotz Austritt aus dem Staatsdienst) konfrontiert, also mit Fragen, in denen es unter anderem galt, im Interesse der Gleichbehandlung der Mitglieder klare Grenzen zu setzen. Mit der Pensionskasse für das Personal bernischer Gemeinden wurde eine Freizügigkeitsvereinbarung ausgearbeitet, die die brennendsten Probleme beim Wechsel Kanton – Gemeinde und umgekehrt lösen soll. Diese Vereinbarung wurde am 14. Dezember 1988 vom Regierungsrat genehmigt.

An drei zusätzlichen Sitzungen befasste sich die Verwaltungskommission ausschliesslich mit der Totalrevision des Versicherungskassendekrets. Diese Totalrevision war auch Gegenstand der beiden, im Berichtsjahre durchgeführten Abgeordnetenversammlungen.

Die Kommission für die Revision des Dekrets über die Versicherungskasse der bernischen Staatsverwaltung schloss die erste Phase ihrer intensiven und anspruchsvollen Tätigkeit mit der Verabschiedung des Entwurfes und der Bereinigung der Vorlage zusammen mit der Verwaltungskommission im Frühjahr 1988 ab. Im Herbst folgte die Auswertung der in ihrer grossen Mehrheit positiven Stellungnahmen des Vernehmlassungsverfahrens. Grundsätzlich wurde am vorgeschlagenen Konzept festgehalten. Bei den Freizügigkeitsleistungen und

Année	Effectifs ¹			Traitements y compris allocations familiales et 13 ^e mois ¹	
	En valeur absolue	1978 = 100	Augmentation/diminution en %	En milliers de francs	
				1978 = 100	
1978	10 984	100,00	1977/78 = 1,46	521 238	100,00
1979	10 544 ²	95,99	1978/79 = -4,01	516 910	99,17
1980	10 775	98,10	1979/80 = 2,19	560 392	107,51
1981	10 949	99,68	1980/81 = 1,61	605 162	116,10
1982	11 172	101,71	1981/82 = 2,04	662 844	127,17
1983	11 364	103,46	1982/83 = 1,72	714 637	137,10
1984	11 575	105,38	1983/84 = 1,86	744 293	142,79
1985	11 578 ³	105,41	1984/85 = 0,03	760 555 ³	145,91
1986	11 635,9 ³	105,93	1985/86 = 0,50	798 981 ³	153,29
1987	11 829,4 ³	107,70	1986/87 = 1,66	821 855 ³	157,67
1988	11 900,74 ³	108,35	1987/88 = 0,60	857 143	164,44

¹ Non compris le personnel temporaire, les journaliers, et les apprentis ni les fonctionnaires et chargés de cours exerçant leur activité à temps partiel.

² Première année sans le personnel du canton du Jura.

³ Prise en charge des chefs de clinique et des médecins-assistants des cliniques médicales de l'Université de Berne par l'Hôpital de l'île.

2.4.9 Caisse d'assurance de l'administration de l'Etat de Berne

L'effectif des membres actifs de la Caisse d'assurance est passé de 19 771 à 19 820. 18 408 étaient affiliés à l'assurance-rente, 1117 à la caisse d'épargne et 296 à l'assurance-risque. Des rentes d'un montant total de 121,6 millions de francs ont été versées aux 5131 bénéficiaires de rente pendant l'année (204 de plus que l'année précédente). Les fonds de la Caisse d'assurance sont placés auprès de la Caisse hypothécaire du canton de Berne; ils ont été rémunérés à 4½ pour cent jusqu'au 30 avril 1988, à 4¼ pour cent du 1^{er} mai au 31 juillet 1988 et à 4 pour cent à partir du 1^{er} août 1988.

Des prêts à l'acquisition de logement ont été consentis à 24 membres de la Caisse d'assurance pour un montant total de 1608 000 francs débités du Fonds spécial pour les prêt à l'acquisition de logement. A la fin de l'année, le montant total des prêts à l'acquisition de logement accordés s'élevait à 15 217 493 francs 65.

La Commission administrative composée de façon paritaire a préavisé les affaires courantes de la Caisse (entre autres le traitement des demandes de retraite anticipée ou le versement de prestations de la caisse de secours, la conclusion ou la dissolution de conventions d'affiliation) au cours de dix séances. Elle a de plus en plus fréquemment dû répondre à des désirs particuliers (comme celui du maintien de la qualité de membre malgré le départ du service de l'Etat), autrement dit, il lui a fallu définir clairement des limites pour maintenir l'égalité de traitement entre les affiliés. Une convention de libre passage a été élaborée avec la caisse de pension du personnel des communes bernoises. Cette convention, qui a été adoptée le 14 décembre 1988 par le Conseil-exécutif, doit permettre de résoudre les épineux problèmes de passage du canton à la commune et vice versa.

Lors de trois séances supplémentaires, la Commission administrative s'est consacrée exclusivement à la révision totale du décret sur la Caisse d'assurance, cette révision ayant également fait l'objet des deux assemblées des délégués qui se sont tenues en 1988.

La Commission de révision du décret sur la Caisse d'assurance de l'administration de l'Etat de Berne a achevé la première étape de ses activités intenses et fructueuses en adoptant le projet de décret et en le mettant au point en compagnie de la Commission administrative au printemps 1988. Puis à l'automne eut lieu le dépouillement des préavis en majorité positifs résultant de la procédure de consultation. On s'en est, en principe, tenu à la conception proposée en affinant néanmoins

den Übergangsbestimmungen für die heutigen Mitglieder der Kasse wurden die Regelungen verfeinert. Auf Antrag der Finanzdirektion verabschiedete der Regierungsrat am 14. Dezember 1988 zuhanden des Grossen Rates die Totalrevision des Versicherungskassendekretes.

Jahresrechnung 1988

	Fr.
<i>Rentenversicherung</i>	
Ertrag	292 582 849.-
Aufwand	155 059 475.10
	<hr/>
Bildung von Vorsorgekapital	137 523 373.90
Vorsorgekapital am 31. Dezember 1988	1 867 880 351.30
Vorsorgekapital am 31. Dezember 1987	1 730 356 977.40
	<hr/>
Zunahme Vorsorgekapital 1988	137 523 373.90

<i>Sparkasse</i>	
Ertrag	6 774 884.75
Aufwand	6 065 290.95
	<hr/>
Bildung von Sparkapital	709 593.80
Sparkapital am 31. Dezember 1988	45 550 321.50
Sparkapital am 31. Dezember 1987	44 840 727.70
	<hr/>
Zunahme Sparkapital 1988	709 593.80

<i>Unterstützungskasse</i>	
Ertrag	140 391.50
Aufwand	24 560.-
	<hr/>
Ertragsüberschuss	155 831.50
Zweckbestimmtes Kapital am 31. Dezember 1988	2 595 048.20
Zweckbestimmtes Kapital am 31. Dezember 1987	2 479 176.70
	<hr/>
Kapitalvermehrung 1988	115 831.50

2.4.10 *Zweigstelle Staatspersonal der Ausgleichskasse des Kantons Bern*

Die im Geschäftsjahr (1.2.1988 bis 31.1.1989) bezogenen AHV/IV/EO-Beiträge für das Staatspersonal, die Lehrerschaft und das Personal der angeschlossenen Betriebe erreichten die Gesamtsumme von 179 619 312.20 Franken. Die für die gleiche Zeit bezogenen ALV-Beiträge betragen 9 976 919.25 Franken. An Erwerbsausfallentschädigungen wurden 10 129 329.20 Franken verrechnet, wovon 4 252 332.70 Franken für das Staatspersonal und 3 145 545.45 Franken für Lehrer.

2.5 **Liegenschaftsverwaltung**

2.5.1 *Allgemeines*

Die Beschaffung der erforderlichen Räumlichkeiten für die Unterbringung der Zentral- und Bezirksverwaltung sowie von Instituten der Universität Bern stellte auch im Jahre 1988 die Liegenschaftsverwaltung vor kaum lösbare Probleme. Nicht nur die ständig steigenden Raumbedürfnisse führten zu dieser Situation, sondern auch die Kündigung von zum Teil langjährigen Mietverhältnissen infolge Eigengebrauchs der Vermieter. Auf dem stark ausgetrockneten Mietmarkt ist es heute fast unmöglich, geeignete Räume zu beschaffen. Schwierigkeiten verursacht ebenfalls der Erwerb von Bauland zur Erstellung von notwendigen staatseigenen Bauten zu vertretbaren Preisen. Von den vier dem Grossen Rat unterbreiteten Geschäften ist insbesondere die Errichtung der beiden Stiftungen «Schloss Landshut» in Utzenstorf und «Schloss Hünegg» in Hilterfingen zu erwähnen.

les réglementations concernant les prestations de libre passage et les dispositions transitoires pour les membres actuels de la Caisse. Sur proposition de la Direction des finances, le Conseil-exécutif adopta la révision totale du décret sur la Caisse d'assurance à l'intention du Grand Conseil le 14 décembre 1988.

Compte annuel 1988

	Fr.
<i>Assurance-rente</i>	
Revenus	292 582 849.-
Charges	155 059 475.10
	<hr/>
Constitution du capital-prévoyance	137 523 373.90
Capital-prévoyance au 31 décembre 1988	1 867 880 351.30
Capital-prévoyance au 31 décembre 1987	1 730 356 977.40
	<hr/>
Augmentation du capital-prévoyance en 1988	137 523 373.90

<i>Caisse d'épargne</i>	
Revenus	6 774 884.75
Charges	6 065 290.95
	<hr/>
Constitution du capital-épargne	709 593.80
Capital-épargne au 31 décembre 1988	45 550 321.50
Capital-épargne au 31 décembre 1987	44 840 727.70
	<hr/>
Augmentation du capital-épargne en 1988	709 593.80

<i>Caisse de secours</i>	
Revenus	140 391.50
Charges	24 560.-
	<hr/>
Excédent de revenus	155 831.50
Capital à affectation déterminée au 31 décembre 1988	2 595 048.20
Capital à affectation déterminée au 31 décembre 1987	2 479 176.70
	<hr/>
Augmentation du capital en 1988	115 831.50

2.4.10 *Agence du personnel de l'Etat de la Caisse de compensation du canton de Berne*

Les cotisations AVS/AI/APG perçues par l'Agence du personnel de l'Etat durant l'exercice (soit du 1.2.1988 au 31.1.1989) pour le personnel de l'Etat, le corps enseignant et le personnel des entreprises affiliées ont atteint un total de 179 619 312 francs 20. Les cotisations AC perçues durant la même période s'élèvent à 9 976 919 francs 25. Les allocations versées au titre de l'APG ont totalisé 10 129 329 francs 20: 4 252 332 francs 70 sont allés au personnel de l'Etat et 3 145 545 francs 45 aux enseignants.

2.5 **Administration des domaines**

2.5.1 *Généralités*

L'acquisition des locaux nécessaires pour abriter l'administration centrale et des districts et les instituts de l'Université de Berne a, en 1988 encore, posé des problèmes insolubles à l'Administration des domaines. Cette situation est due non seulement à l'accroissement continu des besoins en locaux, mais aussi à la résiliation de baux datant pour certains de nombreuses années, les propriétaires désirant personnellement occuper les lieux. Le marché des locations étant sévèrement restreint, il est aujourd'hui presque impossible d'acquiescer des locaux convenables. Il est également difficile de trouver des terrains à bâtir à des prix raisonnables pour y construire les bâtiments de l'Etat désirés. Parmi les quatre affaires soumises au Grand Conseil, citons la création des deux fondations «Château de Landshut» à Utzenstorf et «Château de Hünegg» à Hilterfingen.

Im Geschäftsjahr 1988 wurden ferner zwei Kaufverträge für den An- bzw. Verkauf von Land für die Wirtschaftsförderung abgeschlossen. Die entsprechenden Geschäfte wurden im Grossen Rat von der Volkswirtschaftsdirektion unterbreitet. Die Ringhof AG wurde per 1. Januar 1988 aufgelöst. Sämtliche Aktiven und Passiven gingen an den Staat Bern über.

Im übrigen wurden im Berichtsjahr die Arbeiten für die Anschaffung einer neuen EDV-Anlage sowie die Übernahme der Forsten des Staates Bern durch die Liegenschaftsverwaltung weitergeführt und können voraussichtlich Ende 1989 abgeschlossen werden.

Trotz krankheitsbedingten längeren Absenzen eines Mitarbeiters konnten die umfangreichen und ständig an Komplexität zunehmenden Aufgaben mit einem Personalbestand von zehn Personen bewältigt werden.

2.5.2 Mietverhältnisse

Der Staat verfügt nach Artikel 35 des Finanzhaushaltgesetzes ausschliesslich über Liegenschaften, die einem öffentlichen Zweck dienen oder bei denen ein öffentliches Interesse gewahrt werden muss.

Die Liegenschaftsverwaltung vermietet daher nur einige wenige Objekte an Externe. Dieser Grundsatz wurde 1988 durch die Übernahme der Wohnungen der Ringhof AG durchbrochen.

Auch im Berichtsjahr wurden soweit möglich und vertretbar die Mietzinse den ortsüblichen Verhältnissen angepasst. Klar auszuscheiden sind in Zukunft «Personalwohnungen» und «Dienstwohnungen».

2.5.3 Grundstückverkehr (ohne Landerwerb für die Wirtschaftsförderung)

	Fr.
Steuerpflichtige Liegenschaften per 1. Januar 1988	226 053 363
Umfahrungsstrassen	4 870 910
	<u>230 924 273</u>
Zuwachs durch Kauf, Tausch und amtliche Bewertungen	7 067 440
Steuerpflichtige Liegenschaften per 31. Dezember 1988	237 991 713
Steuerfreie Liegenschaften per 1. Januar 1988	786 995 475
Umfahrungsstrassen	-
	<u>786 995 475</u>
Zuwachs durch Kauf, Tausch und amtliche Bewertungen	14 032 610
Steuerfreie Liegenschaften per 31. Dezember 1988	801 028 085
Steuerpflichtige Liegenschaften	237 991 713
Steuerfreie Liegenschaften	801 028 085
Total amtlicher Wert per 31. Dezember 1988	1 039 019 798

Ausweis über die Veränderungen

	Amtlicher Wert Fr.	Fläche Aren
Stand am 1. Januar 1988	1 013 048 838	323 175
Umfahrungsstrassen	4 870 910	8 208
	<u>1 017 919 748</u>	<u>331 383</u>
Zuwachs 1988	36 651 345	556
	<u>1 054 571 093</u>	<u>331 939</u>
Abnahme 1988	./.	2 764
	<u>15 551 295</u>	<u>2 764</u>
Stand am 31. Dezember 1988	1 039 019 798	329 175

Pendant l'année 1988, deux contrats portant sur l'achat ou la vente de terrains pour le développement économique ont en outre été conclus et les affaires les concernant ont été soumises au Grand Conseil par la Direction de l'économie publique. La société Ringhof AG a été dissoute le 1^{er} janvier 1988 et l'ensemble de l'actif et du passif a été transféré à l'Etat de Berne.

En outre l'année 1988 a vu progresser les travaux d'acquisition d'une nouvelle installation informatique ainsi que de reprise des forêts de l'Etat de Berne par l'Administration des domaines, travaux qui pourront d'après les prévisions être achevés fin 1989.

Malgré l'absence prolongée d'un collaborateur pour raison de maladie, les dix personnes qui constituent l'effectif de l'Administration des domaines ont pu faire face aux tâches nombreuses et toujours plus complexes qui sont les siennes.

2.5.2 Locations

En vertu de l'article 35 de la loi sur les finances, l'Etat ne dispose que de biens-fonds utilisés dans un but d'intérêt public ou pour la sauvegarde d'un intérêt public.

C'est pourquoi l'Administration des domaines ne donne qu'un petit nombre de locaux en location à des tiers, la reprise des appartements de la Ringhof AG en 1988 ayant toutefois dérogé à ce principe.

Les loyers ont, cette année encore, été fixés en fonction des prix pratiqués sur le marché, et ce dans les limites du possible et du raisonnable.

2.5.3 Transactions immobilières (sans les terrains acquis pour le développement économique)

	Fr.
Immeubles imposables au 1 ^{er} janvier 1988	226 053 363
Routes de contournement	4 870 910
	<u>230 924 273</u>
Augmentation par achat, échange ou estimation officielle	7 067 440
Immeubles imposables au 31 décembre 1988	237 991 713
Immeubles non imposables au 1 ^{er} janvier 1988	786 995 475
Routes de contournement	-
	<u>786 995 475</u>
Augmentation par achat, échange ou estimation officielle	14 032 610
Immeubles non imposables au 31 décembre 1988	801 028 085
Immeubles imposables	237 991 713
Immeubles non imposables	801 028 085
Total des valeurs officielles au 31 décembre 1988	1 039 019 798

Etat des mutations

	Valeur officielle Fr.	Superficie en ares
Etat au 1 ^{er} janvier 1988	1 013 048 838	323 175
Routes de contournement	4 870 910	8 208
	<u>1 017 919 748</u>	<u>331 383</u>
Augmentation en 1988	36 651 345	556
	<u>1 054 571 093</u>	<u>331 939</u>
Diminution en 1988	./.	2 764
	<u>15 551 295</u>	<u>2 764</u>
Etat au 31 décembre 1988	1 039 019 798	329 175

Statistik über vom Staat Bern zu bezahlende Mietzinse an Dritte

	Fr.
1984	14 202 985
1985	15 150 070
1986	15 385 347
1987	15 524 055
1988	14 434 168

Statistiques des loyers payés par l'Etat de Berne à des tiers

	Fr.
1984	14 202 985
1985	15 150 070
1986	15 385 347
1987	15 524 055
1988	14 434 168

Aufstellung über die Miet-, Pacht- und Baurechtszinseinnahmen pro 1988

	Fr.
Pachtzinse	452 340
Mietzinse	4 109 195
Baurechtszinse	960 058
Total	5 521 593

Recettes des loyers, fermages et droits de superficie en 1988

	Fr.
Fermages	452 340
Loyers	4 109 195
Droits de superficie	960 058
Total	5 521 593

2.5.4 Landerwerb und -verkauf

Einnahmen aus Landverkäufen

	Fr.
1984	6 578 468
1985	4 729 616
1986	786 652
1987	6 357 452
1988	3 614 688

2.5.4 Acquisitions et ventes de terrains

Recettes provenant de ventes de terrains

	Fr.
1984	6 578 468
1985	4 729 616
1986	786 652
1987	6 357 452
1988	3 614 688

Ausgaben für Landerwerb

	Fr.
1984	1 894 020
1985	3 619 230
1986	1 417 378
1987	3 068 578
1988	1 138 000

Dépenses pour acquisitions de terrains

	Fr.
1984	1 894 020
1985	3 619 230
1986	1 417 378
1987	3 068 578
1988	1 138 000

Domänenbestand per 31. Dezember 1988

Etat des domaines au 31 décembre 1988

Code	Amtsbezirk	Fläche Aren Superficie ares	Amtlicher Wert Valeur officielle Fr.	Steuerpflichtig Imposable Fr.	Steuerfrei Non imposable Fr.	Code	District
	Gewöhnlicher Etat						Etat ordinaire
1	Aarberg	1 254,61	7 291 390	44 230	7 247 160	1	Aarberg
2	Aarwangen	5 832,54	23 408 165	6 209 380	17 198 785	2	Aarwangen
3	Bern	36 576,81	592 221 105	112 963 855	479 257 250	3	Berne
4	Biel	505,10	67 535 260	3 251 460	64 283 800	4	Bienne
5	Büren	727,91	5 126 020	148 890	4 977 130	5	Büren
6	Burgdorf	20 338,11	63 088 000	11 892 190	51 195 810	6	Berthoud
7	Courtelary	10 387,80	7 712 970	643 550	7 069 420	7	Courtelary
9	Erlach	109 460,47	67 202 920	42 649 660	24 553 260	9	Cerlier
10	Fraubrunnen	7 589,20	20 454 634	2 037 984	18 416 650	10	Fraubrunnen
12	Frutigen	170,22	3 328 790	139 390	3 189 400	12	Frutigen
13	Interlaken	6 562,55	6 602 500	2 666 400	3 936 100	13	Interlaken
14	Konolfingen	23 386,52	57 877 630	12 784 415	45 093 215	14	Konolfingen
15	Laufen	146,82	1 196 480	169 080	1 027 400	15	Laufon
16	Laupen	1 350,94	2 629 820	1 482 200	1 147 620	16	Laupen
17	Moutier	23 969,15	20 055 970	8 037 450	12 018 520	17	Moutier
18	La Neuveville	28 805,06	14 058 120	6 191 440	7 866 680	18	La Neuveville
19	Nidau	1 522,84	8 531 000	1 943 500	6 587 500	19	Nidau
20	Oberhasli	170,95	1 295 270	201 770	1 093 500	20	Oberhasli
22	Saanen	119,88	1 184 400	256 400	928 000	22	Saanen
23	Schwarzenburg	415,27	4 138 590	32 810	4 105 780	23	Schwarzenburg
24	Seftigen	3 077,08	7 443 010	1 014 870	6 428 140	24	Seftigen
25	Signau	554,15	7 937 660	373 110	7 564 550	25	Signau
26	Niedersimmental	6 286,36	8 045 720	3 055 335	4 990 385	26	Niedersimmental
27	Obersimmental	6 104,61	2 362 836	1 342 566	1 020 270	27	Obersimmental
28	Thun	2 760,54	15 216 720	6 552 670	8 664 050	28	Thoune

Code	Amtsbezirk	Fläche Aren <i>Superficie ares</i>	Amtlicher Wert <i>Valeur officielle Fr.</i>	Steuerpflichtig <i>Imposable Fr.</i>	Steuerfrei <i>Non imposable Fr.</i>	Code	<i>District</i>
29	Trachselwald	2 242,40	3 287 070	707 130	2 579 940	29	Trachselwald
30	Wangen	3 151,94	9 902 909	1 608 339	8 294 570	30	Wangen
31	Kanton Freiburg	12 002,41	1 663 059	1 369 859	293 200	31	Canton de Fribourg
32	Kanton Neuenburg	5 088,70	2 754 700	2 754 700	–	32	Canton de Neuchâtel
33	Frankreich	796,50	417 250	417 250	–	33	France
35	Kanton Graubünden	726,98	256 000	256 000	–	35	Canton des Grisons
Total gewöhnlicher Etat		322 084,42	1 034 225 968	233 197 883	801 028 085	Total état ordinaire	
Umfahrungsstrassen							
1	Aarberg	3 532,05	183 130	183 130	–	1	Aarberg
5	Büren	128,79	4 200	4 200	–	5	Büren
6	Burgdorf	99,36	140 370	140 370	–	6	Burgdorf
7	Courtelary	–	–	–	–	7	Courtelary
10	Fraubrunnen	80,75	646 000	646 000	–	10	Fraubrunnen
13	Interlaken	11,80	280	280	–	13	Interlaken
14	Konolfingen	12,01	–	–	–	14	Konolfingen
15	Laufen	409,10	1 095 980	1 095 980	–	15	Laufen
17	Moutier	579,71	18 920	18 920	–	17	Moutier
19	Nidau	688,69	39 210	39 210	–	19	Nidau
24	Seftigen	880,56	245 350	245 350	–	24	Seftigen
25	Signau	52,23	1 080	1 080	–	25	Signau
27	Obersimmental	218,66	43 980	43 980	–	27	Obersimmental
28	Thun	160,91	2 317 090	2 317 090	–	28	Thun
30	Wangen	235,98	58 240	58 240	–	30	Wangen
Total Umfahungsstrassen		7 090,60	4 793 830	4 793 830	–	Total routes de contournement	
Gesamtbestand						Totaux	
Total gewöhnlicher Etat		322 084,42	1 034 225 968	233 197 883	801 028 085	Total état ordinaire	
Total Umfahungsstrassen		7 090,60	4 793 830	4 793 830	–	Total routes de contournement	
		329 175,02	1 039 019 798	237 991 713	801 028 085		
Veränderungen 1988							
Stand per 1. Januar 1988							
Gewöhnlicher Etat		323 174,68	1 013 048 838	226 053 363	786 995 475	Etat au 1 ^{er} janvier 1988	
Etat Umfahungsstrassen		8 208,26	4 870 910	4 870 910	–	Etat routes de contournement	
Totalbestand per 1. Januar 1988		331 382,94	1 017 919 748	230 924 273	786 995 475	Total au 1 ^{er} janvier 1988	
VA 0130		556,31	36 651 345	14 844 465	21 806 880	VA 0130	
VA 0530		331 939,25	1 054 571 093	245 768 738	808 802 355	VA 0530	
		2 764,23	15 551 295	7 777 025	7 774 270		
Stand per 31. Dezember 1988		329 175,02	1 039 019 798	237 991 713	801 028 085	Etat au 31 décembre 1988	
davon sind:						dont:	
Gewöhnlicher Etat		322 084,42	1 034 225 968	233 197 883	801 028 085	Etat ordinaire	
Etat Umfahungsstrassen		7 090,60	4 793 830	4 793 830	–	Etat routes de contournement	
		329 175,02	1 039 019 798	237 991 713	801 028 085		

2.6 Amt für Statistik

2.6.1 Allgemeines

Am 9. November 1988 hat der Grosse Rat der Änderung des Organisationsdekretes der Finanzdirektion zugestimmt. Demzufolge wird das Amt für Statistik auf Ende 1988 aufgehoben. Die durch das Amt für Statistik bisher wahrgenommenen Aufgaben werden durch die Finanzverwaltung weitergeführt. Künftig wird es im Statistikbereich darum gehen, eine kompetente und hierarchiegerechte Koordinationsfunktion in der bernischen Staatsverwaltung organisatorisch und personell sicherzustellen.

2.6 Office de statistique

2.6.1 Généralités

Le 9 novembre 1988, le Grand Conseil a adopté la modification du décret sur l'organisation de la Direction des finances. Celle-ci a entraîné la suppression, fin 1988, de l'Office de statistique et le transfert à l'Administration des finances des tâches qui lui incombaient jusqu'alors. A l'avenir il s'agira d'assurer, au niveau de l'organisation et du personnel, une coordination des statistiques conforme à la hiérarchie et efficace dans l'Administration du canton de Berne.

2.6.2 *Bevölkerungsstatistik*

Die Resultate der *Bevölkerungsfortschreibung* (ESPOP) ergaben für den Kanton Bern am 1. Januar 1988 eine ständige Wohnbevölkerung von 928 758 Personen, gegenüber 925 463 ein Jahr zuvor; damit betrug die nach wie vor geringe Wachstumsrate 0,36%.

Die Resultate der Altersstrukturerhebung 1985 im Kanton Bern wurden veröffentlicht.

2.6.3 *Finanzstatistik*

Die für Finanzausgleichsberechnungen aller Art benötigten Angaben über *Steuerkraft, Steuerbelastung und finanzielle Tragfähigkeit* der Gemeinden wurden für das Rechnungsjahr 1987 sowie im Dreijahresmittel 1985/86/87 veröffentlicht, ebenso die *Gemeindesteueranlagen* (inkl. Steuersätze der Kirchgemeinden) für 1988. Daneben wurden Steuerkraft und Gesamtsteueranlagen pro 1986 und 1987 auch für die Schulgemeinden berechnet und die *amtlichen Werte* 1986 gemeindeweise ermittelt.

2.6.4 *Wirtschaftsstatistik (inkl. Produktionsstatistik und Produktionsgrundlagen)*

In den letzten sechs Jahren wurden für den Wohnungsbau folgende Zahlen ermittelt:

Jahr	Neuerstellte Wohnungen im Kanton Bern		
	Anzahl	Veränderungen gegenüber Vorjahr	
		Absolut	In %
1984	5329	+560	+11,7
1985	5321	-8	-0,2
1986	4731	-590	-11,1
1987	4326	-405	-8,6

Die Wohnbautätigkeit 1987 und der Leerwohnungsbestand am 1. Juni 1988 (Leerwohnungsnummer im kantonalen Mittel = 0,45%, Schweiz = 0,49%) in allen Gemeinden bildeten den Gegenstand je einer kommentierten Publikation für die am Geschehen auf dem Wohnungsmarkt interessierten Kreise.

Eine Dokumentation über *Bautätigkeit und Bauvorhaben* im Kanton Bern nach Baukosten wurde auch für 1987 bzw. 1988 bis 1990 provisorisch zusammengestellt. Die nominelle Gesamtbautätigkeit erreichte 1987 erstmals den Wert von 4,2 Mrd. Franken oder fünf Prozent mehr als im Vorjahr.

Im Rahmen der *regionalisierten Wirtschaftsstatistik* wurde die Aufgliederung verschiedener Gesamtgrößen nach Wirtschaftsförderungsregionen zuhanden des Delegierten für Wirtschaftsförderung weitergeführt (Bautätigkeit, Bauvorhaben, Plangenehmigungen).

2.6.5 *Politische Statistik*

Im Auftrag des Regierungsrates und der Staatskanzlei hat sich das Amt wiederum mit der Prüfung und Zusammenstellung der gültigen Unterschriften einer Anzahl kantonalen Initiativen und Referenden befasst.

2.6.2 *Statistiques démographiques*

Selon la *mise à jour de la population* (système ESPOP), la population résidente du canton de Berne se chiffrait, au 1^{er} janvier 1988, à 928 758 personnes, contre 925 463 un an plus tôt: on observe donc une progression toujours modeste de 0,36 pour cent.

Les résultats des enquêtes réalisées en 1985 dans le canton de Berne quant à la structure par classe d'âge ont fait l'objet d'une publication.

2.6.3 *Statistiques financières*

Les données relatives à la *capacité contributive, la charge fiscale* et la *capacité financière* des communes, données nécessaires aux calculs de la péréquation financière, ont été publiées pour l'exercice 1987 ainsi que pour la moyenne des années 1985, 1986 et 1987. Il en va de même pour les *quotités d'impôt des communes* (y compris les taux d'imposition des paroisses) pour 1988. Ont été également calculées la capacité contributive et les quotités générales d'impôt des communes scolaires pour 1986 et 1987 ainsi que, par commune, les *valeurs officielles* pour 1986.

2.6.4 *Statistiques économiques (production et éléments de production compris)*

Au cours des quatre dernières années, les chiffres suivants ont été enregistrés pour la construction de logements:

Année	Logements nouvellement construits dans le canton de Berne		
	Nombre	Evolution par rapport à l'année précédente	
		en valeur absolue	en %
1984	5329	+560	+11,7
1985	5321	-8	-0,2
1986	4731	-590	-11,1
1987	4326	-405	-8,6

La construction de logements en 1987 et le nombre de logements vacants au 1^{er} juin 1988 (proportion d'appartements vacants en moyenne pour le canton de Berne: 0,45%, Suisse: 0,49%) ont fait l'objet dans toutes les communes d'une publication commentée, destinée aux milieux intéressés par le marché immobilier.

Une documentation sur les *constructions réalisées ou projetées* dans le canton de Berne, établie selon les coûts, a également été réalisée provisoirement pour 1987 ainsi que pour les années 1988 à 1990. Le volume nominal total des constructions a atteint pour la première fois le niveau de 4,2 milliards de francs en 1987, soit 5,0 pour cent de plus que l'année précédente.

Dans le cadre des *statistiques économiques régionalisées*, certaines données globales (constructions réalisées ou projetées, approbations de plans) ont été, comme jusqu'alors, ventilées en fonction des régions de développement économique à l'intention du délégué au développement économique.

2.6.5 *Statistiques politiques*

Sur mandats du Conseil-exécutif et de la Chancellerie d'Etat, l'Office a encore une fois procédé au contrôle et à la récapitulation des signatures reconnues valables pour plusieurs initiatives ou référendums cantonaux.

Publikationen

- Heft A 36: Alterstruktur 1985.
- Heft A 37: Wohnbevölkerung der Gemeinden und Bezirke am 1. Januar 1988.
- Heft C 31: Wohnbautätigkeit 1987 in den Gemeinden des Kantons Bern.
- Heft C 32: Leerwohnungsbestand am 1. Januar 1988.
- Steuerkraft, Steuerbelastung und finanzielle Tragfähigkeit der Gemeinden 1987 sowie Durchschnitt 1985/86/87.
- Steueranlagen der Gemeinden und Steuersätze der Kirchgemeinden für 1988.
- Steuerkraft und Gesamtsteueranlagen der Schulgemeinden für 1986 und 1987.
- Statistik der amtlichen Werte 1986 und 1987.
- Gemeindesteuererträge 1987.

2.7 Amt für Informatik**2.7.1 Allgemeines**

Der nach wie vor bestehende Nachholbedarf an Informatikunterstützung in der kantonalen Verwaltung hatte zur Folge, dass die Kapazitäten des Amtes für Informatik auch im Berichtsjahr bis aufs äusserste beansprucht wurden. Im Bereich der klassischen Datenverarbeitung galt es, folgende Grossprojekte weiterzuführen:

- Im Rahmen der Finanzautomation (KOFINA) musste die Umstellung auf das neue Rechnungsmodell realisiert und die Automatisierung der verschiedenen Einnahmesysteme weiter vorangetrieben werden. Die für die Einführung des neuen Rechnungsmodells notwendigen Informationssysteme waren rechtzeitig auf das Jahresende hin verfügbar.
- Im Bereich der Personalinformationssysteme galt es, das System für die Stellenbewirtschaftung auf den 1. Januar 1989 zu realisieren, ein Ziel, das ebenfalls erreicht werden konnte. Daneben war eine Überarbeitung der Lösungen für die Versicherungskasse erforderlich.
- Bei den Steueranwendungen wurde das System für die automatisierte Steuerveranlagung (NESKO-B) in Zusammenarbeit mit der Firma Fides realisiert und die Inbetriebnahme vorbereitet. Die Systeme für den Steuerbezug (NESKO-A) wurden überprüft und ein neuer Vorgehensplan erarbeitet, den der Grosse Rat in der September-Session genehmigte.
- Die Hauptrevision der Amtlichen Werte und die darauf folgende Neufestsetzung der Eigenmietwerte konnte mit dem neugeschaffenen EDV-System für die Amtliche Bewertung (GRUDA) durchgeführt werden. Darüber hinaus wurden die Vorbereitungen für die Automatisierung des Grundbuches weiterbearbeitet.
- Im Strassenverkehrsamt wurde die 15jährige EDV-Lösung durch ein neukonzipiertes System ersetzt.

Diese Vielzahl von neuen grossen EDV-Anwendungen führte zu einer entsprechend grossen Zunahme der EDV-Produktion im Rechenzentrum.

Nicht nur bei der klassischen Datenverarbeitung, sondern auch im Bereich der Büroautomation besteht fortwährend ein grosses Bedürfnis nach einem zusätzlichen Einsatz der Informatik. So setzen sich fast alle Stellen der Verwaltung mit Fragen der Büroautomation auseinander, was zu einem entsprechend grossen Bedarf an Beratungsunterstützung und Projektbeglei-

Publications

- Cahier A 36: Structure de la population par classes d'âge en 1985
- Cahier A 37: Population résidente des communes et des districts au 1^{er} janvier 1988
- Cahier C 31: Logements construits en 1987 dans les communes du canton de Berne
- Cahier C 32: Etat des logements vacants au 1^{er} janvier 1988
- Capacité contributive, charge fiscale et capacité financière des communes en 1987 ainsi que moyenne des années 1985/86/87
- Quotités d'impôt des communes et taux d'imposition des paroisses pour 1988
- Capacité contributive et quotités générales d'impôt des communes scolaires en 1986 et 1987
- Statistiques des valeurs officielles pour 1986 et 1987
- Recettes fiscales des communes en 1987.

2.7 Office d'informatique**2.7.1 Généralités**

Etant donné les besoins non encore satisfaits en matière de soutien informatique de l'administration cantonale, les capacités de l'Office d'informatique ont cette année encore été utilisées au maximum. Dans le domaine du traitement classique des données, les projets d'ensemble suivants ont été poursuivis:

- Dans le cadre de l'automatisation de la comptabilité publique (KOFINA) il a fallu poursuivre le passage au nouveau modèle de comptes et l'automatisation des divers systèmes d'encaissement. Les systèmes informatiques nécessaires à l'introduction du nouveau modèle de comptes ont été disponibles à la fin de l'année, comme prévu.
- Dans le domaine des systèmes informatiques concernant le personnel, il fallait réaliser celui de la gestion des postes de travail pour le 1^{er} janvier 1989, objectif qui a lui aussi été atteint. Un remaniement des systèmes de la Caisse d'assurance s'est en outre avéré nécessaire.
- En ce qui concerne les applications des impôts, le système d'informatisation de la taxation (NESKO-B) a été réalisé en collaboration avec la société Fides et sa mise en exploitation préparée. Les systèmes servant à la perception des impôts (NESKO-A) ont été vérifiés et un nouveau planning a été élaboré, puis adopté par le Grand Conseil lors de la session de septembre.
- La révision générale des valeurs officielles et la nouvelle fixation des valeurs locatives qui l'a suivie ont pu être effectuées à l'aide du système informatique d'évaluation officielle récemment créé (GRUDA). Par ailleurs, les travaux préparatoires en vue de l'informatisation du registre foncier ont été poursuivis.
- Le système informatique de l'Office de la circulation routière, vieux de 15 ans, a été remplacé par un autre de conception moderne.

Ce nombre important d'applications informatiques d'ensemble a provoqué une augmentation également importante de la production informatique du Centre de calcul.

Si les besoins enregistrés en matière de traitement classique des données sont grands, la nécessité d'informatiser davantage les travaux de bureau ne l'est pas moins. Les services de l'administration doivent presque tous faire face à des problèmes d'introduction de la bureautique, ce qui entraîne des

tung führt. Die Erfüllung all dieser Aufgaben wird durch die anhaltend unerfreuliche Personalsituation im Bereich der Informatikfachleute erschwert. Um den Personalbedarf mittelfristig zu sichern, wurde wieder eine Trainee-Gruppe rekrutiert und ausgebildet. Daneben wurde die Weiterausbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Amtes für Informatik zielgerichtet gefördert.

Um in Zukunft über eine leistungsfähige und wirtschaftlich arbeitende Informatikorganisation zu verfügen, wurden die Arbeiten an der Neustrukturierung des Informatikbereiches zügig weiterverantrieben. In der Mai-Session konnte der Grosse Rat vom Bericht des Regierungsrates über die künftigen Massnahmen im Informatikbereich Kenntnis nehmen: Es ist geplant, das ganze Amt für Informatik zusammen mit dem Rechenzentrum BEDAG in eine öffentlich-rechtliche Gesellschaft überzuführen und zu verselbständigen. Nachdem der Grosse Rat vom Bericht des Regierungsrates zustimmend Kenntnis nahm, galt es, die Vorbereitung für diese Verselbständigung zu treffen. Ein Gesetz über die künftige BEDAG konnte noch vor Ende Jahr vom Regierungsrat verabschiedet werden. Die Arbeiten zur Gestaltung der künftigen Gesellschaft wurden daneben auf verschiedensten Ebenen an die Hand genommen. Die Schaffung dieser künftigen BEDAG parallel zur Bewältigung der umfangreichen laufenden Aufgaben stellt höchste Anforderungen an Kader und Mitarbeitende des Amtes für Informatik.

Die schon in den Vorjahren durchgeführten Projektentwicklungskurse für Benutzerprojektleiter und Direktionssekretäre aus der Verwaltung wurden auch im Berichtsjahr fortgesetzt. Mit diesen Kursen werden die Kunden aus der Verwaltung in die Lage versetzt, die ihnen zufallenden Aufgaben in der Abwicklung von Informatikprojekten kompetent auszuüben. Für diese Kurse besteht weiterhin ein grosses Bedürfnis.

2.7.2 Stabsabteilung

Die Stabsabteilung erarbeitete wie in den Vorjahren den Informatikplan. Dabei wurde erstmals versucht, Direktioneinzelpläne aufzubauen, die Informationen über die Informatikziele der Direktionen und die entsprechenden Prioritäten lieferten. Aufgrund der Direktionspläne konnte der Informatikplan für die Gesamtverwaltung mit der Priorisierung der Projekte erstellt werden.

Die Controllingfunktion konzentrierte sich auf die Prüfung der Anträge für Projektierungs- und Realisierungsbewilligungen. Dabei erfolgte ebenfalls eine Prüfung der Wirtschaftlichkeitsrechnungen für die einzelnen Informatikprojekte.

Die Fachstelle Kommunikation bearbeitete neben konzeptionellen Fragen eine grössere Anzahl von Einzelprojekten im Bereich der Telefonie.

2.7.3 Abteilung Informationssysteme

Wiederum spezielles Augenmerk wurde der Ausbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geschenkt. Neben der Rekrutierung von Nachwuchskräften für Programmierung und Analyse (am 1.7.1988 begann ein neuer Ausbildungslehrgang) wurde die Ausbildung zum Programmierer/Analytiker bzw. eidgenössisch diplomierten EDV-Analytiker gefördert. Vier Mitarbeiter der Abteilung konnten im Juni 1988 die Berufsprüfung «Analytiker/Programmierer» erfolgreich mit dem eidgenössischen Fachausweis abschliessen. Daneben wurden interne Kurse zu den Themen «Fachenglisch» und «Probleme lösen – systematisch und kreativ» veranstaltet. Für das Personalamt wurde erfolgreich ein Projektmanagement-Seminar

besoins importants en matière de conseils et d'accompagnement des projets. Or, du fait de la rareté persistante de la main d'œuvre spécialisée dans le domaine de l'informatique, il est difficile de répondre à ces besoins de façon satisfaisante. Pour être sûr de disposer du personnel nécessaire à moyen terme, on a à nouveau recruté et formé un groupe de débutants. Le perfectionnement professionnel des collaboratrices et collaborateurs de l'Office d'informatique a par ailleurs été poussé en direction d'objectifs déterminées.

Les travaux de restructuration du secteur de l'informatique se sont activement poursuivis pour que l'administration dispose à l'avenir dans ce domaine d'une organisation performante et travaillant de manière rentable. Pendant la session de mai, le Grand Conseil a pu prendre connaissance du rapport du Conseil-exécutif concernant les futures mesures à prendre dans le domaine de l'informatique: il est en effet prévu de réunir l'Office d'informatique et le centre de calcul de la BEDAG en une société de droit public autonome. Après que le Grand Conseil eut pris connaissance du rapport du Conseil-exécutif et l'eut approuvé, il a fallu préparer cette nouvelle autonomie. Le Conseil-exécutif adopta une loi sur la future BEDAG avant la fin de l'année et, parallèlement, les travaux de structuration de la nouvelle société ont été entrepris à différents niveaux. Créer cette nouvelle BEDAG et en même temps traiter les nombreuses tâches courantes exige beaucoup de travail de la part des cadres et des collaborateurs de l'Office d'informatique.

Des cours de gestion de projet furent également organisés cette année à l'intention des chefs de projet utilisateurs et secrétaires de Direction de l'administration. Les clients de l'administration ont ainsi été mis en situation pour accomplir avec compétence les tâches qui leur incombent dans la gestion des projets informatiques. Ces cours font l'objet d'une forte demande.

2.7.2 Section d'état-major

Comme les années précédentes, l'état-major de l'Office a élaboré le plan informatique, en tentant pour la première fois de mettre sur pied des plans propres à chaque Direction donnant des informations sur les objectifs de la Direction en matière d'informatique ainsi que les priorités correspondantes. Puis le plan informatique de l'ensemble de l'administration a été établi sur la base des plans des Directions, les projets étant classés dans l'ordre de leur priorité.

Le controlling s'est limité à l'examen des propositions d'autorisations d'étude et de réalisation de projets. Un examen du calcul de la rentabilité économique de chaque projet informatique a également été effectué.

Le service spécialisé dans la communication a eu à traiter des questions de conception et un grand nombre de projets particuliers dans le domaine de la téléphonie.

2.7.3 Section des systèmes informatiques

La formation des collaboratrices et collaborateurs a encore une fois fait l'objet d'une attention toute particulière. Outre le recrutement de personnel jeune affecté à la programmation et à l'analyse (un nouveau cycle de formation a débuté le 1^{er} juillet 1988), la formation d'analyste-programmeur et d'analyste en informatique diplômé a été encouragée. Quatre collaborateurs de la section ont passé avec succès l'examen professionnel d'analyste-programmeur avec brevet fédéral en juin 1988. Des cours ont par ailleurs été organisés à l'intention du personnel sur les thèmes «l'anglais technique» et «Comment résoudre les problèmes de façon systématique et créative». Expérience faite, tous les cours se sont avérés utiles et réussis.

durchgeführt. Die in der Zwischenzeit gemachten Erfahrungen zeigen, dass alle Kurse erfolgreich und sinnvoll waren.

Mit der Einführung moderner Softwaretechnologie konnte zügig fortgefahren werden. Das relationale Datenbanksystem DB2 und der Anwendungsgenerator CSP bestanden erfolgreich ihre Feuertaufe bei der Einführung des Projektes Stellenbewirtschaftung (STEBE).

Nachdem im Jahre 1987 das Konzept «Softwarequalitätssicherung» erarbeitet wurde, wurde beschlossen, den praktischen Einsatz von Softwareentwicklungsmethoden und Werkzeugen (Computer Aided Software-Engineering) in frühen Projektphasen weiter auszubauen. Die Evaluation eines entsprechenden Werkzeuges, welches im Jahr 1989 im Rahmen der NESKO-Projektierung eingesetzt werden soll, erfolgte in der zweiten Jahreshälfte. Von dem evaluierten Werkzeug erwarteten wir erhebliche Qualitätssteigerungen bei der Softwareentwicklung.

In enger Zusammenarbeit mit dem Personalamt wurden die Voraussetzungen für die computerunterstützte Pro-rata-Berechnung und -Auszahlung der 13. Monatsbesoldung bei Austritten aus dem Staatsdienst geschaffen. Das neue System konnte anlässlich der Juli-Besoldung zur produktiven Verarbeitung freigegeben werden.

Mit erheblichem Aufwand erfolgte die Realisierung verschiedener Ausbauschritte des Informatikvorhabens KOFINA. Neben dem Wechsel auf das Neue Rechnungsmodell konnte im dritten Quartal auch das Projekt NIKON (**N**eues **I**nvestitionsplanungs**k**onzept) definitiv dem Benutzer übergeben werden. Damit bietet KOFINA sowohl auf der operativen wie auch auf der dispositiven Ebene Computerunterstützung an, die dem Grundsatz der einmaligen Datenerfassung Nachachtung verschafft. Im Bereich der Fakturierung/Debitorenbewirtschaftung konnte die Abteilung Informationssysteme mit Hilfe der vorhandenen Standardsoftware (KOFINA-VOLLZUG 2) verschiedenen Dienststellen kurzfristig erfolgreich Hilfestellung bieten.

Anfang September wurde die neue Schalterapplikation des Strassenverkehrs- und Schiffsamtes in Betrieb genommen. Rund 50 Bildschirmarbeitsplätze und 10 Drucker ermöglichen dem Strassenverkehrsamt die Bewältigung der Flut der täglich eintreffenden neuen Geschäfte.

Mit Hilfe der grösstenteils im Vorjahr entwickelten Software «Amtliche Bewertung (GRUDA/AB)» konnte sowohl die Eröffnung der Amtlichen Werte wie auch diejenige der Eigenmietwerte erfolgreich durchgeführt werden.

2.7.4 Abteilung Individuelle Informatik

Die Abteilung Individuelle Informatik bezog im Mai 1988 ihre neuen Räumlichkeiten an der Kramgasse 5. In diesen Lokalitäten stehen nun geeignete Räume für die Erfüllung der Beratungs- und Schulungsaufgaben dieser Abteilung zur Verfügung.

Mit dem Entscheid zur Beschaffung eines WANG-VS-Systems in der November-Session 1988 konnten die Voraussetzungen für eine bessere Unterstützung der auch in der Staatsverwaltung zahlreich vorhandenen Nutzer von WANG-VS-Systemen geschaffen werden.

Das sich einer grossen Beliebtheit erfreuende Ausbildungsprogramm erfuhr einen wesentlichen Ausbau. Es stehen nun zwei Kursräume zur Verfügung, die fast dauernd belegt sind. Neu ins Kursprogramm aufgenommen wurden insbesondere Kurse in WANG-Umgebung und in französischer Sprache.

Der Grosse Rat erteilte die Realisierungsbewilligung für die von der Abteilung begleiteten Informatikprojekte INFOR (Forstdirektion), LEON (Berufsbildung), LINGUA (Computerunterstützte Übersetzung) und MEDOK (Schulwarte).

L' introduction d'une technologie de logiciels moderne s'est activement poursuivie. Le système relationnel de banques de données DB2 et le générateur d'applications CSP ont subi avec succès leur baptême du feu avec l'introduction du projet de gestion des postes de travail (STEBE).

Après que le programme de «garantie de la qualité des logiciels» eut été élaboré, en 1987, on décida d'utiliser dans la pratique les méthodes de développement de logiciels et les outils (computer aided software-engineering) dès les premières phases des projets. Pendant la seconde moitié de l'année, on procéda à l'évaluation d'un outil de ce genre, qu'il est prévu d'utiliser en 1989 dans le cadre de l'étude du projet NESKO. Nous attendions de cet outil de très importantes améliorations de la qualité du développement de logiciels.

Nous avons créé, en collaboration étroite avec l'Office du personnel, les conditions nécessaires à l'informatisation du calcul et du paiement du 13^e mois de traitement prorata temporis pour les personnes quittant le service de l'Etat. Ce nouveau système a été mis en fonctionnement lors du traitement des salaires de juillet.

Diverses étapes d'extension du projet informatique KOFINA ont été réalisées avec beaucoup d'efforts. Outre le passage au nouveau modèle de comptes, le projet NIKON (**N**eues **I**nvestitionsplanungs**k**onzept = nouveau programme de planification des investissements) a pu être définitivement livré aux utilisateurs au troisième trimestre 1988. KOFINA offre ainsi, aussi bien au niveau des dispositions qu'à celui de l'exécution, une assistance par ordinateur qui respecte le principe de la saisie unique des données. Avec l'aide des logiciels standard disponibles (KOFINA – EXÉCUTION 2), la section des systèmes informatiques a pu offrir à bref délai une aide efficace à différents services dans le domaine de la facturation et de la gestion des débiteurs.

La nouvelle application de guichet de l'Office de la circulation routière et de la navigation a été mise en exploitation au début du mois de septembre. Avec environ 50 postes de travail équipés d'un terminal et 10 imprimantes, cet office peut désormais faire face au flot d'opérations qu'il doit effectuer chaque jour.

Le logiciel «évaluation officielle» (GRUDA/AB) développé en grande partie l'année précédente a permis de notifier les valeurs officielles et les valeurs locatives.

2.7.4 Section informatique individuelle

La section informatique individuelle a emménagé en mai 1988 dans ses nouveaux locaux du 5, Kramgasse, où elle dispose désormais de salles appropriées lui permettant d'accomplir les tâches de conseils et de formation qui sont les siennes.

La décision d'acquérir un système VS WANG prise lors de la session de novembre 1988 permet de créer les conditions nécessaires à une meilleure assistance des nombreux utilisateurs de systèmes VS WANG de l'administration.

Le programme de cours de formation qui connaît un grand succès a été notablement étendu. Les deux salles de cours dont on dispose maintenant sont occupées presque continuellement. Le programme comprend désormais des cours sur WANG et des cours donnés en français.

Le Grand Conseil a délivré l'autorisation de réalisation pour les projets informatiques suivants, que la section a accompagnés: INFOR (Direction des forêts), LEON (formation professionnelle), LINGUA (traduction assistée par ordinateur) et MEDOK (Centre de documentation pédagogique).

2.7.5 Rechenzentrum BEDAG

Hauptaufgabe des Rechenzentrums ist die zuverlässige, sichere und wirtschaftliche Produktion von EDV-Dienstleistungen für die Partner der BEDAG. Diese Zielsetzung konnte im Berichtsjahr erreicht werden. Da eine ganze Reihe grosser Anwendungen der kantonalen Verwaltung neu in Produktion kamen, zeigte sich eine erhebliche Steigerung der Computerleistungsproduktion. Der Zuwachs beträgt insgesamt gut 34 Prozent, bei der Verwaltung sogar etwas über 50 Prozent. Diese Mehrleistung musste mit fast gleichbleibendem Personal und bei weiterhin hoher Servicequalität bewältigt werden.

Der im Frühjahr 1987 bezogene Neubau an der Engehaldenstrasse bildete für die Aufgabenerfüllung eine wesentliche Voraussetzung, da im Neubau die nötigen Räume für die Computeranlagen mit einer stabilen und zweckmässigen technischen Infrastruktur ausgerüstet sind. So waren im Berichtsjahr auch keine durch die technische Infrastruktur bedingten Betriebsunterbrüche zu verzeichnen.

Die neuen Anwendungen der Steuerverwaltung und des Strassenverkehrsamtes hatten die Installation von rund 500 zusätzlichen Terminalanschlüssen zur Folge. Insgesamt sind am Rechenzentrum jetzt ca. 1760 Datenstationen angeschlossen (Vorjahr 1400), wovon in der Verwaltung 1020 (Vorjahr 720). Installationsplanung. Installation und Betreuung dieser Anschlüsse und Geräte beanspruchte die dafür zur Verfügung stehende kleine Gruppe von Mitarbeitenden stark.

Im Rahmen der interkantonalen Kooperation wurde eine Datenverbindung zum Kanton Basel-Stadt erstellt, die es insbesondere erlaubt, die Bibliotheksanwendungen im Rechenzentrum des Amtes für Informatik des Kantons Basel durchzuführen. Damit wird eine Verbundkatalogisierung der hauptsächlich schweizerischen Universitätsbibliotheken ermöglicht.

Da immer grössere Teile der Verwaltung von der zuverlässigen Produktionsabwicklung im Rechenzentrum abhängig sind, wurde die Wiederherstellung des produktiven Betriebes nach einem grösseren Ausfall in einer Katastrophenübung an einem Wochenende im November durchexerziert. Nach 27 Stunden standen wichtige Anwendungen der Verwaltung wieder im produktiven Einsatz. Diese Übung zeigte, dass die Sicherungsmassnahmen des Rechenzentrums wirkungsvoll waren. Sie brachten aber auch einige wichtige Erkenntnisse über weitere notwendige Verbesserungen.

Die Dienstleistungen des Rechenzentrums gehen aus folgender Tabelle hervor:

Bezüge an Computerleistungen in 1000 VE

Kunde	Bezüge VE	1988 %	Bezüge VE	1987 %
Verwaltung	86 493	59,5	57 540	53,3
AKB	1 614	1,1	2 428	2,2
Universität	45 323	31,2	36 988	34,3
Kanton	133 430	91,8	96 956	89,8
Insel Hasler	11 771 39	8,1 0,0	10 703 143	9,9 0,1
Aktionäre	145 240	99,9	107 802	99,9
Übrige	160	0,1	167	0,1
Total	145 400	100,0	107 969	100,0

Insgesamt ergibt sich eine Steigerung der Produktion um 34,7 Prozent.

2.7.5 Centre de calcul de la BEDAG

Le centre de calcul a pour tâche principale de fournir des prestations informatiques fiables et rentables aux partenaires de la BEDAG, objectif qui cette année encore a été atteint. Comme toute une série de grosses applications de l'administration cantonale sont arrivées au stade de la production, il s'en est suivi une augmentation de 34 pour cent de la production informatique, et même de plus de 50 pour cent pour l'administration. Ce surcroît de travail a été liquidé avec un effectif pratiquement identique et pour une qualité de services toujours aussi élevée.

Le nouveau bâtiment de l'Engehaldenstrasse occupé depuis le printemps 1987 a joué un rôle essentiel dans l'accomplissement des tâches car il offre l'espace indispensable pour installer les ordinateurs, disposant d'une infrastructure stable et fonctionnelle. On n'a d'ailleurs enregistré cette année aucune rupture d'exploitation due à l'infrastructure technique.

Les nouvelles applications de l'Intendance des impôts et de l'Office de la circulation routière ont nécessité l'installation d'environ 500 raccordements supplémentaires. Au total, environ 1760 terminaux sont maintenant raccordés au centre de calcul (contre 1400 l'année précédente), dont 1020 (720) de l'administration. La planification des travaux d'installation, l'installation elle-même et la maintenance de ces raccordements et appareils ont été l'affaire du petit groupe de collaborateurs prévu à cet effet.

Dans le cadre de la coopération intercantonale, une connexion de données a été réalisée avec le canton de Bâle-Ville; elle permet en particulier d'exécuter les applications concernant les services de bibliothèque dans le centre de calcul de l'Office d'informatique du canton de Bâle. Il est ainsi possible de réaliser un réseau informatisé des principales bibliothèques universitaires de Suisse avec catalogue commun.

Comme une proportion de plus en plus grande de l'administration est dépendante de la fiabilité de la production du centre de calcul, un week-end d'exercice fut organisé en novembre, pendant lequel on simula une panne grave et on s'exerça à remettre la production en marche. Il ne fallut que 27 heures pour que les applications importantes de l'administration soient de nouveau en état de marche. Cet exercice a non seulement démontré que les mesures de sécurité du centre de calcul étaient efficaces, mais il a également fourni quelques indications importantes sur d'éventuelles améliorations.

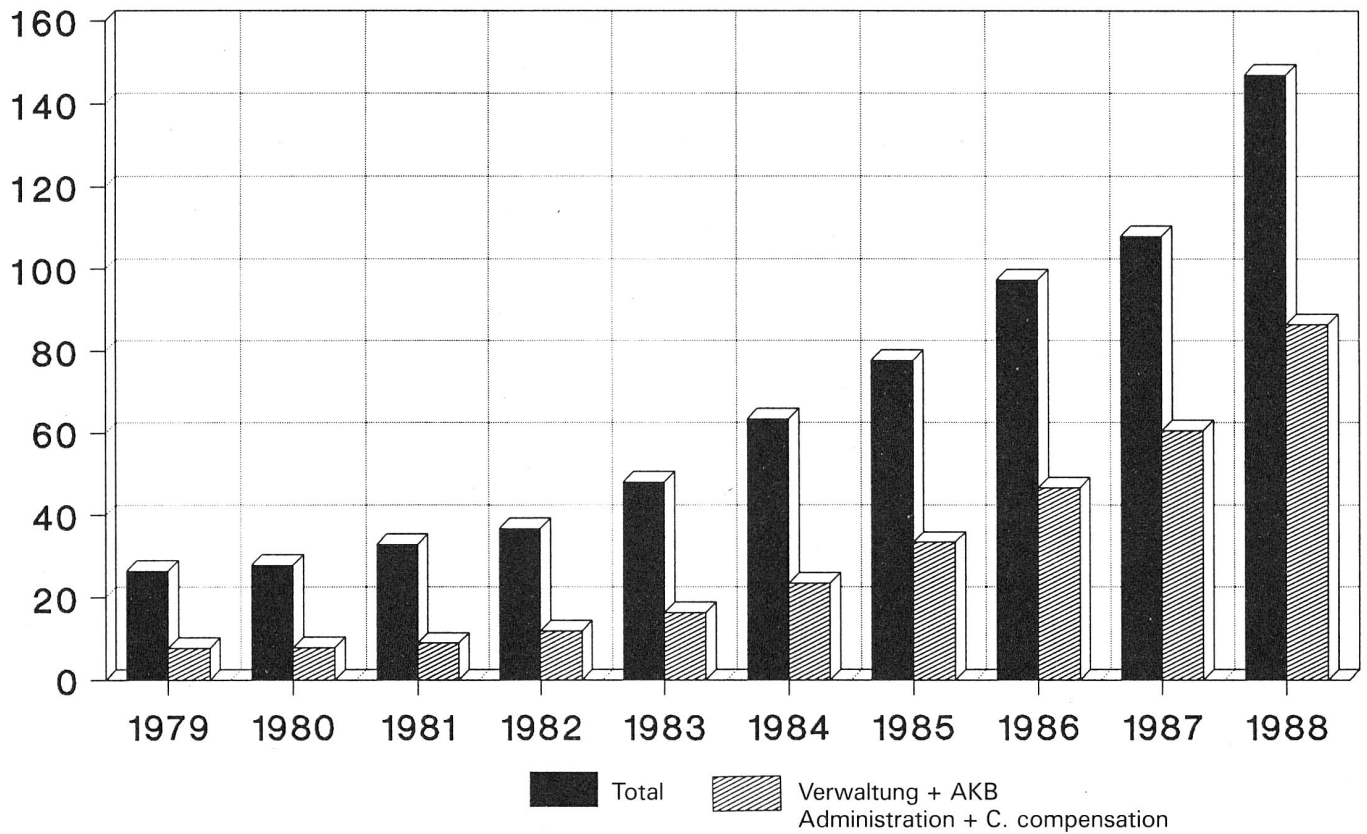
Le tableau suivant montre les prestations du centre de calcul. Mise à contribution de l'ordinateur en milliers d'unités de compte

Client	Mise à contribution en UC	1988	Mise à contribution en UC	1987
Administration	86 493	59,5	57 540	53,3
Caisse de compensation	1 614	1,1	2 428	2,2
Université	45 323	31,2	36 988	34,3
Canton	133 430	91,8	96 956	89,8
Hôpital de l'Ile Hasler	11 771 39	8,1 0,0	10 703 143	9,9 0,1
Actionnaires	145 240	99,9	107 802	99,9
Autres	160	0,1	167	0,1
Total	145 400	100,0	107 969	100,0

Il résulte au total une augmentation de 34,7 pour cent de la production.

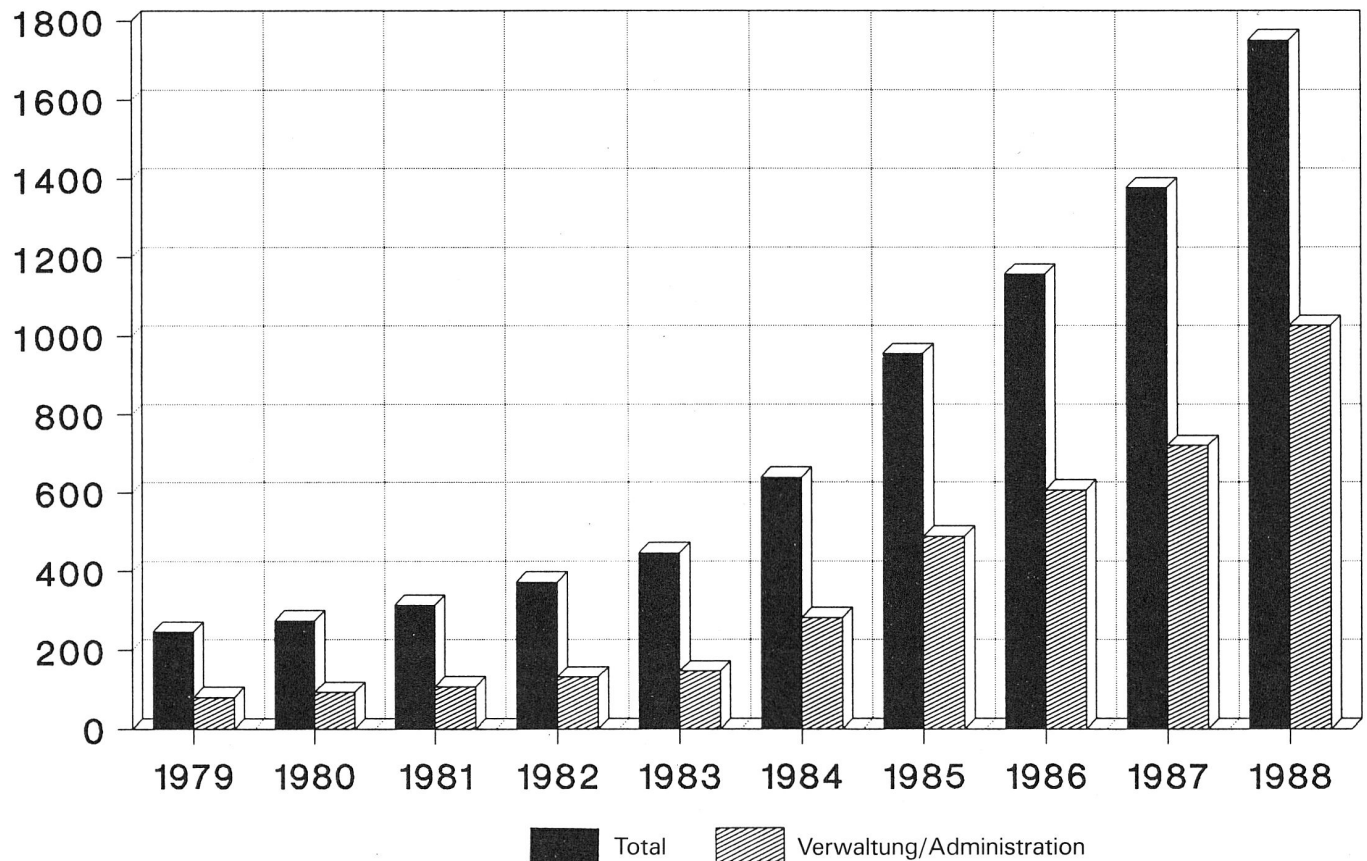
Bezüge von Computerleistungen
(in 1000000 VE)

Mise à contribution de l'ordinateur
(en millions d'unités de compte)



Anzahl Terminals

Nombre de terminaux



3. **Parlamentarische Vorlagen und wichtige Verordnungen**

Gesetz über den Steuerrabatt 1989 und 1990
 Gesetz über die Erbschafts- und Schenkungssteuer (Änderung)
 Dekret über das Dienstverhältnis der Behördemitglieder und des Personals der bernischen Staatsverwaltung (Dienstordnung; Änderung)
 Dekret über die Hauptrevision der amtlichen Werte der Grundstücke und Wasserkräfte (Änderung)
 Dekret über die Organisation der Finanzdirektion (Änderung)
 Grossratsbeschluss betreffend den Zusammenschluss zwischen der Hypothekarkasse des Kantons Bern und der Kantonalbank von Bern
 Grossratsbeschluss betreffend die Begrenzung und Festsetzung von staatlichen Baubeiträgen (Änderung)
 Grossratsbeschluss betreffend die Verlängerung der Amtsdauer der Abgeordneten der Abgeordnetenversammlung der Versicherungskasse der bernischen Staatsverwaltung um ein Jahr
 Verordnung betreffend die schweizerisch-französische Vereinbarung über die Besteuerung der Erwerbseinkünfte von Grenzgängerinnen und Grenzgängern
 Verordnung über den Finanzhaushalt (Finanzhaushaltverordnung)
 Verordnung über die steuerliche Behandlung von Vorsorgeeinrichtungen

3. **Textes législatifs soumis au Parlement et ordonnances importantes**

Loi portant rabais fiscal pour 1989 et 1990
 Loi sur les taxes des successions et donations (modification)
 Décret sur les rapports de service des membres des autorités et du personnel de l'administration de l'Etat (modification)
 Décret concernant la révision générale des valeurs officielles d'immeubles et des forces hydrauliques (modification)
 Décret sur l'organisation de la Direction des finances (modification)
 Arrêté du Grand Conseil concernant la réunion de la Caisse hypothécaire du canton de Berne et de la Banque cantonale de Berne
 Arrêté du Grand Conseil concernant la limitation et la fixation des subventions cantonales à la construction (modification)
 Arrêté du Grand Conseil concernant la prorogation d'une année supplémentaire de la durée des fonctions des membres de l'assemblée des délégués de la Caisse d'assurance de l'administration de l'Etat de Berne
 Ordonnance concernant l'accord franco-suisse sur l'imposition des rémunérations des travailleurs frontaliers
 Ordonnance sur les finances
 Ordonnance concernant le statut fiscal des institutions de prévoyance (OIP)

4. **Parlamentarische Vorstösse**

4. **Interventions parlementaires**

4.1 **Abschreibung von Motionen und Postulaten**

4.1 **Classement de motions et de postulats**

4.1.1 *Abschreibung erfüllter Motionen und Postulate*

4.1.1 *Classement de motions et de postulats réalisés*

Motion Moser (Ried) vom 5. November 1986 betreffend Nettoertragsansätze je Hektar Wald.

Es handelt sich hierbei um eine eigentliche Daueraufgabe, die von der Steuerverwaltung bei allen Veranlagungen wahrzunehmen ist.

Postulat Brodmann vom 21. Mai 1987 betreffend gleiche Rechte für Mann und Frau.

Der Regierungsrat hat Ende 1988 eine diesbezügliche Vorlage zuhanden des Grossen Rates verabschiedet.

Postulat Bischof vom 18. November 1987 betreffend Bericht über neue Anlagepolitik der Versicherungskasse.

Der Regierungsrat hat diesen Bericht zuhanden des Grossen Rates verabschiedet.

Postulat Robert vom 5. November 1986 betreffend Informations- und Einsichtsrecht der Parlamentarier und der Bevölkerung, des «Souveräns», zur Erfüllung ihrer verfassungsmässigen Pflichten.

Der Grosse Rat hat entsprechende Bestimmungen im 1988 verabschiedeten Grossratsgesetz erlassen.

Postulat Widmer vom 6. November 1986 betreffend Steigerung der Effizienz in der Staatsverwaltung.

Es handelt sich hierbei um ein Daueranliegen, das ständiger Beachtung bedarf. Es wird insbesondere auch im Rahmen des Projektes «EFFISTA» weiterverfolgt.

Motion Sidler vom 18. Februar 1987 betreffend Bericht über eine eventuelle Fusion der Hypothekarkasse des Kantons Bern mit der Kantonalbank von Bern.

Motion Moser (Ried) du 5 novembre 1986 concernant le taux de rendement brut par hectare de forêt.

Il s'agit en l'occurrence d'une tâche permanente incombant à l'Intendance des impôts pour toutes les taxations.

Postulat Brodmann du 21 mai 1987 demandant l'égalité des droits entre hommes et femmes.

Le Conseil-exécutif à adopté fin 1988 un projet à ce sujet à l'intention du Grand Conseil.

Postulat Bischof du 18 novembre 1987 demandant un rapport sur une nouvelle politique de placement de la Caisse d'assurance.

Le Conseil-exécutif à adopté ce rapport à l'intention du Grand Conseil.

Postulat Robert du 5 novembre 1986 concernant le droit du souverain et de ses représentants de se renseigner et de consulter les dossiers en vue d'accomplir leurs obligations constitutionnelles.

Le Grand Conseil à édicté des dispositions à cet égard dans la loi sur le Grand Conseil adoptée en 1988.

Postulat Widmer du 6 novembre 1986 demandant l'accroissement de l'efficacité de l'administration de l'Etat.

Il s'agit là d'une préoccupation constante à laquelle il faut accorder une attention soutenue. Elle est traitée en particulier dans le cadre du projet EFFISTA.

Motion Sidler du 18 février 1987 demandant un rapport sur une fusion éventuelle de la Caisse hypothécaire du canton de Berne et de la Banque cantonale de Berne.

Der Bericht ist dem Grossen Rat im Mai 1988 unterbreitet worden.

Motion Schneider (Hinterkappelen) vom 18. Februar 1987 betreffend Überprüfung der Zweckmässigkeit von Beitragsleistungen des Staates.

Der Bericht ist dem Grossen Rat im Februar 1989 unterbreitet worden.

Motion Kurt vom 17. November 1987 betreffend Richtlinien für ein internes Kontrollsystem (IKS).

Regelung ist im Rahmen der neuen Finanzhaushaltverordnung vom 26. Oktober 1988 sowie in den Weisungen der Finanzdirektion vom 15. Dezember 1988 erfolgt.

Postulat Vollmer vom 17. Februar 1988 betreffend Parlamentsaufsicht über Steuerabkommen und Steuervergünstigungen. Die Befugnisse der parlamentarischen Organe im Rahmen ihrer Verwaltungsaufsicht sind im Grossratsgesetz geregelt worden, welches 1988 verabschiedet worden ist.

Motion Blaser vom 5. September 1988 betreffend Ausrichtung des 13. Monatslohnes.

Die verlangte Dekretsrevision hat der Regierungsrat Ende 1988 zuhanden des Grossen Rates verabschiedet.

Motion Andres vom 9. Mai 1984 betreffend Nebenbeschäftigungen von Beamten und Angestellten des Kantons.

Motion Binz vom 9. Mai 1984 betreffend Steuerberatung durch Steuerbeamte.

Der Regierungsrat hat in den Jahren 1987/88 diesbezügliche einschränkende Weisungen erlassen. Die beiden Vorstösse werden auch in Zukunft im Sinne einer Daueraufgabe zu beachten sein.

Postulat Boehlen vom 14. Mai 1980 betreffend Einkauf in die Rentenversicherung.

Postulat Berthoud vom 11. Mai 1981 betreffend Versicherungskasse.

Die beiden Vorstösse werden im Rahmen des Ende 1988 vom Regierungsrat zuhanden des Grossen Rates verabschiedeten totalrevidierten Versicherungskassendekrets behandelt.

Le rapport a été soumis au Grand Conseil en mai 1988.

Motion Schneider (Hinterkappelen) du 18 février 1987 demandant la vérification de l'opportunité des subventions allouées par l'Etat.

Le rapport a été soumis au Grand Conseil en février 1989.

Motion Kurt du 17 novembre 1987 demandant des directives pour un système de contrôle interne (SCI).

La réglementation est incluse dans la nouvelle ordonnance sur les finances du 26 octobre 1988 et dans les directives du 15 décembre 1988 de la Direction des finances.

Postulat Vollmer du 17 février 1988 demandant une surveillance parlementaire concernant les arrangements et privilèges fiscaux.

Les attributions des organes parlementaires dans le cadre de leur surveillance de l'administration sont réglées dans la loi sur le Grand Conseil adoptée en 1988.

Motion Blaser du 5 septembre 1988 concernant le versement du 13^e mois de traitement.

La révision exigée du décret a été adoptée par le Conseil-exécutif à l'intention du Grand Conseil fin 1988.

Motion Andres du 9 mai 1984 concernant les occupations accessoires des fonctionnaires et employés du canton.

Motion Binz du 9 mai 1984 concernant les conseils donnés en matière fiscale par des fonctionnaires des impôts.

En 1987/88, le Conseil-exécutif a édicté des directives contraignantes à ce sujet. Les deux interventions doivent désormais être observées au sens d'une tâche permanente.

Postulat Boehlen du 14 mai 1980 concernant le rachat d'annuités dans l'assurance-rente.

Postulat Berthoud du 11 mai 1981 concernant la Caisse d'assurance.

Le sujet concerné par les deux interventions est traité dans le cadre de la révision totale du décret sur la Caisse d'assurance adoptée fin 1988 par le Conseil-exécutif à l'intention du Grand Conseil.

4.2 **Vollzug überwiesener Motionen und Postulate**

4.2.1 *Motionen und Postulate, deren Zweijahresfrist noch nicht abgelaufen ist*

Postulat Suter vom 18. Februar 1987 betreffend Revision des Gesetzes über die Erbschafts- und Schenkungssteuer (ESchG) und des Dekretes über die Errichtung des Inventars (Inventardekret).

Das Anliegen ist betreffend Erbschafts- und Schenkungssteuergesetz erfüllt und betreffend Inventardekret in Bearbeitung.

Motion Schmid (Rüti) vom 18. Februar 1987 betreffend Nachbesteuerung von ertragswertbesteuertem Bauland.

Überprüfung anlässlich der nächsten Revision des Steuergesetzes.

Postulat Meier vom 14. Mai 1987 betreffend Bericht Ehegattenbesteuerung.

Erfüllung im Rahmen der Vorbereitung der Revision des Steuergesetzes.

Postulat Schürch vom 17. November 1987 betreffend Grundstückgewinnsteuer.

Das Anliegen wird im Rahmen der nächsten Revision des Steuergesetzes überprüft.

Postulat Hirt vom 13. Mai 1987 betreffend Förderung von Sparen und Wohneigentum.

Das Anliegen wird im Rahmen der nächsten Revision des Steuergesetzes überprüft.

4.2 **Réalisation de motions et de postulats adoptés**

4.2.1 *Motions et postulats pour lesquels le délai de deux ans n'est pas écoulé*

Postulat Suter du 18 février 1987 demandant une révision de la loi sur les taxes des successions et donations et du décret sur l'établissement d'inventaires.

La demande est satisfaite en ce qui concerne la loi sur les taxes des successions et donations et en cours de traitement en ce qui concerne le décret sur l'établissement d'inventaires.

Motion Schmid (Rüti) du 18 février 1987 concernant l'impôt supplémentaire perçu sur le terrain à bâtir imposé à sa valeur de rendement.

Examen lors de la révision prochaine de la loi sur les impôts.

Postulat Meier du 14 mai 1987 concernant le rapport sur l'imposition du couple.

Réalisé dans le cadre de la préparation de la révision de la loi sur les impôts.

Postulat Schürch du 17 novembre 1987 concernant les impôts sur les gains immobiliers.

Examen dans le cadre de la révision prochaine de la loi sur les impôts.

Postulat Hirt du 13 mai 1987 concernant l'encouragement de l'épargne et de la propriété foncière.

Examen dans le cadre de la révision prochaine de la loi sur les impôts.

Postulat Schneider vom 13. Mai 1987 betreffend Milderung der Eigenmietwertbesteuerung.

Das Anliegen wird im Rahmen der nächsten Revision des Steuergesetzes überprüft.

Postulat Winistoerfer vom 17. November 1987 betreffend verstärkte Förderung der Familie.

Das Anliegen wird im Rahmen der nächsten Revision des Steuergesetzes überprüft.

Postulat Erb vom 17. November 1987 betreffend steuerliche Abzugsmöglichkeiten für Kosten von Massnahmen des Umweltschutzes, des Energiesparens und der Denkmalpflege an Gebäuden.

Das Anliegen wird im Rahmen der nächsten Revision des Steuergesetzes überprüft.

Motion Siegenthaler vom 17. November 1987 betreffend Neuregelung der Fahrspesenabzüge im Steuerrecht.

Das Anliegen wird im Rahmen der nächsten Revision des Steuergesetzes überprüft.

Postulate Schmid, Kurath und Mordasini vom 18. Februar 1987 betreffend Plafonierung des Personalbestandes.

Der definitive Stellenetat des Staates ist im Jahre 1988 fixiert worden. Gestützt hierauf kann eine wirksame Stellenbewirtschaftung innerhalb der Direktionen seit anfangs 1989 vorgenommen werden. Die Basisversion eines informatikgestützten Stellenbewirtschaftungssystems steht bereits zur Verfügung. Ein weiterer Ausbau dieses Systems erfolgt im Jahre 1989. Die entsprechenden gesetzlichen Grundlagen werden dem Grossen Rat 1989 unterbreitet.

Postulat Vollmer vom 18. November 1987 betreffend Krisensituation beim Pflegepersonal.

Soll im Zuge einer Gesamtrevision des Besoldungsdekretes geprüft werden.

Motion Strahm vom 17. November 1987 betreffend Treibstoffzollerträge für die Sanierung des Waldes.

Postulat BUK vom 17. Februar 1987 betreffend Überprüfung von Immobiliengesellschaften mit Staatsbeteiligung.

Dem Grossen Rat wird 1989 ein entsprechender Bericht erstattet werden.

Postulat Gallati vom 18. Februar 1987 betreffend ausgeglichenen Staatshaushalt.

Notwendige Massnahmen sind in die Wege geleitet worden.

Motion und Postulat Meier vom 18. Februar 1987 betreffend Reorganisation der Kantonalbank-Spitze.

Die Vorlage wird dem Grossen Rat im Jahre 1989 unterbreitet.

Motion Schmid (Rüti) vom 21. Mai 1987 betreffend Massnahmen zur Stabilisierung des Staatshaushaltes.

In Bearbeitung.

Motion Schweizer (Lohnstorf) vom 21. Mai 1987 betreffend Kostenfolgen der parlamentarischen Vorstösse.

Postulat BUK vom 25. Juni 1987 betreffend unverteilte Kirchensteuern.

In Bearbeitung.

Motion BUK vom 25. Juni 1987 betreffend Inventarführung. Grundsätze sind in der neuen Finanzhaushaltverordnung vom 26. Oktober 1988 bereits verankert. Ausführungsbestimmungen werden im Jahre 1989 erlassen.

Postulat BUK vom 25. Juni 1987 betreffend Kontrolle der Steuerverwaltung.

Postulat BUK vom 25. Juni 1987 betreffend Kollektivkrankenversicherung des Staatspersonals.

Postulat BUK vom 25. Juni 1987 betreffend Revision des Gesetzes über den Finanzausgleich.

Postulat BUK vom 25. Juni 1987 betreffend die Verwaltung von kantonalen Liegenschaften.

Zentralisierung der Verwaltung staatlicher Liegenschaften ist eingeleitet.

Motion Albisetti vom 25. Juni 1987 betreffend Überprüfung

Postulat Schneider du 13 mai 1987 concernant une atténuation de l'imposition des valeurs locatives.

Examen dans le cadre de la révision prochaine de la loi sur les impôts.

Postulat Winistoerfer du 17 novembre 1987 demandant un soutien renforcé de la famille.

Examen dans le cadre de la révision prochaine de la loi sur les impôts.

Postulat Erb du 17 novembre 1987 concernant une déduction fiscale des frais engendrés par les mesures de protection de l'environnement et des bâtiments à valeur historique et pour promouvoir les économies d'énergie.

Examen dans le cadre de la révision prochaine de la loi sur les impôts.

Motion Siegenthaler du 17 novembre 1987 demandant une modification de la législation fiscale concernant la déduction des frais de déplacement.

Examen dans le cadre de la révision prochaine de la loi sur les impôts.

Postulats Schmid, Kurath et Mordasini du 18 février 1987 demandant le plafonnement du personnel.

L'état définitif des postes de travail de l'Etat a été fixé en 1988. Sur cette base, une gestion efficace des postes à l'intérieur des Directions a pu être entreprise début 1989. La version de base du système informatisé de gestion des postes est déjà disponible et une extension de ce système est prévue pour 1989. Les bases légales correspondantes seront soumises au Grand Conseil en 1989.

Postulat Vollmer du 18 novembre 1987 concernant la crise du personnel soignant.

Doit être examiné au cours de la révision totale du décret sur les traitements.

Motion Strahm du 17 novembre 1987 demandant d'utiliser le produit des droits de douane sur les carburants pour assainir les forêts.

Postulat CSE du 17 février 1987 concernant un examen des sociétés immobilières dans lesquelles l'Etat possède des participations.

Un rapport sera présenté au Grand Conseil en 1989.

Postulat Gallati du 18 février 1987 demandant l'équilibre des finances de l'Etat.

Les mesures nécessaires ont été mises en route.

Motion et postulat Meier du 18 février 1987 demandant la réorganisation de la direction de la Banque cantonale.

Le projet sera soumis au Grand Conseil en 1989.

Motion Schmid (Rüti) du 21 mai 1987 demandant des mesures pour la stabilisation des finances de l'Etat.

En cours de traitement.

Motion Schweizer (Lohnstorf) du 21 mai 1987 concernant une prévision des coûts résultant de l'adoption de certaines interventions parlementaires.

Postulat CSE du 25 juin 1987 concernant les impôts paroissiaux versés par les étrangers.

En cours de traitement.

Motion CSE du 25 juin 1987 concernant l'établissement des inventaires.

Les principes en sont inscrits dans la nouvelle ordonnance sur les finances du 26 octobre 1988. Les dispositions d'exécution seront édictées en 1989.

Postulat CSE du 25 juin 1987 concernant le contrôle de l'Intendance des impôts.

Postulat CSE du 25 juin 1987 concernant l'assurance-maladie collective du personnel de l'Etat.

Postulat CSE du 25 juin 1987 demandant la révision de la loi sur la péréquation financière.

Postulat CSE du 25 juin 1987 concernant l'administration des domaines cantonaux.

La centralisation de l'administration des domaines de l'Etat a été mise en route.

des innerkantonalen direkten und indirekten Finanzausgleichs.

Postulat Krummen vom 21. Mai 1987 betreffend Verpachtung von landwirtschaftlichen Staatsbetrieben.

Postulat Albisetti vom 17. Februar 1988 betreffend eine steuerrechtliche Lösung zur Erhaltung von wertvollem Kulturgut.

Postulat Suter vom 17. Februar 1988 betreffend Besteuerung von güterrechtlich bedingten Grundstücksgewinnen.

Postulat Bay vom 17. Februar 1988 betreffend Berücksichtigung der Viertelsgemeinden beim Finanzausgleich.

Postulat Zulauf vom 17. Februar 1988 betreffend Gleiche Rechte für Frauen und Männer («Taten statt Worte»).

Motion Kurath vom 17. Februar 1988 betreffend Kreditvorlagen und Finanzplan.

Motion Gallati vom 16. Mai 1988 betreffend Organisationsgesetz.

Postulat Muster vom 16. Mai 1988 betreffend Gebietseinteilung und Organisation der dezentralisierten kantonalen Verwaltung.

Motion Schwarz vom 17. Mai 1988 betreffend Einkaufsverordnung.

Motion Blaser vom 17. Mai 1988 betreffend Revision des Anhangs zum Besoldungsdekret.

Postulat Rychen vom 17. Mai 1988 betreffend Ausarbeitung eines neuen Gegenseitigkeitsabkommens unter verschiedenen Pensionskassen.

Postulat Lutz vom 17. Mai 1988 betreffend Nebenerwerb staatlich besoldeter eidgenössischer Parlamentarier.

Postulat Scherrer vom 17. Mai 1988 betreffend Doppelmandat von Chefbeamten des Staates.

Postulat Brönnimann vom 19. Mai 1988 betreffend Massnahmen zum Schutze der Familie.

Motion Holderegger vom 5. September 1988 betreffend Beschäftigung von Behinderten.

Motion Schwarz vom 5. September 1988 betreffend Steuerbefreiung von Einkommen aus EL/IV-Renten.

Postulat Schwander vom 6. September 1988 betreffend Förderung der kleinen und mittleren Betriebe.

Postulat Sidler vom 6. September 1988 betreffend Tätigkeit der Kantonalbank-Kommission.

Motion Gallati vom 6. September 1988 betreffend Erhöhung der Finanzkompetenzen.

Postulat Diem vom 10. November 1988 betreffend Besteuerung alimentenpflichtiger Eltern.

Postulat Gugger vom 10. November 1988 betreffend Steuerabzug für Heimbewohner.

Motion Weyeneth vom 21. November 1988 betreffend Massnahmen zur Verbesserung der Lage des kantonalen Finanzhaushaltes.

4.2.2 *Motionen und Postulate mit Fristerstreckung*

Motion Bartlome vom 5. November 1986 betreffend Steuerbegünstigung für Arbeitsbeschaffungsreserven.

Die entsprechende Gesetzesvorlage wird dem Grossen Rat im Jahre 1989 unterbreitet.

Postulat Scherrer vom 6. November 1986 betreffend Reduktion Gehälter Regierungsräte und Chefbeamte (Teuerungszulage). Dem Grossen Rat wird im Jahre 1989, im Zusammenhang mit einer Dekretsvorlage, Bericht erstattet und Antrag gestellt.

Postulat Berthoud vom 5. Februar 1986 betreffend Treibstoffzollanteile der Kantone.

In Prüfung.

Motion Moser (Landiswil) vom 5. November 1986 betreffend Finanzausgleich.

Motion Albisetti du 25 juin 1987 concernant l'examen du régime de péréquation financière directe et indirecte au sein du canton.

Postulat Krummen du 21 mai 1987 concernant l'affermage d'exploitations agricoles appartenant à l'Etat.

Postulat Albisetti du 17 février 1988 demandant une solution fiscale pour la conservation de biens culturels précieux dans des collections publiques.

Postulat Suter du 17 février 1988 concernant l'imposition des gains immobiliers suite à une liquidation du régime matrimonial.

Postulat Bay du 17 février 1988 concernant la prise en compte des sections de commune.

Postulat Zulauf du 17 février 1988 demandant l'égalité des droits entre femmes et hommes («De la parole aux actes»).

Motion Kurath du 17 février 1988 concernant les projets de crédits et le plan financier.

Motion Gallati du 16 mai 1988 demandant une loi sur l'organisation de l'administration.

Postulat Muster du 16 mai 1988 concernant la division du territoire et la décentralisation de l'administration cantonale.

Motion Schwarz du 17 mai 1988 demandant une ordonnance sur les fournitures.

Motion Blaser du 17 mai 1988 concernant la révision de l'appendice au décret sur les traitements.

Postulat Rychen du 17 mai 1988 concernant l'élaboration d'un nouvel accord de réciprocité entre différentes caisses de pension.

Postulat Lutz du 17 mai 1988 concernant l'activité accessoire des parlementaires fédéraux rétribués par l'Etat.

Postulat Scherrer du 17 mai 1988 concernant les doubles mandats des hauts fonctionnaires de l'administration cantonale.

Postulat Brönnimann du 19 mai 1988 concernant des mesures de protection de la famille.

Motion Holderegger du 5 septembre 1988 concernant l'emploi de personnes handicapées.

Motion Schwarz du 5 septembre 1988 demandant l'exonération d'impôt pour les rentes PC/AI.

Postulat Schwander du 6 septembre 1988 concernant l'encouragement des petites et moyennes entreprises.

Postulat Sidler du 6 septembre 1988 concernant les activités de la Commission de la Banque cantonale.

Motion Gallati du 6 septembre 1988 demandant l'augmentation des compétences en matière financière.

Postulat Diem du 10 novembre 1988 concernant l'imposition des parents tenus de verser une pension alimentaire.

Postulat Gugger du 10 novembre 1988 demandant une déduction fiscale en faveur des pensionnaires des foyers.

Motion Weyeneth du 21 novembre 1988 demandant des mesures visant à améliorer l'état des finances cantonales.

4.2.2 *Motions et postulats pour lesquels le délai a été prorogé*

Motion Bartlome du 5 novembre 1986 demandant des avantages fiscaux pour la constitution de réserves destinées à la création d'emplois.

Le projet de loi correspondant sera soumis au Grand Conseil en 1989.

Postulat Scherrer du 6 novembre 1986 concernant la réduction des traitements des conseillers d'Etat et des hauts fonctionnaires (allocation de renchérissement).

En relation avec un projet de décret, un rapport accompagné d'une proposition sera présenté au Grand Conseil en 1989.

Postulat Berthoud du 5 février 1986 concernant les parts des cantons au produit des taxes douanières sur les carburants. En cours d'examen.

Es ist vorgesehen, dem Grossen Rat im Bereich des Finanzausgleichs 1990 eine Gesetzesvorlage zu unterbreiten.

Motion Gallati vom 5. November 1986 betreffend organisatorische Konsequenzen der Reduzierung der Zahl der Regierungsräte von 9 auf 7.

In Prüfung.

Postulat Hebeisen vom 28. August 1985 betreffend Besteuerung des Waldzuwachses.

Das Anliegen wird im Rahmen der Revision des Steuergesetzes 91 überprüft.

Postulat Würsten vom 28. August 1985 betreffend Besteuerung des Wohnrechtes.

Das Anliegen wird im Rahmen der Revision des Steuergesetzes 91 überprüft.

Motion Bühler vom 10. Dezember 1985 betreffend steuerliche Abzüge für Umschulung und Weiterbildung.

Das Anliegen wird im Rahmen der Revision des Steuergesetzes 91 überprüft.

Postulat Jenni vom 10. Dezember 1985 betreffend Einführung der Kausalhaftung im Beamtenrecht.

Die Prüfung erfolgt im Rahmen der laufenden Arbeiten zur Totalrevision des Beamtengesetzes, wozu der Grosse Rat im Jahre 1990 Stellung nehmen können.

Motion und Postulat BUK vom 7. November 1985 betreffend EDV.

Der Grosse Rat legt die Neuorganisation im Informatikbereich im Jahre 1989 fest (Gesetz über die BEDAG).

Motion BUK vom 11. November 1985 betreffend Einhaltung des geltenden Gesetzes über den Finanzhaushalt des Staates Bern.

Der Vorstoss ist weitgehend erfüllt. Die abschliessende Bilanzbereinigung wird dem Grossen Rat 1989 zur Kenntnis gebracht.

Motion Boehlen vom 5. Februar 1981 betreffend den Doppelverdienst beim Staatspersonal.

Der Regierungsrat hat schon mehrmals bekräftigt, dass er diese Bestimmung, im Einvernehmen mit dem Grossen Rat, nicht anwenden wird. Sie soll im Rahmen der Totalrevision der Dienstordnung auch formell noch gestrichen werden. Der Grosse Rat wird sich voraussichtlich im Jahre 1990 mit dieser Revision zu befassen haben. Er hat deshalb im Rahmen der Behandlung des Verwaltungsberichts 1987 einer Fristverlängerung bis 1990 zugestimmt.

Motion Moser (Landiswil) du 5 novembre 1986 concernant la péréquation financière.

Il est prévu de soumettre au Grand Conseil un projet de loi sur la péréquation financière en 1990.

Motion Gallati du 5 novembre 1986 concernant les conséquences qu'entraînerait sur l'organisation une réduction du nombre des conseillers d'Etat de 9 à 7.

En cours d'examen.

Postulat Hebeisen du 28 août 1985 concernant l'imposition de la croissance des forêts.

Cette question sera examinée dans le cadre de la révision de la loi sur les impôts en 91.

Postulat Würsten du 28 août 1985 concernant l'imposition du droit d'habitation.

Cette question sera examinée dans le cadre de la révision de la loi sur les impôts en 91.

Motion Bühler du 10 décembre 1985 demandant une déduction fiscale pour le recyclage et la formation complémentaire.

Cette question sera examinée dans le cadre de la révision de la loi sur les impôts en 91.

Postulat Jenni du 10 décembre 1985 demandant une introduction de la responsabilité causale en droit des fonctionnaires. L'examen intervient dans le cadre des travaux de révision totale de la loi sur les fonctionnaires en cours, au sujet de laquelle le Grand Conseil se prononcera en 1990.

Motion et postulat CSE du 7 novembre 1985 concernant l'informatique.

Le Grand Conseil déterminera la nouvelle organisation du domaine de l'informatique en 1989 (loi sur la BEDAG).

Motion CSE du 11 novembre 1985 concernant le respect de la loi sur les finances de l'Etat en vigueur.

L'intervention est dans une large mesure réalisée. L'apurement final du bilan sera présenté au Grand Conseil en 1989.

Motion Boehlen du 5 février 1981 concernant les doubles gains du personnel de l'Etat.

Le Conseil-exécutif a confirmé à plusieurs reprises que, d'entente avec le Grand Conseil, il n'appliquerait pas cette disposition. Son abrogation formelle doit encore intervenir dans le cadre de la révision totale du décret sur les rapports de service. Il est prévu que le Grand Conseil s'occupe de cette révision en 1990 et il a, dans le cadre des débats sur le rapport de gestion pour 1987, approuvé une prolongation des délais jusqu'à cette date.

4.2.3 *Motionen und Postulate, deren Fristerstreckung abgelaufen ist*

Postulat Wahli vom 30. August 1984 betreffend steuerliche Erleichterungen bei der Liquidation von Immobiliengesellschaften.

Über mögliche Massnahmen wird der Grosse Rat im Rahmen der Steuergesetzesrevision 91 im Jahre 1989 befinden können. Es wird deshalb eine Fristverlängerung bis 1989 *beantragt*.

Postulat Theiler vom 30. August 1984 betreffend Neuschaffung und Aufhebung von öffentlichen Stellen, Wiederherstellung der verfassungsmässigen Kompetenzen des Grossen Rates.

Dem Grossen Rat wird eine entsprechende Gesetzesvorlage 1989 unterbreitet. Es wird deshalb eine Fristverlängerung bis 1989 *beantragt*.

Postulat Zürcher vom 9. Mai 1984 betreffend Verstärkung des direkten Finanzausgleichs.

Motion Baumberger (Koppigen) vom 30. August 1984 betreffend Verstärkung des Finanzausgleichs.

4.2.3 *Motions et postulats dont le délai de réalisation est écoulé*

Postulat Wahli du 30 août 1984 demandant des allègements fiscaux lors de la liquidation de sociétés immobilières.

Le Grand Conseil va pouvoir, en 1989, décider des mesures à prendre dans le cadre de la révision de la loi sur les impôts de 91. C'est pourquoi une prolongation du délai jusqu'à 1989 est *demandée*.

Postulat Theiler du 30 août 1984 concernant la création et la suppression d'emplois publics – rétablissement des compétences constitutionnelles accordées au Grand Conseil.

Un projet de loi à ce sujet sera soumis au Grand Conseil en 1989 et une prolongation du délai jusqu'à 1989 est *demandée* à cet effet.

Postulat Zürcher du 9 mai 1984 concernant un renforcement de la péréquation financière directe.

Motion Baumberger (Koppigen) du 30 août 1984 demandant un renforcement de la péréquation financière.

Il est prévu de soumettre au Grand Conseil en 1990 un projet de révision de la loi sur la péréquation financière. C'est pourquoi

Es ist vorgesehen, dem Grossen Rat im Jahre 1990 eine Revisionsvorlage betreffend das Finanzausgleichsgesetz vorzulegen. Es wird deshalb bezüglich der beiden obgenannten Vorstösse eine Fristverlängerung bis 1990 *beantragt*.

Motion Matter vom 30. August 1984 betreffend Pflichten der Staatsvertreter.

Der Regierungsrat wird 1989 entsprechende Weisungen erlassen. Es wird deshalb eine Fristverlängerung bis 1989 beantragt.

Bern, im März 1989

Der Finanzdirektor: *Augsburger*

Vom Regierungsrat genehmigt am: 26. April 1989

Bericht der Finanzkontrolle

(gemäss Finanzhaushaltsgesetz Art. 60 Abs. 3 vom 29. 9. 1968 [aFHG] mit Änderung vom 10. 11. 1987)

1. Kontrollauftrag

Der im Gesetz verankerte Kontrollauftrag teilt sich im wesentlichen in zwei Aufgaben:

1.1 Die zu prüfenden Stellen

Gemäss Artikel 53 aFHG erstreckt sich die Aufsicht der Finanzkontrolle auf

- «die Direktionen des Regierungsrates mit allen Amtsstellen und die Staatskanzlei;
- die staatlichen Anstalten und Betriebe mit eigener Rechnungsführung, unter Vorbehalt abweichender gesetzlicher Bestimmungen;
- Personenverbände und Anstalten, denen der Staat eine öffentliche Aufgabe überträgt, denen er finanzielle Zuwendungen erbringt oder an denen er finanziell beteiligt ist, unter Vorbehalt abweichender gesetzlicher Bestimmungen oder vertraglicher Abmachungen.»

1.2 Die zu prüfenden Sachgebiete

Diese Aufgabe umfasst u. a. die Prüfung der Gebiete Organisation, Internes Kontrollsystem (IKS), Bilanz, Finanzrechnung, Fonds, Lotteriegelder und Eventualverpflichtungen.

2. Revisionsdienst

2.1 Revisionstätigkeit

Im Berichtsjahr erstreckte sich unsere Revisionstätigkeit auf folgende Bereiche: staatliche Stellen 115, Mandate (AG, Stiftungen, Vereine usw.) 45, total durchgeführte Revisionen 160.

Die Prüfung der Staatsrechnung und die periodischen Revisionen der staatlichen Anstalten und Betriebe mit eigener Buchführung sind weitere Tätigkeitsbereiche der Finanzkontrolle.

une prolongation du délai jusqu'à 1990 est *demandée* pour les deux interventions ci-dessous.

une prolongation du délai jusqu'à 1990 est *demandée* pour les deux interventions ci-dessous.

Motion Matter du 30 août 1984 concernant les devoirs des représentants de l'Etat.

Le Conseil-exécutif édictera les directives correspondantes en 1989. C'est pourquoi une prolongation du délai jusqu'à 1989 est demandée.

Berne, mars 1989

Le directeur des finances: *Augsburger*

Approuvé par le Conseil-exécutif le 26 avril 1989

Rapport du contrôle des finances

(conformément à l'art. 60, 3^e al., de la loi du 29 septembre 1968 sur les finances de l'Etat de Berne [ancienne LF] avec modification du 10 novembre 1987).

1. Mandat de contrôle

Le mandat de contrôle inscrit dans la loi porte sur les deux tâches principales suivantes:

1.1 Les services à contrôler

En vertu de l'article 53 de l'ancienne LF, la surveillance exercée par le Contrôle des finances porte sur:

- «les Directions du Conseil-exécutif avec tous leurs offices et la Chancellerie de l'Etat;
- les établissements et les entreprises de l'Etat ayant leur propre comptabilité, sous réserve de dérogations légales;
- les associations de personnes et les établissements auxquels l'Etat confie une tâche publique, fournit des prestations ou auxquels il participe financièrement, sous réserve de dérogations légales ou de clauses contractuelles.»

1.2 Les matières à contrôler

Cette tâche comprend entre autres le contrôle de l'organisation, du système interne de contrôle (SIC), du bilan, du compte financier, des Fonds, des recettes de loterie et des engagements conditionnels.

2. Service des révisions

2.1 Révisions comptables

Pendant l'exercice concerné par le présent rapport, nous avons effectué la révision comptable de 115 organes de l'Etat et de 45 sous sa tutelle (SA, fondations, associations, etc.), c'est-à-dire 160 révisions au total.

Les activités du Contrôle des finances comprennent également l'examen du compte d'Etat et les révisions périodiques des comptes des établissements et exploitations de l'Etat ayant leur propre comptabilité.

2.2 Staatsrechnung 1987

Gemäss Artikel 51 Buchstabe f aFHG prüften wir die Staatsrechnung 1987.

Um die verschiedenen Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Abschluss, der Revision und der Genehmigung der Staatsrechnung 1987 klar zu strukturieren und zeitlich abzustimmen, hat der Regierungsrat am 3. Februar 1988 einen entsprechenden Beschluss (Nr. 447) gefasst.

Im Anwendung dieses Beschlusses erhielten die Direktionen erstmals Gelegenheit, sich bis zum 15. Mai 1988 zu den Feststellungen im internen Revisionsbericht zu äussern. Ihre Stellungnahmen und unsern Kommentar dazu bezüglich Beanstandungen bei unterschiedlicher Auffassung fassten wir am 31. Mai 1988 in einer Beilage zuhanden der Empfänger des internen Revisionsberichtes zusammen.

Im Rahmen der Zwischen- und Schlussrevision führten wir Verkehrs-, Bestandes- und Bewertungsprüfungen durch. Die Prüfungen erstreckten sich schwerpunktmässig auf die Bilanzpositionen inkl. Saldobestätigungen für Aktivdarlehen, Stiftungsvermögen und privatrechtliche Fonds sowie Entschädigungen an Dritte. Die Bestandesprüfungen (Geldmittel/Waren/Mobilien) und die Verkehrsprüfungen bezüglich der Finanzrechnung sowie die Verfahrensprüfungen bezüglich des IKS nahmen wir im Rahmen der laufenden Revisionen bei den Dienststellen vor; sie fanden ihren Niederschlag in den einzelnen Revisionsberichten zuhanden der geprüften Stellen und der zuständigen Direktionen.

Das Ergebnis unserer Prüfungen der Staatsrechnung 1987 hielten wir gemäss Artikel 57 Absatz 1 aFHG im internen Revisionsbericht vom 15. April 1988 fest, welchen wir in Anwendung von Artikel 48 Absatz 1 und Artikel 60 Absatz 1 aFHG am 15. April 1988 dem Regierungsrat übermittelten und am 31. Mai 1988 der Finanzdirektion zur Weiterleitung an den Präsidenten der Staatswirtschaftskommission (SWK) und an die Mitglieder des Finanzausschusses übergaben.

Am 31. Mai 1988 erstatteten wir den Kontrollstellbericht an den Grossen Rat. Dieser Bericht stützt sich auf Artikel 48 Absatz 1 aFHG sowie auf die Zusicherung des Finanzdirektors vom 1. September 1986 gegenüber dem Grossen Rat anlässlich der Behandlung der Staatsrechnung 1985 (vgl. Tagblatt des Grossen Rates, Jahrgang 1986, Heft 2/3, Seite 710).

Wir stellten u. a. fest, dass der Finanzhaushalt nach dem Grundsatz der Gesetzmässigkeit im Sinne von Artikel 1 aFHG mit folgendem Vorbehalt geführt wird: Dem Staat zustehende Gelder in der Höhe von rund 720 000 Franken wurden ohne vom Grossen Rat genehmigte gesetzliche Regelungen in privatrechtliche Fonds überführt. Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfung empfahlen wir dem Grossen Rat, trotz diesem Vorbehalt die Staatsrechnung zu genehmigen.

Im Rahmen der Nachrevision wurde die Erledigung der Beanstandungen kontrolliert. Zu den Beanstandungen, welche mit Frist per 30. September 1988 zu bereinigen waren, können wir festhalten, dass sie durch die Verwaltung mehrheitlich fristgerecht erledigt wurden. Dagegen sind noch etliche der von uns beanstandeten Fondsreglemente zu erstellen.

2.3 Staatsrechnung 1988 (Zwischenrevision)

Im Rahmen der Zwischenrevision prüften wir den Verkehr im Bereich der Bilanzkonten und der Lotteriegelder sowie Teile der Finanzrechnung (Personalausgaben und Staatsbeiträge). Die Feststellungen wurden soweit nötig mit den Direktionen

2.2 Compte d'Etat 1987

En vertu de l'article 51, lettre f, de l'ancienne LF, nous avons effectué l'examen du compte d'Etat 1987.

Le 3 février 1988, le Conseil-exécutif a édicté un arrêté (N° 447) visant à établir une structure claire des activités ayant trait à la clôture des comptes, la révision comptable et l'approbation du compte d'Etat 1987 et à les coordonner dans le temps.

En application de cet arrêté, les Directions purent pour la première fois s'exprimer sur les stipulations du rapport de révision interne et elles eurent jusqu'au 15 mai 1988 pour le faire. Le 31 mai 1988, nous avons effectué un résumé des avis qu'elles nous avaient transmis et de nos commentaires sur les points de contestation et avons réuni le tout en une annexe adressée aux destinataires du rapport de révision interne.

Dans le cadre des révisions intermédiaire et finale, nous avons effectué l'examen des mouvements, des stocks et des évaluations. Les examens ont principalement concerné les postes du bilan, y compris le solde des prêts de l'actif, de la fortune des fondations et des Fonds de droit privé, ainsi que des dédommagements à des tiers. Nous avons effectué l'examen des stocks (disponibilités/marchandises/mobilier), des mouvements concernant le compte financier, et des processus de contrôle interne dans le cadre de nos révisions courantes auprès des services, puis en avons inclus les résultats dans les rapports de révision adressés aux services ayant fait l'objet de la révision et aux Directions concernées.

Nous avons, conformément à l'article 57, 1^{er} alinéa, de l'ancienne LF, consigné le résultat de notre examen du compte d'Etat 1987 dans le rapport de révision interne du 15 avril 1988, que nous avons, conformément aux articles 48, et 60, 1^{ers} alinéas, de l'ancienne LF, remis le 15 avril 1988 au Conseil-exécutif et le 31 mai 1988 à la Direction des finances pour qu'elle le transmette au président de la Commission de gestion et aux membres de la section des finances.

Le 31 mai 1988, nous avons établi le rapport de l'organe de contrôle à l'intention du Grand Conseil, rapport fondé sur l'article 48, 1^{er} alinéa, de l'ancienne LF ainsi que sur la garantie donnée le 10 septembre 1986 par le directeur des finances devant le Grand Conseil lors des débats sur le compte d'Etat 1985 (cf. Journal du Grand Conseil, année 1986, cahier 2/3, page 710).

Nous avons entre autres constaté que les finances de l'Etat sont gérées selon le principe de la légalité, au sens de l'article 1 de l'ancienne LF, avec toutefois la réserve suivante: des fonds d'un montant de quelque 720 000 francs à la disposition de l'Etat ont été transférés à des Fonds de droit privé sans que le Grand Conseil ait approuvé de réglementation légale. Sur la base des résultats de nos examens, nous avons cependant recommandé au Grand Conseil d'approuver le compte d'Etat.

Lors de la révision postérieure, nous avons vérifié si les contestations que nous avons formulées avaient été réglées. Nous avons constaté que l'administration avait réglé dans les délais la plupart des contestations qui devaient l'être avant le 30 septembre 1988. En revanche, plusieurs règlements de Fonds doivent encore être élaborés.

2.3 Compte d'Etat 1988 (révision intermédiaire)

Dans notre révision intermédiaire, nous avons vérifié les mouvements dans les domaines des comptes du bilan et des recettes de loterie ainsi que des parties du compte financier (dépenses de personnel et subventions de l'Etat).

besprochen. Wir machten sie auf allfällige Mängel aufmerksam, damit die entsprechende Korrektur noch im Rechnungsjahr 1988 vorgenommen werden konnte. Das Ergebnis der Zwischenrevision wird in den internen Revisionsbericht zur Staatsrechnung 1988 einfließen. Ein Schwergewicht der Revision der Staatsrechnung 1988 bilden Bürgschafts- und Garantiepflichtungen sowie Beteiligungen an Genossenschaften. In diesem Zusammenhang wurden bei den Direktionen Unterlagen eingeholt.

Mit Beschluss Nr. 5576 hat der Regierungsrat am 21. Dezember 1988 in zustimmendem Sinne Kenntnis vom Terminplan für den Abschluss der Staatsrechnung 1988 genommen. Aufgrund der positiven Erfahrungen und im Interesse einer erhöhten Transparenz werden die einzelnen Phasen wiederum nach dem im Vorjahr festgelegten Verfahren ablaufen.

2.4 Revision der staatlichen Anstalten und Betriebe mit eigener Buchführung

Im Interesse einer Verstärkung der externen Revision bei den Dienststellen mit eigener Buchführung (Frauenspital und psychiatrische Kliniken, EDV-System «BESIS»/Strafanstalten, EDV-System «KOFINA P»), wo insbesondere die Bestände, Einnahmen, Personalausgaben sowie das IKS geprüft werden, beschränkten wir uns 1988 darauf, im Rahmen der internen Revision die Buchhaltung nur für zwei (Vorjahr: 3) Monate zu kontrollieren.

2.5 EDV-Revision

Mit Beschluss Nr. 1393 hat uns der Grosse Rat am 16. Mai 1988 für den Beizug einer Treuhandgesellschaft im Zusammenhang mit der Sicherstellung und Intensivierung der applikationsunabhängigen und applikationsabhängigen EDV-Revision einen Nachkredit zulasten des Rechnungsjahres 1988 von 250 000 Franken bewilligt. In der Folge haben wir eine anerkannte Kammergesellschaft beauftragt, als erstes die beiden Applikationen GASTON (Gastwirtschaftswesen beim Amt für Fremdenverkehr) und LAVLEB (Lastenverteilung Lehrerbesoldungen bei der Erziehungsdirektion) zu prüfen. Im Budget 1989 hat der Grosse Rat wieder einem Kredit in gleicher Höhe für die Durchführung von EDV-Revisionen durch externe Spezialisten zugestimmt. Vorgesehen ist nun der Einstieg in die Prüfung des KOFINA.

Für die drei offenen Stellen unserer EDV-Revisionsgruppe ist es uns 1988 nicht gelungen, geeignete Spezialisten anzustellen. Entweder scheiterte es an den Lohnforderungen oder an einer zu hohen Einkaufssumme in die Versicherungskasse. Eine Stelle besetzten wir mit einem Mitarbeiter aus dem Spezialdienst. Nur die Kombination der eigenen EDV-Revisionsgruppe mit externen Fachkräften wird es uns ermöglichen, den Kontrollauftrag im Bereich der Informatikanwendungen des Finanz- und Rechnungswesens wirtschaftlich und wirksam auszuführen.

Nous avons discuté de nos constatations avec les Directions autant que cela s'est avéré nécessaire et leur avons indiqué les défauts éventuels pour qu'ils puissent être corrigés avant la fin de l'exercice 1988. Le résultat de la révision intermédiaire sera intégré dans le rapport de révision interne sur le compte d'Etat 1988. La révision du compte d'Etat 1988 vise plus particulièrement les cautionnements et garanties assumés par l'Etat ainsi que les participations de l'Etat à des sociétés coopératives, et on a rassemblé les documents concernant ces sujets auprès des Directions.

Par arrêté N° 5576 du 21 décembre 1988, le Conseil-exécutif a pris connaissance et approuvé le calendrier régissant la clôture du compte d'Etat 1988. Etant donné que tout s'est bien passé l'année dernière et pour une transparence encore meilleure, les étapes du processus choisi pour le compte d'Etat 1987 ont été reprises.

2.4 Révision comptable des établissements et entreprises de l'Etat ayant leur propre comptabilité

Pour renforcer la révision externe des services ayant leur propre comptabilité (maternité et cliniques psychiatriques, système informatique «BESIS»/établissements pénitentiaires, système informatique «KOFINA P») pour lesquels les vérifications portent en particulier sur les stocks, les recettes, les dépenses de personnel ainsi que sur le SIC, nous nous sommes contentés, dans le cadre des travaux de révision interne, de vérifier la comptabilité de deux mois (contre trois l'année dernière).

2.5 Révision de l'informatique

Par arrêté N° 1393 du 16 mai 1988, le Grand Conseil nous a accordé un crédit supplémentaire de 250 000 francs au débit de l'exercice comptable 1988 nous permettant de faire appel à une société fiduciaire pour garantir et intensifier les révisions de l'informatique indépendantes des applications et dépendantes des applications. A la suite de quoi, nous avons chargé une société reconnue de la Chambre suisse des sociétés fiduciaires et des experts-comptables de vérifier tout d'abord les applications GASTON (secteur de l'hôtellerie et de la restauration à l'Office du tourisme) et LAVLEB (répartition des charges des traitements des enseignants à la Direction de l'instruction publique). Le Grand Conseil a également approuvé dans le budget 1989 un crédit équivalent pour des révisions de l'informatique par des spécialistes externes. Il est maintenant prévu de lancer l'examen de KOFINA.

En 1988, nous n'avons pas pu trouver de spécialistes convenant aux trois postes vacants de notre groupe de révision de l'informatique, et ce pour deux raisons principales: soit le traitement auquel ils prétendaient était trop élevé, soit la somme de rachat exigée par la Caisse d'assurance était trop importante. Nous avons alors affecté un des nos collaborateurs du service spécial à l'un de ces postes. Ce n'est qu'en complétant notre groupe de révision de l'informatique par des spécialistes venus de l'extérieur que nous pourrions accomplir rentablement et efficacement notre mandat de contrôle dans le domaine des applications informatiques en matière de finances et de comptabilité.

3. **Spezialdienste**

3.1 **Mitwirkung in der Gesuchsprüfung und Beratung**

Im Auftrag der Finanzdirektion hat die Finanzkontrolle im Jahre 1987 wiederum zahlreiche Gesuche (Anschaffungen zulasten Budget, Mobiliananschaffungen im Zusammenhang mit Neu- und Umbauten von Verwaltungsgebäuden sowie Nachkredite) geprüft. Dabei ist zu bemerken, dass mit der Neuordnung der Finanzkompetenzen in der Finanzhaushaltverordnung vom 27. April 1988 hinsichtlich der zu bearbeitenden Anschaffungsgesuche ein merklicher Rückgang zu verzeichnen war. Zahlreiche Dienststellen haben sich im vergangenen Jahr von der Finanzkontrolle u. a. hinsichtlich Fotokopierwesen, Mobiliananschaffungen, Frankaturpauschale der PTT beraten lassen. Im Hinblick auf das Inkrafttreten des neuen Gesetzes über den Grossen Rat, nach welchem die Finanzkontrolle nicht mehr mit Vollzugsaufgaben beauftragt werden darf, haben wir mit der Finanzdirektion bereits Gespräche aufgenommen, um uns inskünftig von diesen Geschäften zu entlasten.

3.2 **Mitschreitende Prüfung**

Im neuen Finanzhaushaltgesetz vom 10. November 1987 wurde die Aufgabe «Gegenzeichnung sämtlicher Anweisungen» in Artikel 51 Buchstabe e gestrichen. Somit fällt die mitschreitende Prüfung, d. h. Zahlungsfreigabe, auf 1. Januar 1989 aus unserem Aufgabenbereich weg; sie wird neu dezentral durch die Direktionen/Dienststellen wahrgenommen.

4. **Rechtsdienst**

Der Finanzkontrolle obliegt gemäss Artikel 50 aFHG u. a. auch die Kontrolle der richtigen Rechtsanwendung. In Erfüllung dieses gesetzlichen Auftrages hat der Rechtsdienst wiederum zu zahlreichen Fragen aus dem Revisionsdienst rechtlich Stellung bezogen und z. T. selbständig vertieftere Rechtsprüfungen bei den Dienststellen vorgenommen. Im Rahmen der Prüfung der Staatsrechnung 1987 hat sich der Rechtsdienst zudem vor allem mit den privatrechtlichen Fonds und mit der privaten Tätigkeit von Ärzten in staatlichen Spitälern und von Institutsleitern an der Universität befasst. Der Rechtsdienst hat sich ferner zu verschiedenen ausgewählten Gesetzesänderungen im Rahmen des verwaltungsinternen Mitberichtsverfahrens vernehmen lassen.

5. **Zu einzelnen Punkten**

5.1 **Mitberichte**

Im Rahmen des verwaltungsinternen Vernehmlassungsverfahrens haben wir im Berichtsjahr insbesondere zur Neuordnung der Finanzaufsicht im Finanzhaushalt- und Grossratsgesetz, zur Finanzhaushaltverordnung und zu den Richtlinien der Finanzdirektion/Finanzverwaltung für die Finanzhaushaltführung im Hinblick auf die Einführung des NRM per 1. Januar 1989 Stellung genommen.

3. **Services spéciaux**

3.1 **Collaboration à l'examen de requêtes et aux conseils**

En 1987, le Contrôle des finances a de nouveau examiné de nombreuses requêtes au nom de la Direction des finances (acquisitions au débit du budget, acquisitions de mobilier suite à la construction ou la transformation de bâtiments administratifs, crédits supplémentaires). Notons à cet égard un important recul du nombre des demandes d'achat examinées, suite au nouvel ordre des compétences financières les concernant institué par l'ordonnance du 27 avril 1988 sur les finances. De nombreux services ont bénéficié l'an dernier des conseils du Contrôle des finances entre autres pour l'achat de photocopies, de mobilier, ou pour l'affranchissement postal à forfait. Mais dans la perspective de l'entrée en vigueur de la nouvelle loi sur le Grand Conseil, en vertu de laquelle le Contrôle des finances ne sera plus chargé de tâches d'exécution, nous avons déjà engagé les pourparlers avec la Direction des finances pour être à l'avenir déchargés de ces affaires.

3.2 **Examen courant**

Le «contreseing de tous les mandats» prévu à l'article 51, lettre e, de l'ancienne LF a disparu dans la nouvelle LF du 10 novembre 1987. L'examen courant, c'est-à-dire la libération pour paiement, ne fait ainsi plus partie de nos fonctions à partir du 1^{er} janvier 1989 et sera désormais effectué de manière décentralisée par les Directions et les services.

4. **Service juridique**

En vertu de l'article 50 de l'ancienne LF, le Contrôle des finances est également chargé de vérifier que le droit est appliqué correctement. En application de ce mandat légal, le Service juridique a de nouveau préavisé un grand nombre de questions du Service de révision et a dans certains cas effectué de lui-même des examens juridiques approfondis auprès des services. Par ailleurs, dans le cadre de l'examen du compte d'Etat 1987, le Service juridique s'est occupé avant tout des Fonds de droit privé et des activités privées exercées par les médecins des hôpitaux publics et par les directeurs des instituts de l'Université. Enfin, dans le cadre de la procédure administrative de corapport, le Service juridique a été consulté pour diverses modifications de loi.

5. **Points particuliers**

5.1 **Corapports**

Dans le cadre de la procédure administrative de corapport, nous avons cette année donné notre avis en particulier à propos de la réorganisation de la surveillance des finances stipulée dans la nouvelle LF et la nouvelle loi sur le Grand Conseil, à propos de l'ordonnance sur les finances et des directives concernant la gestion des finances édictées par la Direction des finances et l'Administration des finances en prévision de l'introduction du NRM le 1^{er} janvier 1989.

5.2 Internes Kontrollsystem (IKS)

Der Regierungsrat hat die Grundsätze des IKS in der neuen FHV vom 16. Oktober 1988 (Art. 17) verankert. Gestützt darauf haben die Finanzdirektion/Finanzverwaltung in Zusammenarbeit mit uns im Berichtsjahr 1988 die erforderlichen Richtlinien für das IKS im Hinblick auf die Einführung des NRM per 1. Januar 1989 geschaffen. Es liegt nun an den Direktionen/Dienststellen, das IKS einerseits gestützt auf die Vorschriften und andererseits in Anbetracht ihrer Verhältnisse auf- bzw. auszubauen.

Wir werden diesen Bereich jeweils im Rahmen unserer periodischen Revisionen bei den Direktionen/Dienststellen verfahrensorientiert prüfen und feststellen, ob das IKS wirksam funktioniert.

5.3 Private Tätigkeit von Ärzten in staatlichen Spitälern und von Institutsleitern an der Universität

Im Rahmen der Revision der Staatsrechnung 1987 nahmen wir eine erste Beurteilung der privaten Tätigkeit von Ärzten, Zahnärzten und Veterinären an den staatlichen Spitälern sowie an Instituten der Universität vor. Dabei ist das Verhältnis Staat/«Arzt» und die Frage der Abgeltung für die in Anspruch genommenen Infrastrukturleistungen (Räumlichkeiten, Maschinen, Instrumente, Anlagen, Personal) auseinanderzuhalten. Wir klären diesen Problembereich noch vertiefter ab und werden alsdann den betreffenden Direktionen unsere Stellungnahmen zukommen lassen. In diesem Zusammenhang haben wir 1988 bereits je einen Mitbericht zur Revision des Spitalgesetzes und Spitaldekretes bezüglich der Stellung des Arztes im öffentlichen Spital und zum Konzept der Erziehungsdirektion für die Rechtsetzung, Verwaltung und Kontrolle der Drittmittel zugunsten der Universität verfasst. In diesem Bereich muss eine Lösung gefunden werden, die sowohl den wirtschaftlichen als auch den rechtlichen Aspekten Rechnung trägt.

5.4 Neuorganisation der Finanzkontrolle

Im Hinblick darauf, dass per 1. Januar 1989 der Anweisungsdienst und ab Mitte 1990 sämtliche Vollzugsaufgaben wegfallen werden, haben wir bereits 1988 organisatorische Änderungen eingeleitet bzw. vorgenommen. Die EDV-Revisionsgruppe wurde in die Abteilung Revisionsdienst integriert. Diese Abteilung gliedert sich somit in vier Revisionsgruppen, die je durch einen leitenden Revisor fachlich und personell geführt werden. Anstelle der Abteilung Spezialdienste wurde die Abteilung Stab geschaffen. Ihr werden neben der Führung der Kanzlei und des Rechtsdienstes u. a. die Behandlung von Fragen des Personalwesens und der Finanzaufsicht im Rahmen der verwaltungsinernen Vernehmlassungsverfahren obliegen.

5.5 Personalbestand/Revisionsplanung

Aufgrund unserer Eingabe vom 23. Juni 1988 an die Finanzdirektion betreffend Antrag um Erhöhung des Revisorenbestandes von 11 auf 17 wurde uns in einem ersten Schritt die Umwandlung der Stellenpunkte des wegfallenden Anweisungsdienstes in Revisorenstellen bewilligt, was 3,5 Stellen entspricht. Über den vorgesehenen zweiten Schritt, mit wel-

5.2 Système interne de contrôle (SIC)

Le Conseil-exécutif a inscrit les principes du SIC à l'article 17 de la nouvelle OF du 16 octobre 1988. En vertu de quoi, la Direction des finances et l'Administration des finances ont, en collaboration avec nous, édicté pendant l'exercice 1988 les directives sur le SIC nécessaires en prévision de l'introduction du NMC le 1^{er} janvier 1989. C'est maintenant aux Directions et aux services d'élaborer ou d'étendre leur SIC, d'une part en vertu des prescriptions et de l'autre selon leurs conditions.

Au cours des révisions périodiques effectuées auprès des Directions et services, nous procéderons à des vérifications à cette égard et constaterons si le SIC fonctionne efficacement.

5.3 Activités privées des médecins des hôpitaux publics et des directeurs des instituts de l'Université

Dans le cadre de la révision du compte d'Etat 1987, nous avons effectué une première estimation des activités exercées à titre privé par les médecins, dentistes et vétérinaires des hôpitaux publics et des instituts de l'Université. Il s'agit là de différencier la relation du «médecin» avec l'Etat et la question du dédommagement pour l'utilisation de l'infrastructure existante (locaux, machines, instruments, installations, personnel). Une fois que nous aurons parfait notre étude à ce sujet, nous indiquerons notre avis aux Directions concernées. A cet égard, nous avons en 1988 déjà établi un corapport concernant la révision de la loi et du décret sur les hôpitaux publics et du projet de la Direction de l'instruction publique pour que les moyens mis à la disposition de l'Université par des tiers fassent l'objet d'une législation et soient administrés et contrôlés. Il faut trouver une solution tenant compte des aspects tant économiques que juridiques.

5.4 Réorganisation du Contrôle des finances

En prévision de la disparition à compter du 1^{er} janvier 1989 du service des mandats et de l'ensemble des tâches d'exécution, nous avons en 1988 déjà effectué ou préparé des modifications de l'organisation. Le groupe de révision de l'informatique a été intégré à la section du service des révisions. Cette section se divise ainsi dorénavant en 4 groupes de révision, ayant chacun à leur tête un vérificateur des comptes en chef, qui en assume la direction aussi bien technique que du personnel. La section des services spéciaux a été remplacée par la section de l'état-major, à laquelle reviennent outre la direction de la chancellerie et du service juridique, le traitement des questions de personnel et de surveillance des finances dans le cadre de la procédure administrative de corapport.

5.5 Effectif/planning des révisions

En vertu de la requête que nous avons adressée le 23 juin 1988 à la Direction des finances pour que le nombre des vérificateurs des comptes passe de 11 à 17, une attribution des points résultant de la disparition des postes du service des mandats à des postes de vérificateurs des comptes nous fut accordée dans un premier temps, ce qui correspond à 3,5 postes. On déci-

chem per Ende 1989/Anfang 1990 der künftige Mitarbeiterbestand von 17 erreicht werden soll, wird später entschieden. Der Personalbestand ist massgebend für die ordnungsgemässe Erfüllung des Kontrollauftrages. Davon hängen vor allem die Periodizität und Intensität der Prüfungen ab. Die seit Anfang 1988 vorliegende neu strukturierte Revisionsplanung zeigt u. a. auch den erforderlichen Personalbedarf. Sie beruht auf einer Risikobeurteilung, gemäss welcher die zu prüfenden Stellen/Bereiche in folgende Kategorien eingeteilt wurden:

- A) Einjahresturnus
Die Staatsrechnung, Dienststellen von besonderer Bedeutung bzw. mit erhöhtem Risiko sowie Kontrollstellenmandate
- B) Zweijahresturnus
Dienststellen mit einem mittleren Risiko
- C) Vierjahresturnus
Dienststellen mit einem kleinen Risiko.

Im Zusammenhang mit dieser Turnusbestimmung ist zu berücksichtigen, dass es uns aus Kapazitäts- und Wirtschaftlichkeitsgründen nicht möglich ist, bei den einzelnen Stellen anlässlich der periodischen Revisionen alle Bereiche vollständig zu prüfen. Eine Schwerpunktbildung aufgrund der Risikobeurteilung sowie die Anwendung von Stichproben, wie in der Revisionsbranche üblich, ist deshalb auch für unsere Revisionen angezeigt. Mit der für jede Stelle geführten Prüfungsperiodenkontrolle wird sichergestellt, dass jeder Bericht periodisch geprüft wird.

5.6 Aus- und Weiterbildung

Das Schwergewicht der internen Ausbildung lag im Jahre 1988 u. a. auf der Verbesserung der persönlichen Arbeitstechnik. An einem dreitägigen Seminar befassten wir uns während zwei Tagen zusammen mit einem externen Spezialisten mit diesem Thema. Gleichzeitig liessen wir uns von einer privaten Revisionsgesellschaft über die praktische Bedeutung, die bisherigen Erfahrungen und die Einsatzmöglichkeiten von portablen Personalcomputern als Mittel und Instrument für die Revision orientieren.

Im weiteren nahm die Finanzkontrolle an einem eintägigen Einführungskurs der Finanzverwaltung in das NRM, welches auf den 1. Januar 1989 eingeführt wird, teil.

5.7 Standort der Finanzkontrolle

Die Räumlichkeiten der Finanzkontrolle befinden sich auf Ende 1988 an der Münstergasse 45, Gerechtigkeitsgasse 80 und neu an der Kramgasse 61. Die drei Standorte erschweren die Leitung und Information des Amtes. Der auf 1991/92 geplante Umzug in die französischsprachige Schule an der Schwarztorstrasse wird diese Erschwernisse beseitigen.

5.8 Besondere Mandate

Im Bereich der besonderen Mandate haben wir 1988 mit der Abklärung begonnen, welche von den bestehenden Revisionsmandaten die Finanzkontrolle weiterhin ausüben wird (z. B. Institutionen mit öffentlichen Aufgaben oder bedeutenden Staatsbeiträge usw.). Es geht dabei vor allem darum, uns von unbedeutenden zugunsten wichtiger Kontrollaufträge zu entlasten. Von einem Mandat wurden wir bereits mit RRB Nr. 4538

dera ultérieurement de réaliser ou non la seconde étape prévue, qui devrait permettre d'atteindre le nombre de 17 collaborateurs à fin 1989/début 1990.

L'effectif est déterminant pour que le mandat de contrôle soit exécuté régulièrement et de lui dépendent avant tout la périodicité des examens effectués et leur profondeur. Le planning des révisions restructuré depuis début 1988 fait lui aussi apparaître des besoins de personnel. Il est basé sur une estimation des risques en vertu de laquelle les services et domaines à examiner sont classés dans les catégories suivantes:

- A) Révisions annuelles
compte d'Etat, services particulièrement importants ou à risque élevé, ainsi que mandats de l'organe de contrôle
- B) Révisions bisannuelles
services à risque moyen
- C) Révisions trisannuelles
services à risque faible.

Avec cette détermination du rythme des révisions, il ne faut pas oublier que, pour des raisons de capacité et de rentabilité, il ne nous est pas possible d'effectuer, au cours de nos révisions périodiques, des examens complets de tous les domaines dans chaque service. C'est la raison pour laquelle nous devons, pour nos révisions aussi, fixer des priorités selon les risques estimés et effectuer des contrôles ponctuels, comme c'est l'usage dans le secteur des révisions comptables. Ces contrôles effectués selon un rythme déterminé pour chaque service garantissent ainsi que tous les domaines seront examinés chacun à leur tour.

5.6 Formation et perfectionnement

En 1988, l'une des priorités de la formation interne a été l'amélioration des techniques de travail personnelles. Ce sujet fut traité avec un spécialiste externe pendant deux journées d'un séminaire de trois jours. Parallèlement, nous avons demandé à une société fiduciaire privée de nous renseigner sur l'ordinateur portable en tant qu'instrument de révision, son importance du point de vue pratique, les expériences réalisées jusque-là et les différentes possibilités d'utilisation.

Le Contrôle des finances participa en outre à un cours d'un jour organisé par l'Administration des finances en vue de l'introduction du NMC à compter du 1^{er} janvier 1989.

5.7 Localisation du Contrôle des finances

A la fin de l'année 1988, le Contrôle des finances a des locaux au 45, Münstergasse, au 80, Gerechtigkeitsgasse et depuis peu aussi au 61, Kramgasse. Cet éclatement en trois endroits complique la direction de l'office et la circulation de l'information. Ces difficultés seront résolues lorsqu'il emménagera dans les locaux de l'Ecole de langue française, à la Schwarztorstrasse, ce qui est prévu pour 1991/92.

5.8 Mandats particuliers

Dans ce domaine, nous avons commencé en 1988 à définir lesquels parmi les mandats de révision existants continueront d'être exercés par le Contrôle des finances (p. ex. les institutions accomplissant des tâches publiques ou les subventions importantes de l'Etat, etc.). Nous désirons ce faisant nous décharger de mandats de contrôle mineurs au profit de mandats plus importants. Nous avons déjà été déchargés d'un

vom 26. Oktober 1988 entbunden. Bei einzelnen Mandaten haben wir die Rechnungstellung des Honorars für unsern Revisionsaufwand in Aussicht gestellt.

5.9 **Berichterstattung an die Staatwirtschaftskommission (SWK)**

Mit RRB Nr. 448 vom 3. Februar 1988 wurde das Verfahren bei den Quartalsberichten der Finanzkontrolle neu geregelt. Aufgrund dieser Regelung schlossen wir die Quartalsberichte 1988 jeweils einen Monat vor Quartalsende ab. Den Direktionen und der Staatskanzlei wurde anschliessend eine Frist von 14 Tagen für eine Stellungnahme eingeräumt.

Auf Veranlassung der SWK legten wir dem Bericht vom 30. November 1988 als Orientierungsgrundlage erstmals ein Verzeichnis über die in der Berichtsperiode versandten Revisionsberichte bei.

5.10 **Finanzaufsicht**

Im Jahre 1988 standen für uns die Einführung des NRM per 1. Januar 1989 und die Neuregelung der Finanzaufsicht im Zuge der Parlamentsreform im Vordergrund.

Einerseits wirkten wir mit bei der Erarbeitung der gesetzlichen Erlasse (FHG und FHV) und der Buchführungsrichtlinien. Intern befassten wir uns mit den Anforderungen an die Revision im Hinblick auf die eintretenden Änderungen in der Haushaltsführung. Gleichzeitig haben wir die erforderliche Überarbeitung unserer Revisionsdokumentation eingeleitet.

Andererseits nahmen wir zum Entwurf des Grossratsgesetzes bezüglich Finanzaufsicht unter zweien Malen Stellung. Im Grossratsgesetz vom 8. November 1988, welches am 1. Juni 1990 in Kraft tritt, wird bestimmt, dass

- das Grossratsrevisorat das *externe* Fachorgan der Finanzaufsicht des Staates ist und der Finanzkommission zur Ausübung der finanziellen Oberaufsicht dient,
- die Finanzkontrolle als oberstes *internes* Fachorgan der Finanzaufsicht dem Regierungsrat für die Ausübung seiner Finanzaufsicht über die Verwaltung sowie der Finanzdirektion für die laufende Verwaltungskontrolle zur Verfügung steht.

Die Koordination der Tätigkeit der beiden Fachorgane wird noch detailliert zu regeln sein.

Die Staatsrechnung wird erstmals für das Jahr 1990 nach den Bestimmungen des Grossratsgesetzes revidiert.

Bern, Januar 1989

Der Vorsteher der Finanzkontrolle: *Dr. P. Sommer*

mandat par ACE N° 4538 du 26 octobre 1988. Pour certains mandats, nous avons en vue de facturer des honoraires pour nous dédommager de nos charges de révision.

5.9 **Présentation du rapport à la Commission de gestion**

L'ACE N° 448 du 3 février 1988 a édicté une nouvelle réglementation de la procédure d'établissement des rapports trimestriels du Contrôle des finances, en vertu de laquelle nous avons, en 1988, établi nos rapports trimestriels un mois avant la fin de chaque trimestre, les Directions et la Chancellerie d'Etat disposant alors d'un délai de deux semaines pour donner leur avis.

A l'instigation de la Commission de gestion, nous avons, dans le but d'informer, joint à notre rapport du 30 novembre 1988 un relevé des rapports de révision envoyés pendant la période concernée.

5.10 **Surveillance des finances**

En 1988, l'introduction du NMC au 1^{er} janvier 1989 et la nouvelle réglementation de la surveillance des finances due à la réforme parlementaire en cours ont revêtu pour nous une importance primordiale.

D'une part, nous avons collaboré à l'élaboration des textes législatifs (LF et OF) et des directives pour la comptabilité. Au niveau interne, nous nous sommes préoccupés de satisfaire les exigences vis-à-vis de la révision que posent les modifications intervenant dans la gestion des finances et nous avons en même temps commencé à revoir tous les documents que nous utilisons pour nos révisions.

D'autre part, nous avons par deux fois donné notre avis sur le projet de loi sur le Grand Conseil, à propos de la surveillance des finances. Dans la loi sur le Grand Conseil du 8 novembre 1988 qui entrera en vigueur le 1^{er} juin 1990, il est précisé

- que le Service parlementaire de révision est l'organe exerçant la surveillance *externe* des finances de l'Etat et qu'il assiste la Commission des finances dans l'exercice de la haute surveillance,
- qu'en sa qualité d'organe supérieur de surveillance *interne* des finances, le Contrôle des finances assiste le Conseil-exécutif dans l'exercice de la surveillance des finances de l'administration, ainsi que la Direction des finances dans l'exercice du contrôle administratif courant des finances.

Les détails sur la coordination des activités des deux organes doivent encore être réglés.

Le compte d'Etat 1990 sera le premier à être révisé selon les dispositions de la loi sur le Grand Conseil.

Berne, janvier 1989

Le chef du Contrôle des finances: *P. Sommer*